

Der Bote aus dem Riesengebirge

Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Vertraut: Geschäftsstelle Nr. 38



Zeitung für alle Stände

Vertraut: Schriftleitung Nr. 267

Beilagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportbote — Das Blatt der Frau — Berufsberater — Aus der Botenmappe

Bezugpreis: Durch die Post monatlich 1.70 M.,
durch Ausdrucker und bei allen Ausgabestellen monatlich
1.00 M., wöchentlich am Schalter abgeholt 40 Pf.,
Einzelnummer 10 Pf., Sonntagsnummer 15 Pf., durch
die Post 3 M. 25 Pf. Porto. — Postfach-Nr. Breslau 8318.

Hirschberg im Riesengebirge
Sonntag, 11. Dezember 1927

Anzeigenpreise: Der Millimeter, einbaltig an der
Reg.-Bez. Rheinl. 9 M. 25 Pf., aus dem übrigen Deutsch-
land 11 M. 25 Pf., Stellengebote d. Arbeitnehmer 7 M. 25 Pf.,
Beiratsgebäude, Beiratsmittel- und Vortrags-Anzeige 13 M. 25 Pf.,
Im Anschl. an den Schriftteil (Nr. 98 mm Gr.) 5 M. 25 Pf.

Der Kampf in der Eisenindustrie.

Beginn der Schlichtungsverhandlungen.

Die Stellung in der Reichsregierung.

(Drahtmeldung des Boten aus dem Riesengebirge.)

© Berlin, 10. Dezember.

Die Reichsregierung hat sich bereits in mehreren Sitzungen mit der Drohung der Schwerindustriellen, mit Jahreschluss ihre Werke stillzulegen, beschäftigt. Am Freitag fanden nicht weniger als zwei Kabinettsitzungen statt. Zwischen durch erfolgte eine nichtoffizielle Fühlungnahme zwischen dem Reichsarbeitsminister, den Eisenindustriellen und Gewerkschaften. Diese Besprechungen haben den Zweck gehabt, ein Urteil über die Lage zu gewinnen und die Entscheidungen vorzubereiten, die getroffen werden, wenn die Schlichtungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sollten. Die Regierung hält es für ihre ernsteste Pflicht, bei der Schwere und Bedeutung der Entscheidung in enger Fühlungnahme mit den beiden Parteien die Streitfrage nochmals aufs genaueste zu prüfen. Sie will jedoch erst, wenn die Schlichtungsverhandlungen beendet sind, Stellung nehmen.

Die Schlichtungsverhandlungen, die heute in Essen ihren Anfang genommen haben, dürften sich mehrere Tage hinziehen. Es wird dabei hauptsächlich um die Bestimmtheiten gehen, namentlich um die Art der Durchführung des § 21, der zur Vermeidung von Härtefällen dem Reichsarbeitsminister die Möglichkeit einer langsameren Durchführung des Uebergangs zum Dreischichtensystem gibt, um schwächere Werke vor Gefahren zu bewahren. Sobald die Schlichtungsverhandlungen zu Ende sind, dürften die eigentlichen Besprechungen über die Verordnung des Reichsarbeitsministers erst beginnen. Die Verhandlungen dürften, wie gesagt, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Insgesamt sind beim Demobilismachungskommissar bisher Stilllegungsanzeigen von weit über 200 Werken der Eisen- und Stahlindustrie eingegangen. Verhandlungen vor dem Kommissar, die gestern in Hamm angefangen waren, mußten ergebnislos abgebrochen werden, weil die Gewerkschaftsvertreter bis zur Beendigung des Schlichtungsverfahrens keine Erklärungen abzugeben gewillt sind.

Die Reichsregierung scheint nicht geneigt zu sein, sich den Wünschen und Forderungen der Schwerindustriellen reiflos zu fügen. Reichsarbeitsminister Brauns wenigstens wird nicht müde, immer wieder zu versichern, an der Durchführung der Arbeitszeitverordnung festzuhalten, die bekanntlich für die Arbeiter an den Völkern, Thomas-, Martiniswerken und Walzenstraßen die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit vorsieht, und auf die Wünsche des sehr starken christlichen Metallarbeiterverbandes, der die Politik der gegenwärtigen Reichsregierung bisher stets getreulich unterstützt hat, Rücksicht zu nehmen. Auch die dem Reichstag vorliegenden Interpellationen der Sozialdemokraten und des Zentrums haben unverkennbar einen starken politischen Einschlag. Die Zentruminterpellation ist auch von der Bayerischen Volkspartei unterschrieben. Es ist jedoch nicht anzu-

nehmen, daß die Interpellationen im Reichstag zur Verhandlung kommen, bevor nicht die Essener Schlichtungsverhandlungen abgeschlossen sind.

Die Lage, die in Berlin als überaus ernst angesehen wird, hat sich in den letzten Stunden dadurch wesentlich verschärft, daß in einigen Werken, vor allem bei Krupp, den Arbeitern bereits gekündigt wurde, und in anderen an sie eine Aufforderung zum Unterschreiben eines Reverses erging, nach dem 1. Januar 1928 zu den alten Bedingungen weiterarbeiten zu wollen. Inzwischen zieht die Sozialdemokratie schon Folgerungen aus den „Lehren von Essen“. Kein geringerer als der Reichstagspräsident Paul Loebe, den man bisher stets zu dem gemäßigten Flügel seiner Partei zu rechnen pflegte, erklärt, daß die Kriegserklärung der Eisenkönige eine allgemeine dauernde volkswirtschaftliche Bedeutung besitzt. Die Tatsache, daß zwölf oder fünfzehn Herrscher der Produktionsmittel in der Lage sind, eine solche Katastrophe über unser Wirtschaftsleben heraufzuführen, zeige, sagt Loebe, auch dem Kurzsichtigsten, wohin die wachsende Kapitalkonzentration, die Vertrustung unserer Industrie, geführt hat, zeige aber auch den einzigen Ausweg aus der unerträglich gewordenen Kräfteverteilung: die Enteignung dieser Könige und die Ueberführung dieser Produktionsmittel in der Besitz der Allgemeinheit. Eine solche Wirkung hat sich Generaldirektor Voensgen von seinem Schreiben an den Reichsarbeitsminister wohl schwerlich versprochen.

Schlichtungsversuche.

§§ Essen, 10. Dezember. (Draht.) Die Einigungs-verhandlungen in der Großindustrie sind nach zweistündigen Verhandlungen ergebnislos abgebrochen worden. Die Gewerkschaften hielten wiederum an ihren bekannten Forderungen fest, deren Bewilligung für die Arbeitgeber unmöglich ist. Es ist daraufhin die Schlichterkammer gebildet worden, die zur Zeit tagt. Wann die Kammer den Schiedsspruch fällen wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Was ist Ostlocarno?

Drei verschiedene Pläne.

Die ersten Schritte, Osten ova politisch zu festigen, werden von den Staatsmännern der Großmächte jetzt unternommen. Die Aufhebung des polnisch-litauischen Krieges, an es würde gewiß noch nicht die Lösung der Ostprobleme bedeuten. Dieser Kriegszustand ist nur eine kleine Einzelfrage in dem großen Ostkomplex.

Man weiß aber, daß, als man an die Klärung der deutsch-französischen Beziehungen heranging, zwar nicht jene ganz große Lösung erreicht wurde, die Rheinlandräumung, Rückgabe des Saargebietes vorschah, daß aber doch eine Beruhigung nicht eintrat, ehe man nicht durch die Verträge von Locarno eine halbwegs umfassende Lösung erreicht hatte. Und als jetzt die polnisch-litauische Frage aufgeworfen wurde, tauchte im Zusammenhang damit auch sogleich wieder der Begriff Ostlocarno auf. Wenn man eine Teilfrage, wie den polnisch-litauischen Streit, betrachtet, zeigt sich eben, daß die Zusammenhänge zwischen Warschau und Paris, zwischen Kowno und Moskau, daß die Interessen der indirekt beteiligten Staaten, wie des Baltikums und Deutschlands, mitberührt wer-

den, und die Aussprache kann sich leicht verbreitern, wie es auch in den Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Briand und dem russischen Volkskommissar Litwinow geschehen sein soll. Jeder Politiker, auch Briand, auch Litwinow und Stresemann wissen, daß Vereinbarungen von einiger Bedeutung in Europa erst möglich sein werden, wenn das große Wahljahr 1928 vorüber ist, ja vielleicht erst, nachdem die englischen Wahlen im Jahre 1929 stattgefunden haben. Aber in der Zwischenzeit wird doch schon eifrige Vorarbeit geleistet, und der Begriff Ostlocarno hat für Deutschland so außerordentliche Bedeutung, daß man sich in Berlin darüber klar werden muß, welche Stellung bei den Vorarbeiten eingenommen werden soll.

Es muß festgestellt werden, daß der Begriff Ostlocarno durchaus nicht einheitlich aufgefaßt wird, daß es eigentlich drei verschiedene Auslegungen für dieses Wort gibt.

Da ist zunächst der Plan, der Deutschland am stärksten angeht, — der Plan eines deutsch-polnischen Locarno, das, wie man in Paris und Warschau wünscht, entsprechend den westlichen Locarnoverträgen eine Bürgschaft der deutsch-polnischen Grenze enthalten soll. Dieser von Warschau und Paris betriebene Plan ist für Deutschland vorläufig unannehmbar. Alle Parteien sind sich mit dem Außenminister darüber einig, daß Bestrebungen, die vom Versailler Vertrag festgesetzte deutsch-polnische Grenze zu stabilisieren, auf das Schärfste bekämpft werden müssen. Deutschland hat gewiß höchstes Interesse an der Sicherung des Friedens im Osten. Es hat diesem Interesse durch Abschluß eines deutsch-polnischen Schiedsvertrages Ausdruck gegeben, in dem gesagt worden ist, daß gewaltsame Versuche die Ostgrenze zu ändern nicht unternommen werden. Aber eine Verlängerung polnischer Grenzen kann von deutscher Seite erst übernommen werden, wenn jene Verringerung der Versailler polnischen Grenzen auf friedlichem Wege erreicht ist. Die befriedigende Lösung der Fragen des polnischen Korridors und Ostoberschlesiens ist die Voraussetzung für jeden Vertrag dieser Art, und da diese Voraussetzungen vorläufig wegen des französischen und polnischen Widerstandes unerfüllbar scheinen, ist der ganze Plan hinfällig.

In zweiter Linie umschließt der Begriff Ostlocarno den Gedanken eines Grenz-Garantiepaktes der russischen Randstaaten untereinander. Zwischen den baltischen Staaten und Polen sind über diesen Plan seit langem Verhandlungen im Gange, aber sie konnten bisher zu keinem Ergebnis führen, weil eben der Streit um Wilna den Abschluß polnisch-litauischer Vereinbarungen unmöglich machte. Dieses Hindernis wird gleichviel, was man im Völkerrundrat jetzt vereinbart, für absehbare Zeit auch weiterhin bestehen bleiben, denn ein litauischer Verzicht auf Wilna ist nicht zu erwarten. Deshalb erscheint auch diese zweite Möglichkeit eines Ostlocarno nicht durchführbar.

Und auch der dritte Ostlocarno-Plan: Garantieverträge zwischen den Randstaaten auf der einen Seite, Sowjetrußland auf der anderen Seite, hat keine übermäßig großen Aussichten. Hier liegt das Haupthindernis vor allem darin, daß ein solcher Vertrag von anderen Mächten verbürgt werden müßte. Daß aber England etwa alleiniger Bürgen wird, erscheint bei der ganzen Haltung der Londoner Regierung unmöglich; eine französische Bürgschaft würde nicht als unbedingt parietlos gelten, eine deutsche Bürgschaft aber oder eine Garantie, die etwa von den Westmächten und Deutschland gemeinsam übernommen wird, stößt wieder auf das Hindernis, daß das Reich sich auch auf dem Umweg über einen Pakt Randstaaten-Rußland nicht zu einer Festlegung der polnischen Grenzen drängen lassen darf.

Man steht also vor der Tatsache, daß die Ostlocarnopläne, so verschiedenartig sie auf den ersten Blick auch wirken mögen, noch sehr wenig ausgereift sind. Die deutsch-französischen Grenzprobleme waren viel weniger verwickelt, und es bedurfte doch jahrelanger Arbeit, den Locarnovertrag zustande zu bringen. Das Gleiche gilt im erhöhten Maß für den Osten. Hier ist die Grenzziehung durch den Versailler Vertrag besonders unnatürlich und ungerecht aufgefallen, und so lange man sich nicht entschließt, die Widersinnigkeiten und Ungerechtigkeiten durch Verringerung der Grenze zu beheben, wird man kaum normale Zustände schaffen können. Auch der in Genf uns jetzt wieder angebotene Preis der sofortigen Räumung der Rheinlande darf uns nicht verleiten, unsern Anspruch auf Oberschlesien und das Reichsland aufzugeben.

— Ein Boshorn im Stadtparlament soll in Frankfurt a. M. eingeführt werden, das selbsttätig zwei Minuten nach Ablauf der Redezeit ertönt und den Dauerredner zur Flucht zwingt. Das Tuten des Boshorns wird erst dann aufhören, wenn der Redner das Pult verlassen hat, da es mechanisch mit dem Fußboden des Redepultes verbunden ist.

Das Millionengehenk für die Ruhrindustriellen.

© Berlin, 10. Dezember. (Drahtn.)

Zu der heute auf der Tagesordnung des Reichstages stehenden Beratung der Ruhrentschädigungen sieht der Untersuchungsausschuß eine Entschädigung vor, die zwar feststellt, daß das Bewilligungsrecht des Reichstages verlehrt worden ist, und die Industriellen bei den Entschädigungszahlungen bevorzugt wurden, die aber weiter keine Folgerungen daraus zieht, als daß diese einseitige Bevorzugung durch ausreichende Entschädigung der Arbeiter der Angestellten und des Mittelstandes ausgeglichen werde. Die Kommunisten haben einen ausführlichen Gegenantrag eingebracht, der zu dem Ergebnis kommt, daß die Reichsregierungen Stresemann und Marx die Reichskasse um 715 Millionen beraubt und eine geradezu schamlose Bereicherung der Ruhrindustriellen auf Kosten der Allgemeinheit unter Umgehung des Reichstages betrieben hätten. Der Reichstag solle daher beschließen, Stresemann und Marx vor den Staatsgerichtshof zu stellen, die 715 Millionen von den Ruhrindustriellen wieder einzuziehen und zur Entschädigung der Arbeiter, Angestellten, Beamten und kleinen Leute des Mittelstandes verwenden.

Reichstag.

Der Reichstag nahm in dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Krankenversicherung der Seelente, die Vorlage zum Hypothekenbank-Gesetz, das Gesetz über die Pfandbriefe öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und die Verlängerung der Geltungsdauer des Depot-Gesetzes bis zum 31. Dezember 1929 an. In der dann folgenden zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über den deutsch-südslawischen Handelsvertrag erhoben die Redner der Sozialdemokraten und der Demokraten dagegen Einspruch, daß zugleich mit dem Handelsvertrag die Erhöhung des Zollfußes für Industrie-Mais beschloffen werden soll. Reichsernährungsminister Schiele erklärte, die Regierung halte selbst eine solche Verknüpfung für wenig zweckmäßig und wolle sie in Zukunft vermeiden, bei dem vorliegenden Vertrag aber sei sie durch die Verhältnisse gezwungen gewesen. Der Minister bestritt, daß die Zollerhöhung notwendigerweise zu einer Preiserhöhung der Produkte aus Industrie-Mais führen müsse. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung des angegriffenen Artikels wurde mit 183 gegen 159 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen abgelehnt und dafür der Auskunftsantrag angenommen, der die Zollerhöhung bis zum 31. März 1928 hinauschiebt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde schließlich der Handelsvertrag angenommen. In der Sonnabend-Sitzung kam der Auskunftsbericht über die Entschädigung der Ruhrindustriellen zur Erörterung.

Eine Verwaltungsstelle für die östlichen Provinzen.

Nach übereinstimmenden Entschlüssen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung ist im Reichsministerium des Innern eine Verwaltungsstelle eingerichtet worden, die unter der Leitung des Ministerialdirektors Dr. Dammann steht. Im Einzelnen wird darüber mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat im engsten Einvernehmen mit den sonstigen sachlich zuständigen Ressorts, namentlich auch den preussischen Dienststellen, die einheitlich und beschleunigte Behandlung aller auf Ostpreußen und die übrigen östlichen Grenzprovinzen bezüglichen Fragen sicherzustellen. Die Verwaltungsstelle hat ihre Arbeiten in gemeinsamen Beratungen mit den zuständigen Reichs- und preussischen Ressorts auf wichtigen Gebieten bereits soweit gefördert, daß voraussichtlich alsbald maßgebliche Entscheidungen getroffen werden. Die Reichsregierung legt mit der preussischen Staatsregierung besonderen Wert darauf, dieses stärkere Zusammenwirken bei der Behandlung aller Ostfragen im Wege der vorstehend erwähnten Organisation, nicht aber durch Schaffung neuer Dienststellen zu erreichen. Lediglich zur Bewältigung der künftig der erwähnten Ministerialabteilung des Reichsministeriums des Innern zufallenden Aufgaben wird auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts dieser Stelle zunächst ein Vertreter der ostpreussischen Wirtschaftskreise zugeteilt werden, der — vorläufig zur kommissarischen Beschäftigung — in das Reichsministerium des Innern einberufen werden soll. Der Reichskanzler hat sich vorbehalten, diesen Beamten zum persönlichen Vortrag zwecks unmittelbarer Entgegennahme der Wünsche Ostpreußens heranzuziehen.

Anscheinend sehr schön und sehr läßlich! Aber soll der ostpreussische Großagrarier, der demnächst als Kommissar nach Berlin berufen wird, auch Gutachten über Schlesiens Wirtschaftszustand erstatten? Und wie denkt man sich das Zusammenarbeiten dieses Reichsoberpräsidenten mit dem Staatsoberpräsidenten?

Abermals Schwierigkeiten.

Aussprache Pilsudski-Woldemaras.

(Drahtmeldung des Voten aus dem Riesengebirge.)

× Genf, 10. Dezember.

Die für heute vormittag zur Schlichtung des polnisch-litauischen Konfliktes einberufene Sitzung des Völkerbundsrates hat verschoben werden müssen. Pilsudski, der Polenmarschall, der sofort nach seiner Ankunft mit Briand und Chamberlain und einem halben Dutzend anderen Staatsmännern Sitzung genommen hat, macht Schwierigkeiten und droht alle sein ausgeklügelten Pläne zu durchkreuzen.

Pilsudskis Forderungen scheinen sehr weit zu gehen. Die Franzosen machen aus ihrem Entsetzen über den Starrsinn des Polenmarschalls kein Hehl. Herrn Chamberlain soll Pilsudski als letztes Ziel seiner Pläne die staatliche Vereinigung Litauens mit Polen enthüllt haben. Chamberlain soll den Polen dringend davor gewarnt haben, das notdürftig gefundene Kompromiß wieder in Frage zu stellen. Er soll geäußert haben, daß England sich nicht scheuen werde, die Dinge in der Ratssitzung öffentlich zur Sprache zu bringen ohne Rücksicht darauf, in welche Lage Polen dann in den Augen der öffentlichen Meinung kommen werde. Daneben läuft ein erbitterter Kampf um die Zusammenfassung und die Befugnisse der von Woldemaras beantragten Grenzkommission, die nach den Anträgen des litauischen Ministerpräsidenten nicht nur die Vorgänge beiderseits der polnisch-litauischen Grenze überwachen, sondern auch die Bandenbildung und die Verfolgung litauischer Staatsangehöriger auf polnischem Gebiet untersuchen und unterbinden soll. Polen scheint auf die Einsetzung einer Grenzkommission überhaupt nicht eingehen zu wollen. Schließlich besteht ein anderer Streitpunkt: Pilsudski drängt auf eine endgültige völlige Klärung der polnisch-litauischen Beziehungen, einschließlich der Entscheidung über den Besitz Wilnas. Sollten seine Wünsche verwirklicht werden können, so würde seiner Genfer Reise eine Bedeutung zukommen, die weit über die Außenpolitik hinausgeht. Woldemaras will jedoch in eine Erweiterung der Tagesordnung des Völkerbundsrates und in eine Aufrollung des Gesamtproblems noch nicht einwilligen. Er will höchstens der Aufhebung des Kriegszustandes zustimmen, alles andere aber, vor allem die Entscheidung über Wilna, der Zukunft überlassen.

Kurz und gut: das Eingreifen Pilsudskis hat wieder alles in Frage gestellt. Die öffentliche Ratssitzung hat deshalb vertagt werden müssen, und auch für eine Geheimkunft sind die Dinge noch nicht reif. Statt dessen sind die Vertreter der Hauptmächte, heute, Sonnabend mittag, zu einer Privatbesprechung beim Generalsekretär, Sir Eric Drummond, zusammengetreten, und dabei hat man zur höchsten Überraschung aller Welt das Kunststück fertig gebracht, Woldemaras und Pilsudski an einen Tisch zusammenzubringen, den litauischen Ministerpräsidenten mit dem Manne, der ihn vor wenigen Tagen noch vor aller Welt als Irrenhändler zu brandmarken versucht hat. Das Ergebnis der Besprechung, die etwa eine Stunde gedauert hat, wird vertraulich behandelt. Die Teilnehmer erklärten den Vertretern der Presse, keine Auskünfte geben zu können. Doch scheint man nicht in sehr hoffnungsvoller Stimmung auseinandergegangen zu sein. Es ist zwar für heute nachmittag fünf Uhr eine Ratssitzung zur Beratung der polnisch-litauischen Frage einberufen worden, doch wird es in der amtlichen Rundgebung bereits als zweifelhaft hingestellt, ob die Sitzung wird stattfinden können. Ganz ist die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben, daß es bis dahin vielleicht bei einer guten Tasse Koffee den Herren Chamberlain und Briand doch noch gelingt, den Starrsinn Pilsudskis zu brechen.

Die Staatsmänner, unterstützt von ihren Juristen, sind eifrig bemüht, neue Formeln für die Lösung der schon zur Diskussion stehenden Teilfragen zu finden, worin die Aufhebung des Kriegszustandes erklärt wurde. Man denkt dabei nicht an eine Vereinbarung, die zwischen den beiden Parteien abgeschlossen würde, sondern eher an eine Erklärung, durch die der Völkerbund selbst auf Grund der bisherigen Verhandlungen die Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Polen und Litauen proklamieren würde. Aber auch eine solche Erklärung wäre nur möglich, wenn es gelingt, Pilsudski von seinem Standpunkt abzubringen.

Litauen in Erwartung der Entscheidung.

□ Kowno, 10. Dezember. (Draht.) Die litauische Desorientierung verfolgt den Verlauf der Genfer Verhandlungen mit wachsender Spannung. Während ein Teil der Desorientierung die Ueberzeugung vertritt, daß Woldemaras in Genf fest bleiben und sich auf sein Kompromiß einlassen werde, befürchten andere Kreise, daß Woldemaras gezwungen sein werde, mit Polen Vereinbarungen zu treffen. In diesen Kreisen wird jedes Kompromiß als eine Niederlage Litauens aufgefaßt. Die von Warschau aus verbreiteten Nachrichten über eine Konzentration litauischer Truppen an der Grenze oder sonstige Sicherheitsmaßnahmen über Einbruch und Dokumentendiebstahl bei Woldemaras, über Massenverhaftungen usw. entsprechen nicht den Tatsachen. Verhaftet wurden vielmehr lediglich sieben Studenten, die in einer Versammlung in der Universität erklärten, Woldemaras würde in Genf Wilna an die Polen verkaufen. Von Truppenbewegungen und sonstigen Alarmbereitschaften ist nichts bekannt und das tägliche Leben nimmt seinen normalen Gang.

Zwischen Rußland und England noch keine Annäherung.

× London, 10. Dezember. (Draht.) Außenminister Chamberlain sagte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des Daily Herald in Genf, er sehe die Unterredung mit Litwinow als verfrüht an, da keine der beiden Regierungen ihren Standpunkt in der strittigen Frage geändert habe. Er habe alles in seiner Macht liegende getan, um die Sowjetvertreter von der fixen Idee zu befreien, daß die britische Regierung Angriffe auf sie plane oder sie durch einen Block kontinentaler Mächte isolieren wolle. Ueber die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sagte der Minister, nach seiner Meinung bestiehe genügend Einsicht auf beiden Seiten der Grenzen, um jede ernste Entwicklung zu verhindern.

Studentenausbreitungen auch in Stebenbürgen.

Bukarest, 10. Dezember. (Draht.) Die rumänischen Studenten verübten außer in Großwardein auch in anderen siebenbürgischen Städten schwere Ausschreitungen. Ihr Sonderzug mußte in zahlreichen Stationen warten, bis die Hochschüler in der betreffenden Ortschaft ihre Verwüstungen angerichtet hatten. So wurde in Banffy-Sunnad eine Stunde und in Kronstadt eine halbe Stunde gehaust. An großen Ausschreitungen kam es in Klausenburg, wo das Kernschmelzwert vier Stunden dauerte. Die Geschäfte der Hauptstraße vom Bahnhof bis zum Hauptplatz wurden größtenteils zerstört, ebenso mit Ausnahme zweier rumänischer Banker sämtliche Geschäfte des großen Hauptplatzes. In einer anderen Straße wurde eine Buchhandlung völlig zerstört. Polizei und Gendarmen griffen erst ein, als Plünderungen versucht wurden.

Bauernbund und Großagrarier.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Bauernschaft hat eingegangen zu den sogenannten „Sanierungsplänen“, die von Landbund- und Großgrundbesitzerseite (Layange-Schoeningen, Eugenow u. a.) vorgebracht und, Steuung genommen. Er lehnt einmütig und mit auser Entsagung diese Pläne ab, weil sie nichts anderes bedeuten wie den Versuch, mit den Mitteln der Allgemeinheit und nicht zuletzt des deutschen Bauernstandes, den nicht mehr in dem bisherigen Umfang haltbaren Großgrundbesitz sowie dessen wirtschaftliche und politische Vormachtstellung auf längere Zeit zu erhalten. Aufschärfte weisen die Vertreter der deutschen Bauernschaft den Gedanken zurück, die endlich vom Reich mit jährlich 50 Millionen Mark für die bäuerliche Siedlung bewilligten Mittel zu kürzen. Das wäre ein Verbrechen gegenüber den dringenden nationalen Aufgaben und an der deutschen Zukunft. Diese fordert vielmehr die Bewilligung von erheblich mehr Mitteln als bisher. Zu diesem Zwecke müßten die Mittel genutzt werden, die man jetzt zur Sanierung des Großgrundbesitzes glaubt zur Verfügung stellen zu können. Zu erstreben sei zur Deckung des Kreditbedürfnisses der klein- und mittelbäuerlichen Betriebe, die bisher bei der Kreditverteilung viel zu kurz gekommen sind, die Schaffung eines Kreditinstitutes gerade für diese Kreise, das langfristig und zu erträglichem Zinsfuß zu begebende Kredite gewährt.

Will Poincaré den Franken befestigen?

Poincaré hat in der Kammer erklärt, daß sehr wichtige währungspolitische Ereignisse bevorstünden. Das kann sich nur darauf beziehen, daß der Franken endlich befestigt, d. h. daß das französische Münzgesetz so umgearbeitet werden soll, wie das der Währungslage entspricht. Als im Sommer 1926 der Frankenkurs immer weiter abglitt, wurde Poincaré gerufen, um durch die Macht seiner Persönlichkeit auf die Parteien den Einfluß auszuüben, daß sie sich bereit erklärten, eine tragfähige Regierungsmehrheit zu bilden. Wenn vorher ein halbes Dutzend Kabinette und ebenso viele Finanzminister verbraucht wurden, ohne daß es gelang, den Haushalt als Vorbedingung der Währungsbehebung ins Gleichgewicht zu bringen, so trugen daran hauptsächlich partei-

politische Gegenstände die Schuld. Weder der Nationalblock noch die Linksparteien wollten einander den Erfolg gönnen, Frankreich vor der Inflation gerettet zu haben. Als dann Poincaré die Regierung übernahm, gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, den Frankentkurs zu verbessern und zu befestigen. Die Mittel, die er dazu aufwandte, waren nicht außergewöhnlicher Art, unterschieden sich in nichts von denen, die andere Finanzminister auch vorgeschlagen hatten. Nur konnte Poincaré seine Maßnahmen mit einer leidlich sicheren Mehrheit durchführen, die umso mehr zusammenhielt, weil ein Fehlschlag Poincarés für Frankreich unmittelbar eine Währungskatastrophe zur Folge gehabt hätte. Bisher hat Poincaré sich begnügt, den Frankentkurs gewissermaßen schwebend zu erhalten, ein Verfahren, das währungspolitisch nicht unbedeutend war und ist. Zu dieser Taktik haben Poincaré innerpolitische Gründe bestimmt. Er will im nächsten Jahre der Wahlmacher bleiben, er will dem Nationalblock den Sieg sichern. Dazu glaubt er das Druckmittel der Frankenfestigung benutzen zu können. Die Franzosen sollen wissen, daß, wenn sie sich nicht für die Rechte entscheiden, sich keine Mehrheit findet, mit der der Frankentkurs zu befestigen ist. Wenn Poincaré diese Operation heute schon ankündigt, ist das ein Beweis dafür, daß das Wahlwetter für die Rechtsparteien doch wohl nicht allzu günstig ist.

Alles schon dagewesen!

Die unangenehmen Reichsabgaben.

Dem Voten wird geschrieben:

„Beim Blättern in dem Allgemeinen Historischen Lexikon, Leipzig, Thomas Frisch, 1722, stoße ich auf mancherlei bemerkenswerte Ausführungen, die unsere neueren Werke entbehren. So z. B. unter Krausse (Kreise): Kreise sind große Distrikte, wozu das ganze Reich Teutscher Nation eingetheilt ist. Man hat selbige Abtheilung des Kaiser Maximiliano I. zu danken, der anno 1500 das Teutsche Reich in sechs Kreise theilte, den Franckischen, Baderischen, Schwäbischen, Oberrheinischen, Westphälischen und Niedersächsischen und jedwedem Kreis gewisse Provinzen, die dazu gerechnet werden sollten, zuordnete. Weil aber darinnen noch nicht alle Teutschen Lande begriffen waren, vermehrte er auf einem Reichstage zu Köln anno 1512 die Zahl bis auf zehn, indem er noch den Oesterreichischen, Burgundischen, Niederrheinischen und Obersächsischen beifügte, bemühte sich auch noch zwei Kreise hinzuzutun und darunter Böhmen und Preußen zu begreifen, weil aber beide Nationen, aus Besorgnis, sie möchten auch zu den Reichsabgaben herangezogen werden, dawider protestieren, mußte es unterbleiben. Den Anlaß nahm Maximilian aus der alten Abtheilung von Teutschland in gewisse Provinzen und Herzogthümer und suchte auf solche Art Teutschland in bessere Harmonie und Verfassung zu bringen.“

Uns will beinahe scheinen, als ob die Rolle, die der Verfasser damals Böhmen und Preußen zuschrieb, heute auf Bayern übergegangen wäre.“

Deutsches Reich.

— Der Führer des Kreuzers Berlin, Kapitän Kolbe, der sich auf einer Auslandsreise befindet, ist vom Reichswehrministerium aufgefordert worden, sich sofort nach Berlin zu begeben, um über die Vorgänge bei dem Besuch des Bringen Heinrich an Bord des Kreuzers Berlin vor Ebernforde Bericht zu erstatten.

— Ludwig Luidde, der, wie gemeldet, gemeinsam mit dem Franzosen Ferdinand Duiffon den Friedensnobelpreis erhält, ist von München nach Oslo abgereist, wo er am Sonnabend bei der Ueberreichung des Preises den üblichen Vortrag halten wird. Sein Thema ist „Abrüstung und Sicherheit“.

— Zur Fortführung der landwirtschaftlichen Siedlung in Preußen verlangt ein Gesetzentwurf, dem am Freitag der Staatsrat zustimmte, weitere 20 Millionen Mark.

— Die kommende Reichstagswahl spiegelt sich schon im Reichshaushaltsplan für das Jahr 1928 wider. Für die Durchführung der Reichstagswahl sind zwei Millionen Mark Kosten vorzusehen.

— Ueber Fragen der Verwaltungsreform sprach auf einer gemeinsamen Tagung des deutschen Industrie- und Handelstages und des Landesauschusses der Preussischen Industrie- und Handelskammern Reichsminister a. D. Saman, der betonte, daß eine auf größere Wirtschaftlichkeit abgestellte Reform der öffentlichen Verwaltung nachgerade ein entscheidend wichtiges Erfordernis der Wirtschaftspolitik geworden ist. Die dauernde Steigerung der öffentlichen Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden sei nicht zu vereinbaren mit der Nothwendigkeit einer Kostenreduktion der wirtschaftlichen Erzeugung und Verteilung.

— Zur Durchführung der Vereinheitlichung des Reichs wollen die Deutschnationalen, die sich der Forderung auch nicht mehr ganz entziehen können, statt bei den lebensunfähigen Kleinrenten mit der Aufhebung der Eigenstaatlichkeit bei Preußen beginnen. Sie fordern in einer langen Rundgebung die Berufung des Reichspräsidenten zum preußi-

schen Staatspräsidenten und die Ernennung des Reichsministers zum preussischen Ministerpräsidenten. Das nennt man: das Pferd beim Schwanz aufzäumen.

— Für die Verwaltungsreform sprechen sich jetzt auch Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Uebersch Handels aus. Das Nebeneinander und Gegenüber der öffentlichen Verwaltung, sowohl zwischen den allzu zahlreichen Ministerien und sonstigen behördlichen Stellen des Reichs wie auch der einzelnen Länder müsse beseitigt werden. Ausgesprochen habe sich die Auflösung des früheren Reichsamts des Innern in vier Ministerien (Inneres, Arbeit, Wirtschaft und Ernährung) ganz offensichtlich nicht bewährt, sie habe vielmehr die notwendige Einheitlichkeit der deutschen Wirtschaftspolitik schwer beeinträchtigt.

— Für Stärkung der Reichsgewalt setzt sich Geheimrat Kraft vom Reichsverband der deutschen Industrie ein. In finanzpolitischen und wirtschaftspolitischen Fragen gebührt die Führung unzweifelhaft einzig und allein dem Reiche. Unbeschadet der berechtigten Stammeseigentümlichkeiten und bei aller Wahrung der historischen gewordenen Kulturzentren muß die Reichsgewalt in den Mittelpunkt gestellt werden, wenn sich das deutsche Volk behaupten und seine weltpolitische Stellung befestigen soll.

— Die Revision des Dawesplanes fordert der Präsident der großen New Yorker National-City-Bank. Er wünscht, daß die deutsche Reparationssumme endgültig festgesetzt wird, damit Deutschland seine volle Bewegungsfreiheit zurückerhalte.

— Das deutsch-spanische Luftfahrtabkommen ist am Freitag von Primo de Rivera und dem deutschen Botschafter unterzeichnet worden.

— Der in Windhof verhaftete deutsche Journalist Kasper ist nach Stellung einer Kaution wieder freigelassen worden.

— Ein gemeinsamer deutscher und österreichischer Studententag wird am 10. und 11. Dezember in Heidelberg abgehalten.

— Zu einem behördlichen Musterbetrieb soll das Polizeipräsidium in Magdeburg ausgebaut werden. Weil trotz des Rufes nach Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung seit Jahr und Tag proftisch bisher kaum ein Schritt unternommen worden ist, will der Minister des Innern in Magdeburg die Probe aufs Exempel machen, wie durch Ausnutzung der technischen Hilfsmittel, Umstellung der inneren Organisation und durch stärkere Verwendung von Angestellten, insbesondere weiblichen Angestellten, Beamte und Geld gespart werden können.

Der polnische Rundfunksender in Kattowitz hatte den Gleiwitzer Sender gestört, weshalb mit Polen Verhandlungen wegen einer Funkverständigung schwebten, die jedoch gescheitert sind. Deutsch-Oberschlesien erwartet jetzt vom Reichspostministerium unverzüglich die Durchführung einer Verstärkung der Sendeleistung des Gleiwitzer Senders, damit dadurch die Störungen des Kattowitzer Senders für Deutsch-Oberschlesien ausgeschaltet werden.

Der Leiter der französischen Militärmission in Polen, General Charpy, ist abberufen und als Korpskommandant wieder nach Frankreich versetzt worden.

Gegen Wiedereinführung der Todesstrafe in Oesterreich hat sich der mit der Beratung des Entwurfs eines allgemeinen Strafgesetzbuches betraute Sonderausschuß des Nationalrats ausgesprochen. Da in Deutschland die Todesstrafe beibehalten wird, ließ sich in diesem Punkt nicht die angestrebte Uebereinstimmung zwischen dem deutschen und dem österreichischen Strafrecht erzielen.

Die Untersuchungen über die Tscherwonetz-Fälschungen werden von den maßgebenden Behörden in Berlin mit allem Nachdruck verfolgt. Besonders werden alle Spuren sorgfältig untersucht, die nach den französischen und englischen Hauptstädten führen.

Eine amtliche russische Nachrichtenstelle in Genf will angeblich die Sowjetregierung errichten, um über alle Vorgänge beim Völkerverbund besser unterrichtet zu sein.

Die Frage der Rückkehr Argentinien in den Völkerverbund wird, wie der gegenwärtig in Paris weilende argentinische Außenminister mitteilt, erst im Sommer nächsten Jahres im argentinischen Parlament entschieden werden.

Zwischen Opposition und Regierung in Rumänien ist es wieder einmal zu außerordentlich scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Die nationale Bauernpartei fordert den sofortigen Rücktritt der Regierung und die Auflösung des Parlaments. Offenbar hat die Regierung mit diesen scharfen Angriffen gerechnet, denn anders ist ihre starke Zurückhaltung nicht zu erklären. Ähnlich aber beweisen die Liberalen, daß sie auch nach dem Tode Brătianu noch stark genug sind, alle Vorwürfe allzu einflusslos zu machen. Die Frage bleibt nur, wer stärkere Kräfte behalten wird: die Dynastie der Brătianu und ihre Kreise oder das rumänische Volk.

Nus Stadt und Provinz.

75 Jahre Landwirtschaftlicher Verein im Riesengebirge.

Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge kann auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken, und die Geschichte des Vereins ist zugleich die Geschichte der Entwicklung der Landwirtschaft im Riesengebirge. Das Los des Landwirts im Gebirge war immer nicht leicht. Mühsam müssen dem fargen Boden die meist sehr geringen Erträge abgerungen werden, und öfter als in der Ebene bedrohen Klima und Wetterkatastrophen den Preis unermüdlichen Schaffens. Zur Zeit der Gründung des Vereins befand sich die Landwirtschaft des Gebirges in einer besonders ungünstigen Lage. In den Jahren vorher war Misere auf Misere gefolgt und hatte nicht nur die Existenz der Landwirte gefährdet, sondern auch eine Hungersnot hervorgerufen, die mit ein Grund war zu den politischen Unruhen in diesen Jahren. In der primitivsten Weise wurde damals noch die Landwirtschaft im Gebirge betrieben. Hier wollte nun der Landwirtschaftliche Verein einsetzen. Auch den Gebirgsbauern sollten die Fortschritte des landwirtschaftlichen Betriebes vermittelt werden.

In diesem Sinne hat der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge bahnbrechend, fördernd und nützlich gewirkt. Gar bald erkannte man, daß bei dem Gebirgsklima und den hier herrschenden Bodenverhältnissen nicht der Getreidebau, sondern die Viehzucht das Rückgrat des landwirtschaftlichen Betriebes sein müsse. Man suchte daher vor allem die Viehzucht zu fördern, allerdings nicht auf Grund der Rassenzucht und der wissenschaftlichen Erfahrungen wie heute, sondern zunächst nur nach praktischen Erfahrungen. Ein gutes Mittel zur Sebung der Viehzucht sah man in der Veranstaltung von Tierschauen. Bereits im Jahre 1857 wurde die erste Tierchau abgehalten, über die in der Hirschberger Chronik berichtet wird:

„Am 9. September fand von Seiten des landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge bei herrlichem Wetter ein Tierschaufest mit Prämiiierung und Verlosung auf dem Aderstuck hinter dem Corpus-Christi-Hospital statt, worauf jetzt teilweise die Gasanstalt befindlich ist. Es war dies das erste derartige Fest in unserem Tale und der Zudrang von Zuschauern gegen 2½ Uhr. Eintrittsgeld, des Nachmittags gratis, belief sich einschließlich der Aussteller auf nahe an 3000 Personen. In den Gasthäusern war in den Ställen und Höfen nicht Raum genug vorhanden, und es mußten deshalb die Hauptstraßen und der Markt gleichfalls mit Wagen angefüllt werden. Das Fest begann mit der Besichtigung der ausgestellten Tiere, landwirtschaftlichen Geräten, Erzeugnissen, Anlauf von Tieren usw. zur Verlosung und Prämiiierung; darauf folgte das Vorführen der prämierten und angekauften Tiere entlang der geschmackvoll nach den Vorschlägen des Baupräsidenten Kämmerer Westhoff arrangierten Tribüne, zuletzt auf dieser die Verlosung. Am Abend schloß das Fest mit einer allabendlichen Illumination in Gruners Felseneller-Restaurations.“

Weitere Tierschauen wurden vom Verein in den Jahren 1860, 1877, 1882, 1886, 1892, 1898 u. 1927 veranstaltet. Die Bestrebungen zur Förderung der Viehzucht und Landwirtschaft traten immer in den Vordergrund und führten schließlich nach dem Kriege zur Einrichtung einer besonderen Tierzuchtinspektion in Schönau, deren tatkräftiger Leiter, Tierzuchtdirektor Mohr, den Rindviehzuchtverein Schönau gründete, der sich über die Gebirgskreise erstreckt und äußerst erfolgreich wirkt. Der Rindviehzuchtverein veranstaltete dann gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Verein 1925 und 1927 Tierschauen in Hirschberg, die einen deutlichen Beweis dafür erbrachten, wie zielbewußtes und unermüdliches Handeln doch zum Ziele führt. Ganz hervorragende Tiere mit erstaunlichen Milchträgen konnten vorgeführt werden.

Eng verbunden mit der Rindviehzucht ist natürlich die Grünlandwirtschaft, für deren Einführung sich der Verein eingesetzt hat. Die unermüdlichen Vorkämpfer dieser Bestrebungen waren Gutbesitzer Fritz Sabarth in Riemendorf und Sanitätsrat Dr. Elzel in Berthelsdorf. In Altmetnitz wurde die erste Genossenschaftsweide gegründet, und jetzt ist man wohl in allen landwirtschaftlichen Kreisen von dem Nutzen und der Notwendigkeit der Grünlandwirtschaft überzeugt.

Aber nicht nur auf Viehzucht und Grünlandwirtschaft waren die Bestrebungen des Vereins beschränkt, sondern sein Ziel war ja auch von Anfang an die allgemeine Sebung der Landwirtschaft. Er suchte die Landwirte für die Einführung der Maschinen in den Betrieb zu interessieren, gab ihnen Ratsschlüsse für die beste Art der Bodenbestellung und empfahl das Beste für die hiesige Gegend geeignete Saatgut. Diesem Zwecke dienten die in den Versammlungen gehaltenen Vorträge. Es ist

ein besonderes Verdienst des gegenwärtigen Vorsitzenden, Rittergutsbesitzers Wolf, daß es ihm gelungen ist, auch die kleinen und mittleren Landwirte an den Verein zu fesseln, indem er als Vortragende in die Versammlungen die besten Fachleute auf landwirtschaftlichem Gebiet zu gewinnen wußte.

Durch die Förderung des ländlichen Fortbildungsschulwesens, durch die auf seinen Antrag erfolgte Gründung der Landwirtschaftsschule im Kreise suchte der Verein aber auch die Fortbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses zu fördern. Einen wesentlichen Anteil hatte der Jubelverein weiter an der Einführung des jetzt so blühenden ländlichen Genossenschaftswesens in unserem Kreise. Schließlich sei noch eine soziale Tat des Jubelvereins erwähnt. Zu einer Zeit, als für die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft noch nicht der gesetzliche Zwang zur Krankenversicherung bestand, wurde auf seinen Antrag im Kreise Hirschberg eine landwirtschaftliche Krankenkasse gegründet.

Die Gründer des Vereins, die ihn im November 1852 ins Leben riefen, waren: Kameraldirektor v. Berger-Vermsdorf u. K., Oberförster Haase-Giersdorf, Rittergutsbesitzer Duttendorfer, Berthelsdorf und Gutbesitzer Stadtrat Schlarbaum-Hirschberg. Duttendorfer wurde auch der erste Vorsitzende des Vereins, aber schon nach vier Jahren wurde Rittergutsbesitzer Oekonomierat Laengner-Altmennitz an die Spitze des Vereins gestellt, der ihn ein volles Menschenalter, 44 Jahre, in vorbildlicher Weise geleitet hat, wie überhaupt der Name Laengner mit der Entwicklung der Landwirtschaft im Hirschberger Kreise auf das Innigste verbunden ist. Als Laengner 1900 wegen hohen Alters sein Amt niederlegen mußte, übernahm es Stadtrat Siegert, der Pächter des städtischen Rittergutes Hartau. Im Jahre 1911 ging das Amt auf den jetzigen Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Wolf-Hoberröhrsdorf über, der es heute noch bekleidet. Das älteste Mitglied des Vereins ist der 77 Jahre alte frühere Posthalter Scholz-Hirschberg, der 44 Jahre dem Verein angehört und die Kassengeschäfte des Vereins schon viele Jahre in musterhafter Weise führt. Zweitältestes Mitglied ist der als praktischer Landwirt in weiten Kreisen geschätzte Gutbesitzer Thiel-Habe Meile mit vierzigjähriger Mitgliedschaft.

Der Verein wird seine Jubelfeier am Donnerstag durch eine Festigung in den „Drei Bergen“ begehen. Nach einem Rückblick auf die Vereinsstätigkeit in den 75 Jahren wird der Direktor der Landwirtschaftskammer Niederschlesens, Oekonomierat Dr. Reimann-Breslau, die Festrede halten über „Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Vereinswesens in Schlesien“. An die Sitzung schließt sich ein gemeinsames Essen mit Gesangsvorträgen des Opernfängers Kuetner und ein gemütliches Beisammensein mit Konzert und Tanzeinlagen an.

Bedenkfalls hat der Jubelverein auf allen Gebieten ungemein segensreich gewirkt, und er kann mit Stolz an seinem Ehrentage auf viele Erfolge zurückblicken.

Die Sonntagsfahrkarten für Eisenbahn und Straßenbahn.

Auf eine Anregung des Boten hin werden bekanntlich vom 15. Dezember ab Sonntagsrückfahrkarten, für Straßenbahn und Eisenbahn gültig, ausgegeben werden. Diese Karten sind in der Fahrkartenausgabe auf dem Hirschberger Hauptbahnhof und auf der Zweigstelle (Nia) des Mitteleuropäischen Reisebureaus in Hirschberg zu haben, gelten nur als versuchsweise und auf Widerruf ausgegeben und kosten 2,20 und 1,50 Mark für die 3. bzw. 4. Klasse. Die Karten, die bei den Straßenbahnschaffnern nicht zu haben sind, berechtigen zwischen Hirschberg und Ober-Schreiberhau zur ausschließlichen Benutzung der Reichsbahn und zwischen Hirschberg und Ober-Giersdorf zur ausschließlichen Benutzung der Hirschberger Talbahn. Sie haben die gleiche Geltungsdauer wie alle übrigen Sonntagsrückfahrkarten. Damit ist der vom Boten gegebenen Anregung allerdings nur teilweise entsprochen worden. Umständlich ist die hoffentlich bald zur Aenderung kommende Regelung, daß es solche Karten nur auf dem Hauptbahnhof und im Reisebureau, nicht aber bei den Schaffnern der Straßenbahn gibt. Es fehlt aber vor allem an dem System der Sonntagsrückfahrkartengemeinschaft noch die Beteiligung von Post und Riesengebirgsbahn. Hoffentlich werden sich diese beiden Betriebe nicht allzulange als rückständiger bezeichnen lassen wollen als die heutzutage viel bescheidete Reichsbahn, die im Einvernehmen mit der Hirschberger Talbahn hier ein Abkommen geschlossen hat, das immerhin als musterhaft bezeichnet werden kann und vom Publikum dankbar vermerkt werden wird.

Die schlesischen Garnisonsveränderungen noch in weitem Felde?

Keine Standortwechsel
im neuen Reichswehr-Stat.

Auf Wunsch des Reichstages und der Reichsregierung geht das Reichswehrministerium zurzeit daran, Ersparnisse innerhalb der Reichswehr durch Zusammenlegung kleinerer Truppenteile in einzelne größere Standorte zu machen. Diese Sparmaßnahme ist, wie der Vote schon mehrfach berichtete, natürlich auch für Schlesien vorgesehen, das an verschiedenen Plätzen Formationen von der Stärke einer halben Kompanie aufweist. Es haben auch schon in verschiedenen Städten Verhandlungen über Kasernenbauten und dergleichen geschwebt, und mancher Protest kleiner Städte, die ihre Garnison verlieren sollten, ist schon nach Berlin gegangen. Auch Hirschberg sollte bekanntlich an der Neuordnung beteiligt werden, und man hörte allenthalben, daß die Glaber Jäger nach hier verlegt werden sollten. Daß Truppenteile zusammengelegt werden, ist unabwendbar, und auch die Reichswehr selbst ist ein Förderer der Zusammenlegungsbestrebungen. Wie seinerzeit amtlich mitgeteilt wurde, sollte die Zusammenlegung schon mit der Feststellung des neuen Reichswehrstatuts, der gegenwärtig in Vorbereitung ist, verwirklicht werden. Nunmehr hören wir auf Anfrage aus dem Reichswehrministerium, daß die Zusammenlegung doch noch nicht hat spruchreif gemacht werden können; sie ist noch in einem Stadium der Vorbereitungen und Erwägungen und jedenfalls noch in so weitem Felde, daß sie im diesmaligen Haushaltsplan der Reichswehr noch nicht in die Erscheinung treten wird. Bedenkt man, daß Garnisonverlegungen nicht in wenigen Monaten zu machen sind, sondern fast immer von Neu- oder Umbauten abhängig sind, so kann man als sicher annehmen, daß noch Jahre vergehen werden, ehe die Reichswehr ihre Zusammenlegungsbestrebungen in Schlesien durchgeführt haben wird.

Neue Kreisgrenzen in Niederschlesien?

Der Landrat des Kreises Görlitz, Schröder, früher in Schönan, schreibt uns zu den vom Voten in der Freitag-Ausgabe mitgeteilten Plänen von einer Vergrößerung des Landkreises Görlitz und von einer Umgestaltung weiterer niederschlesischer Kreise:

„Der Kreisausschuß des Landkreises Görlitz hat sich in seiner Sitzung am Freitag mit den Zeitungsberichten über den Laubaner Kreistag beschäftigt. Bekanntlich hat sich der Laubaner Kreistag mit angeblichen Wünschen des Landkreises Görlitz nach neuen Kreisgrenzen befaßt. Als Folge dieser Wünsche wurden zahlreiche Gebietsveränderungen innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz, ja sogar die Aufteilung des Landkreises Schönan genannt. Der Görlitzer Kreisausschuß hat zu dem Laubaner Vorgang folgendermaßen Stellung genommen:

Schon vor längerer Zeit sind aus dem Teile des Kreises Lauban, dessen Städte und Landgemeinden näher an Görlitz als an Lauban liegen, und wirtschaftlich nach Görlitz neigen, der Görlitzer Kreisverwaltung Wünsche auf Umgemeindung vorgebracht worden. Kreisausschuß und Kreistag haben sich mit diesen Wünschen bisher nicht beschäftigt, da bekanntlich staatlicherseits notwendige Änderungen von Kreisgrenzen in Verbindung mit der Verwaltungsreform geplant sind. Niemals hätte der Kreis Görlitz eine solche Umgemeindung betrieben, ohne vorher mit der Kreisverwaltung Lauban in Verbindung zu treten. Für den Kreis Görlitz wird lediglich maßgebend sein, daß die Berliner Regierungsstellen die Berechtigung der Wünsche anerkennen. Ob und wann dies geschieht, ist völlig ungewiß. Wird die Notwendigkeit anerkannt, so wird der Kreis Görlitz den vorgetragenen Wünschen jenes Laubaner Kreisteils gern nachkommen. Was die vom Laubaner Kreistag genannten Vororts-Eingemeindungen nach der Stadt Görlitz betrifft, so hat sich bisher weder der Kreistag noch die Stadtverordnetenversammlung mit solchen Plänen befaßt. Der Kreisausschuß in Görlitz hätte es begrüßt, wenn der Laubaner Kreisausschuß zunächst sich mit ihm in Verbindung gesetzt hätte. Es wird festgestellt, daß ein Schriftwechsel in der Angelegenheit überhaupt nicht besteht. Nach Ansicht des Görlitzer Kreisausschusses wäre durch Bekanntgabe eines solchen Schriftwechsels auf dem Laubaner Kreistag die jetzt eingetretene Beunruhigung der Einwohnerschaft vermieden worden.“

Eine neue Straße

wird von Mittel-Brüdenberg bis zur Teichmannbaude gebaut. Die Straße beginnt bei dem Hotel „Bad Brüdenberg“ in Mittel-Brüdenberg, überquert den Hoser-Weg, führt etwa 1300 Meter oberhalb des Waldhauses Weimar über die Lomitz, überquert dann noch die Schlittenbahnen von der Dampfbaude und dem Schlesienerhaus und endet bei der Teichmannbaude. Es wird das ein

prächtiger Weg sein, von dem man herrliche Ausblicke nach dem Gebirge und in das Tal genießen kann. Der Weg ist bereits soweit fertiggestellt, daß er bei genügender Schneelage schon jetzt benutzt werden kann. Schlitten aus Brüdenberg, die zur Abfahrt den Hoserweg oder die Dampfbauden- oder die Schlesienerhaus-Bahn benutzen, brauchen nun nicht mehr bis zum Waldhaus Weimar ab- und dann wieder nach Brüdenberg aufwärts fahren, sondern können auf dem neuen Wege nach Brüdenberg gelangen.

Leichter Schneefall.

Es hat erfreulicher Weise weiter geschneit, und auch das Tal wies am Sonnabend Morgen eine leichte Schneedecke auf. Auf dem Hochgebirge betrug allerdings am Sonnabend morgen die Höhe des Neuschnees erst drei Zentimeter, in den Vorbergen dagegen schon gegen fünf Zentimeter. Die Erde war, wie man hier so zu sagen pflegt, überzuckert. Immerhin sind durch den Neuschnee die bis dahin durch ihre Glätte sehr gefährlichen Schlittenbahnen wieder fahrbar geworden. Für den Schneeschuhsport ist aber die Schneedecke immer noch zu gering. Da es aber bei sieben Grad Kälte Sonnabend vormittag im Hochgebirge weiterschneite, ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Sportverhältnisse bald erheblich bessern.

Im übrigen berichtete am Freitag noch das Observatorium „Schneekoppe“: „Die Schönwetterperiode hatte nun doch bereits am Anfang der Woche und zwar am Dienstag aufgehört. Schon an diesem Tage hatten wir Südwind, und die Temperatur ging zurück, die Wärmegrade hörten endlich auf; sonst aber war dieser Tag noch heiter, und auch die Fernsicht blieb noch bestehen, allerdings erst von über 800 Meter Seehöhe ab. Die folgenden Tage hindurch blieb das Wetter neblig und der Südwind kam ziemlich gleichmäßig stürmisch in Stärke 8 bis 9, am Donnerstag kam er um die Mittagszeit bis auf Stärke 10. Bei dem anhaltend trockenen Nebel bildete sich überall ein trockener Raubreif, besonders reichlich am Donnerstag, wodurch der auch auf den Höhen auf den Wegen schon bereits alatte Schnee wenigstens einigermaßen auf gangbar wurde. Solcher leichter Raubreif ist daher manchmal, wie auch diesmal, sehr willkommen, er kann die Skifähre erheblich verbessern, und auch Neuschnee bleibt auf solchen Raubreifflächen besser liegen. Die Hauptfache wäre nun jetzt vor Weihnachten viel Neuschnee; damit hat aber ein behagener Himmel am Freitag mittag auszusprechen begonnen.“

Wochen-Steuerkalender.

An die Finanzkasse Hirschberg sind in der laufenden Woche keine Steuern abzuführen.

In der Stadt Hirschberg sind an die Stadthaupkasse zu zahlen: Staatliche Grundvermögenssteuer für Dezember, Gemeindezuschläge zur Grundvermögenssteuer für Dezember, Hauszinssteuer für Dezember und Biersteuer für Dezember.

* (56 Seiten) umfaßt ebenso wie am vorigen Sonntag die heutige Ausgabe des Voten. Von diesen 56 Seiten kommen allein 33 Seiten auf Inserate, von denen wiederum drei Viertel „Kleine Anzeigen“ und damit der beste Beweis dafür sind, daß kein anderes Blatt in dem weiten Bezirk der schlesischen Gebirge so eng mit der Bevölkerung verwachsen und allüberall so stark verbreitet ist, wie gerade der Vote. 56 Voten-Seiten bedeuten die Verarbeitung von 3024 Kilogramm oder über 60 Zentner Zeitungspapier. Auseinandergesaltet und nebeneinandergelegt, würde die heutige Votenausgabe einen Papierstreifen in der Breite des Voten von über 182 000 Meter Länge ergeben.

* (Von den schlesischen Landratsämtern.) Der bisherige kommissarische Landrat Reg.-Rat Neumann in Subrau ist endgültig zum Landrat ernannt worden. Landrat Lenoir in Hoyerswerda wurde abberufen und zum Regierungsrat ernannt.

* (Baudenbesitzer Heinrich Adolph +.) In der Nacht zum Sonnabend ist der Besitzer der Neuen Schlesiener Baude, Heinrich Adolph, nach einem Krankenlager von wenigen Tagen an Lungenentzündung gestorben. Er erbte die Neue Schlesiener Baude von seinem Vater und hat sie bedeutend vergrößert, so daß sie jetzt zu den größten Vergasthäusern im Riesengebirge gehört. Besondere Verdienste hat sich der Verstorbene auch um die Einführung des Wintersports im Riesengebirge erworben. Er war einer der ersten Schneeschuhläufer, der den Schreiberbauer Skiklub mit gründete und überhaupt für die Einführung des Schneeschuhlaufes im Gebirge viel warb. Als Wirt und Mensch war der Verstorbene nicht nur bei der Gebirgsbevölkerung, sondern auch bei vielen Riesengebirgsbesuchern bekannt und beliebt.

* (Eine Gedenktafel für die Gefallenen in den Kolonien) will der Kolonial-Kriegerverein errichten.

hy. (Die Ferienordnung für das Schuljahr 1928/29) ist folgendermaßen festgesetzt worden: Ostern: Schulschluss Mittwoch, den 4. April 1928, Schulanfang wieder Donnerstag, den 19. April; Pfingsten: Schulschluss Freitag, den 25. Mai, Wiederbeginn am Dienstag, den 15. Juni; Sommerferien: Schulschluss am Donnerstag, den 5. Juli, Schulanfang am Donnerstag, den 9. August; Herbstferien: Schulschluss am Freitag, den 28. September, Wiederbeginn am Dienstag, den 9. Oktober; Weihnachtsferien: Schulschluss am Freitag, den 21. Dezember, Wiederbeginn am Dienstag, den 8. Januar 1929; Osterferien: Schulschluss am Mittwoch, den 27. März, Wiederbeginn am Mittwoch, den 10. April 1929.

* (Die ersten Christbäume) haben in unserer Stadt Eingang gehalten. Am Freitag wurde auf der unteren Promenade ein größerer Transport abgeladen, der von der Kinderwelt mit Freuden begrüßt wurde.

* (Wermisch) wird seit Freitag ein neun Jahre alter Schulfreund von hier. Er ist bekleidet mit hellem Anzug, Mantel von feldgrauer Farbe, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schuhen und blauer Stiefel. Er trägt eine braune Aktentasche bei sich. Anscheinend treibt er sich in der Umgebung umher.

* (Die Kammerpiele) bringen einen Film vom Rhein. Studentenromantik, wie sie heute kaum noch in deutschen Museen zu finden ist, weht uns in der Geschichte „Die Lindenwirtin vom Rhein“ entgegen. Liebesleid und -freud spielen darin natürlich die Hauptrolle, wie in „Alt-Heidelberg“. Neues bietet der Bildstreifen nicht; doch verfolgt man ihn mit Interesse, weil er eine Anzahl schöner Bilder bringt und in der Handlung rasches Tempo anschlägt. — Das Beiprogramm ist sehr interessant.

* (In der Schauburg) sieht man an erster Stelle des neuen Programms einen neuen Sieger-Bild im der Ufa „Die tolle Lola“ mit der quecksilbernen Villan Harlow in der Titelrolle. Sehr gut gefüllt auch wieder Hans Junfermann, der diesmal einen noch gerne liebenden Varietédirektor milt, streng bewacht vom eifersüchtigen Ehegeheiß. Die Handlung rollt flott ab und zusammenfassend darf gesagt werden, daß hier ein wirklich lebenswerter Lustspielfilm entstanden ist, der für heitere Stimmung im Zuschauerraum sorgt. Nach der neuen Wochenschau läuft dann noch ein lustiger amerikanischer Lebensakter „Der Vortragskünstler“, der aber mit dem deutschen Film keinen Vergleich aushält.

* (Die Nähstube und die Handarbeitsstelle) des Hausfrauenbundes und des Vereins Frauenhilfe sind auch in diesem Jahre wieder mit einer Ausstellung an die Leichtigkeit getreten, die Zeugnis gibt von dem segensreichen Wirken der Vereine. Viele arbeitsfreundliche Hilfsbedürftige finden hier Gelegenheit, sich zu betätigen. Als Ausstellungsraum wurde in diesem Jahre der kleine Saal, der früher dem Arbeitsnachweis diente, im Kunst- und Vereinshaus, gewählt, der seinen Eingang von der Theaterstraße aus hat. Der helle Saal, der am Abend gut beleuchtet ist, gibt der Ausstellung einen freundlichen Rahmen. Außer Gegenständen, die im allgemeinen als Handarbeiten bezeichnet werden, finden wir Arbeiten in Holzschnitzerei und Metall, Lederarbeiten, Bastflechtarbeiten, Porzellanmalereien. Von den Handarbeiten und der ausgestellten Werke muß erwähnt werden, daß sie technisch in tadelloser Weise ausgeführt und zum größten Teil dem praktischen Gebrauch angepaßt sind. Besonders gefallen die schönen Kissen, der Fenstervorhang und verschiedene große Decken. Porzellanarbeiten sind in einer großen Kollektion vertreten. Es ist überraschend, daß es in Gitschberg einen Porzellanbrenner gibt, der so tadellose Arbeit liefert, denn bei dieser Kunst arbeiten Künstler und Handwerker gemeinsam an dem Gelingen des Werkes. Die ungemalten Vasen, Aschebecher, Tassen usw., sind zum Teil Erzeugnisse der ersten deutschen Fabriken und erfreuen durch die Schönheit ihrer Form das Auge. Die Bemalung ist mit feiner Beachtung der gegebenen Linie künstlerisch ausgeführt. Ein Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen; die Preise der ausgestellten Sachen sind als der heutigen Zeit angepaßt zu bezeichnen.

w. (Die Sanitätskolonne) hielt Freitag im „Goldenen Löwen“ eine Mitgliederversammlung ab. Dr. Knopf gab bekannt, daß der Tarif für Kranken-Transporte herabgesetzt worden ist. Beschlossen wurde eine Erhöhung der Sterbelaßenbeiträge. In den nächsten Tagen wird mit der Verteilung der Plakate „Erste Hilfe“ begonnen werden. Die Hauswirte werden nochmals gebeten werden, die Plakate sogleich nach Ausgabe im Hausflur an gut sichtbarer Stelle anzubringen. Angeregt wurde die Anschaffung eines Sanitätsfahrzeuges. Zur schnelleren Ausführung von Transporten wird ein Saurtelephonanschluß beim Führer des Sanitätsautos angebracht werden.

* (Plakonzert) der Jägerkapelle wird bei geeignetem Wetter Sonntag von 11 bis 12 Uhr auf dem Warmbrunner Platz stattfinden.

* (Einen Johann-Strauß-Abend) wird die Jägerkapelle Sonntag im Konzerthaus veranstalten.

* (An die böhmischen Wellbäder) führt in dieser Woche ein Besuch des Westpanoramas. Die Lebenswürdigkeiten der berühmten Bäder Marienbad, Franzensbad und Teplitz werden sicher allgemeines Interesse hervorrufen.

* (Zahl Cure Anwartschaften der Angestelltenversicherung nicht verfallen!) Während bis zum 31. Dezember 1923 alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung auf Grund einer gesetzlichen Sondervorschrift als aufrechterhalten gelten, ohne Rücksicht darauf, ob für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder kein Beitrag entrichtet wurde, muß vom Jahre 1924 an in jedem Jahre eine bestimmte Mindestzahl von Beitragsmonaten nachgewiesen werden, sonst gehen die Ansprüche aus der Versicherung verloren. Das Angestelltenversicherungsgesetz verlangt, daß der Versicherte vom zweiten bis ersten Kalenderjahre seiner Versicherung jährlich acht, vom 12. Kalenderjahre seiner Versicherung an jährlich mindestens 4 Beitragsmonate nachweist. Im Jahre des Eintritts in die Versicherung ist eine bestimmte Zahl von Beitragsmonaten nicht vorgeschrieben. Die Nachzahlungsfrist für freiwillige Beiträge für das Jahr 1925 endet mit dem 31. Dezember 1927. Wer im Jahre 1915 oder später in die Angestelltenversicherung eingetreten ist, muß für 1925 acht Beitragsmonate nachweisen können. Nur für die bereits 1913 oder 1914 eingetretenen Versicherten genügen für 1925, vorausgesetzt, daß auch für 1924 die Beitragszahlung in Ordnung ist, 4 Beitragsmonate. Möge jeder Versicherte prüfen, ob er hiernach für 1925 genügend Beitragsmonate nachweisen kann. Es ist nicht ratsam, die Entrichtung freiwilliger Beiträge bis zum letztzulässigen Zeitpunkt aufzuschieben. Denn nach Eintritt des Versicherungsfalles ist die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge im Regelfalle unzulässig. Jeder freiwillig Versicherte regelt daher möglichst laufend, wenigstens aber bis zum Schlusse jeden Kalenderjahres seine Versicherung für das laufende Jahr. Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für Arbeitslose Versicherte sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 während des Bezuges der Hauptunterstützung vom Arbeitsamt zu entrichten.

* (Eine Portozwischenstufe von 20 bis 50 Gramm?) Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig ist beim Reichspostministerium wegen Einführung einer Portozwischenstufe für Briefe von 20 bis 50 Gramm vorstellig geworden. Der Antrag wird damit begründet, daß die Befreiung von Drucksachen das zulässige Höchstgewicht eines normalen Briefes (20 Gramm) oftmals nur um wenige Gramm übersteigen und damit die Portogebühren gleich von 15 Pfg. auf 30 Pfg. (20—250 Gramm) hochschnellen läßt. Die Geschäftswelt sucht dieser wesentlichen Mehrausgabe dadurch zu begegnen, daß sie die Drucksachen besonders versichert. Dabei zahlt sie ein Porto von insgesamt nur 20 Pfg., muß aber dafür die mit der getrennten Versicherung verbundene Mehrarbeit in Kauf nehmen. Eine erhebliche Mehrarbeit trotz verminderter Einnahme erwächst durch diese Doppelforderungen natürlich auch der Reichspost. Es wäre, so meint der Verband, beiden Teilen gehalten, wenn die Deutsche Reichspost sich entschließen könnte, für Briefe zwischen 20 und 50 Gramm eine Portozwischenstufe einzuführen.

* (Weihnachts- und Neujahrsvorkehr bei der Post.) Es empfiehlt sich, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest aufzustapeln und ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Es wird dringend geraten, die Pakete unter Verwendung guter Verpackungsmittel recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsorts unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket auch die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Dohkel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind die Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschließen: Hohlräume sind mit Holzwole oder anderem Füllmaterial auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können. — Auch der Verkehr am Jahreswechsel wickelt sich glatter ab, wenn die Neujahrsbrieftendungen möglichst frühzeitig aufgeschickt und mit vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Hausnummer mit Gebäudeteil und Stockwerk, Postbezirk und Ruhest-Postanstalt) versehen werden. Durch die Angabe der Ruhest-Postanstalt auf den Briefsendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Ueberkunft wesentlich beschleunigt. Es wird auch empfohlen, die Kreismarken für Neujahrbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzulösen, damit im Schalterverkehr keine Störungen entstehen. — Am Sonnabend, den 24. Dezember, werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. So werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittag offen gehalten werden. Am Telegrammannahme- und Fernsprechkreis sind Beschränkungen nicht ein.

* (Strauß, 10. Dezember. (Erwerbslose.) Die Gemeinde hat bereits wieder vierzig Erwerbslose aufzuweisen.

gk Bad Warmbrunn, 10. Dezember. (Aus dem Berelnsleben.) In der am Dienstag im Hotel „Victoria“ abgehaltenen Monatsversammlung des Radfahrerklubs Silesia wurde Herr Groß, dem Preisträger bei der letzten Tourade, ein Nachservice überreicht. Mechanikermeister Anstörge wurde als Wegwart für die Förderung von Radfahrern gewählt. — In der Monatsversammlung des Turnvereins am Mittwoch wurde beschlossen, eine Weihnachtsfeier mit Verlosung und im Februar einen Maskenball stattfinden zu lassen.

r. Giersdorf, 10. Dezember. (Die kirchlichen Körperschaften) beschlossen, den von der Gemeindevertretung in Gains zum Bau der neuen Kapelle zur Verfügung gestellten Bauplatz anzunehmen. Mit dem Bau soll im nächsten Jahre begonnen werden. In die kirchliche Gemeindevertretung sind als neue Mitglieder Hegemeister i. R. Opitz und der praktische Arzt Dr. Niemannscheider getreten.

s. Petersdorf, 10. Dezember. (Anwendungen.) Die Spar- und Darlehnskasse bewilligte 500 Mark der Feuerwehr zur Anschaffung einer Motorspritze, ferner je 150 Mark dem Vaterländischen Frauenverein und dem Ortsfrauenverein für wohltätige Zwecke.

d. Kammerwaldau, 10. Dezember. (R.G.B.) Die vereinigten Ortsgruppen Kammerwaldau-Maitwaldau des Riesengebirgsvereins hielten im Feldkreischam eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Es wurde beschlossen, im Januar eine Schlittenfahrt nach dem R.G.B.-Museum zu unternehmen. Im Februar soll dann ein gemütlicher Abend in Maitwaldau und im März die Hauptversammlung stattfinden. — Dann begann der Vortrag über unser Bober-Rabach-Gebirge, den Professor Rase-Dirschberg hielt. Zum Schluß hörte man allgemeines Bedauern darüber, daß die im amtlichen Kraftpostenfahrplan vom 1. Oktober angegebene Strecke Dirschberg-Reischdorf noch nicht im Verkehr ist. Es ist bei häßlichem Wetter für Maitwaldau und Kammerwaldau für die, die weder Auto noch Wagen besitzen, unmöglich, nach Dirschberg zu gelangen. Man hofft, daß die Reichspost diesem unerträglichen Zustande recht bald ein Ende macht.

ng. Erdmannsdorf, 10. Dezember. (Der Turnverein) hielt am Dienstag eine Monatsfeier ab. Besprochen wurde das Christbaumfest, das am 2. Weihnachtsfeiertage abgehalten werden soll. Ferner wurden die Turnabende neu festgesetzt.

w. Arnsdorf, 10. Dezember. (Unter Verdacht der Unterschande,) begangen an seinen beiden Töchtern im Alter von 13 und 14 Jahren, wurde der im 40. Lebensjahre stehende Arbeiter Robert S. von hier in Untersuchungshaft genommen.

f. Schönau a. R., 10. Dezember. (Die Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft,) die sich bekanntlich in Liquidation befindet, hielt am Donnerstag ihre letzte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Puschmann-Waltersdorf, gab einen Bericht über die Entwicklung und ihre Auflösung. Herr Stankit vom Raiffeisenverband berichtete über den Stand der Liquidation, der nicht ungünstig ist, weil von den Einzahlungen von je neun Mark auf die Anteile 3,20 Mark zurückerstattet werden können.

n. Reischdorf, 10. Dezember. (Zur Gründung einer Mollereigenossenschaft) fand am Freitag nachmittag in der „Bränerie“ eine Interessentenversammlung statt, die recht gut besucht war. Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, eine Kommission zu bilden, die die weiteren Maßnahmen vorbereiten soll. Zum Leiter der Kommission wurde Tierarzt Dr. Springer gewählt.

+ Läh, 10. Dezember. (Die Bruderschaft Fridericus des Jungdeutschen Ordens) der Gefolgschaft Läh veranstaltete am Donnerstag im Saal des „Deutschen Hauses“ einen Bruderaabend, der gut besucht war.

o. Rabishau, 10. Dezember. (Diebstahl.) Der Witwe Emma Sönnel in Rabishau-Mühlendorf wurde am Mittwochabend im Garten aufgehängte Bettwäsche gestohlen. Der auf die Spur gefasste Hund des Oberlandjägers Münch führte zwar in ein Haus in der Nähe, doch blieb die sofort vorgenommene Durchsuchung ergebnislos.

); Greiffenberg, 10. Dezember. (Der Verein für Handel und Gewerbe) beschloß, bei der demnächst erfolgenden Wahl zur Handelskammer geschloßen für die Kandidatur des Greiffenberger Abgeordneten einzutreten. Der Vorsitzende wies auf das Recht der Steuerzahler hin, die Ausübung doppelter Steuerformulare beim Finanzamt zu beantragen.

rw. Friedeberg, 10. Dezember. (In der Krankenkassen-Ausschuß-Sitzung) wurde der Voranschlag für 1928 beraten. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 35 750 Mk. ab; im Jahre 1927 mit 32 000 Mark.

br. Bad Flinsberg, 10. Dezember. (Winterleben.) Raum zwei Jahrzehnte ist es her, daß Bad Flinsberg vom Oktober bis April rechten Winterschlaf hielt. Kein Gast ließ sich in dem schönen Biergebirgswinkel sehen. Raum, daß an Sonntagen einzelne Werbeschlitten den Ort durchfuhren, noch viel weniger wurde von Rodel oder Ski Gebrauch gemacht. Heute ist das Biergebirge mit seinem idyllischen Winterkurort und Wintersportplatz Bad Flinsberg große Mode. Alle Hotels, die großen Fremdenheime bis zu den kleinsten, sind zur Aufnahme der Wintergäste bereit, und ganz besonders das Kurhaus in neuer Aufmachung. Fröhliche Sportfeste bringen Abwechslung. Die Badeanstalt ist geöffnet für kohlensäure Stahlbäder, Moorbäder und Fichtenvindbäder; die Heilerfolge zeigen sich bei Bluterkrankung, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden, Gicht. Brunnentrinkkur ist möglich. Im Wintersport bietet Bad Flinsberg den Gästen das Beste an Natur- und Kunstrodelbahnen. Die Loßleigbahn ist 2 300 Meter lang. Sitzgelände für alle Klassen, vom Anfänger bis zum Meister, ist vorhanden. Die Sprungschancen gelten als

erstklassig, ist doch die Graf-Gotthardschanze eine der bedeutendsten in Mittel- und Norddeutschland. Von Weihnachten bis Ende Februar finden große sporadische Veranstaltungen statt: Rodelrennen, Skilang- und Sprungläufe und Bobrennen. Am 22. Januar ist das 2. große Deutsche Skimotorrennen des A. D. A. C.

tr. Vollenhain, 10. Dezember. (Die Stadtverordneten-sitzung) am Donnerstag brachte insofern eine Überraschung, als am Magistratsstische nach Monaten wieder Raimann Baumeister Gerold Platz genommen hatte. Bürgermeister Seichter gab vor Eintritt in die Tagesordnung die Erklärung ab, daß dem Wunsch des Regierungspräsidenten, die längere Zeit bestandene Spannung friedlich beizulegen, entsprochen werde. Er wünsche für die Folge eine reibungslosere Zusammenarbeit im Interesse der Stadt. Der Bitte, von einer Aussprache dieser Angelegenheit abzu-sehen, entsprach die Versammlung. — Die üblichen Rassenprüfungen ergaben bei der Stadtsparasse eine Zunahme der Einlagen gegen den Vormonat um 5214 Mark, gegen den gleichen Monat des Vorjahres um ungefähr 100 000 Mark. Auch im Giroverkehr war eine Steigerung um 32 800 Mark zu verzeichnen. — Eine neu ausgearbeitete Sparassensatzung, welche mit geringen Abweichungen einer vom Regierungspräsidenten empfohlenen Normalsatzung entspricht, fand die Zustimmung der Versammlung. — Durch die Zinsen von 3000 Mark für ein aufgenommenes Teilbarlehen, sowie durch die in Aussicht stehende Befoldungserhöhung, für 6 Monate gegen 6400 Mark, sind bis zum Schluß des Etatsjahres zusammen 9400 Mark aufzubringen, für die Deduktion nicht vorhanden ist. Eine Erhöhung der geltenden Steuerfätze, die auch auf Schwierigkeiten stoßen würde, glaubte der Magistrat nicht verantworten zu können. Er schlug daher vor, den Gaspreis um 4 Pfg., den Strompreis um 5 Pfg., beides ab 1. Dezember, und den Wasserpreis um 4 Pfg. ab 1. Oktober zu erhöhen. Der Antrag fand, trotzdem dadurch die Einwohner-schaft eine wenig angenehme Weihnachtsüberraschung bereitet wurde, nach längerer Aussprache, da ein anderer Ausweg nicht zu finden war, die Zustimmung. Die Erhöhung gilt nur bis 31. März. Auf Antrag des Stadtverordneten Sieber sollen die Klein- und Sozialrentner sowie die Erwerbslosen bei mindestens einmonatiger Arbeitslosigkeit von der Erhöhung befreit werden. Bei dieser Gelegenheit wurde wieder lebhaft Klage geführt über den Steuerausfall bei dem größten Industrieunternehmen. — Der Umschreibung der aufgenommenen Anleihen von Reichsmark in Goldmark wurde zugestimmt, desgleichen dem nochmaligen Antrag auf Ausarbeitung einer neuen zeitgemäßen Geschäftsordnung. — Genehmigt wurde die Aufnahme eines neuen Darlehens von der Stadt-Sparasse von 40 000 Mark bei 8 Prozent Verzinsung und 2 Prozent Amortisation. — Beschlusst wurde eine Weihnachtsgabe an die Sozialrentner und die städtischen Arbeiter. — Ueber Siedlung und Vergabung von Hauszinssteuer verbreitete sich Stadtverordneter Schwesla. Durch die an sich erfreulichen Eigenheimbauten sei die örtliche Wohnungsnot nicht im geringsten gemildert. Falls die Stadt in nächster Zeit nicht zu Eigenbauten schreite, hat er, hiesigen Bauverlusten jedes nur denkbare Entgegenkommen zu beweisen und denselben bei Vergabung von Hauszinssteuer den Vorrang zu gewähren. Beigeordneter Vietrusky erklärte, daß nach diesen Wünschen bereits jetzt verfahren werde. Stadtverordneter Saake sprach sein Ver-fremden aus, daß die von ihm bereits in der letzten Sitzung an-geregte Anbringung von Schutzbäumen um die Bäume in der Kramkafstrasse zur Vermeidung von Unfällen noch nicht aus-geführt sei, desgleichen stellte er den Antrag, den manchmal arund-losen Weg zur Feder-Sommer-Siedlung baldmöglichst zu verbessern.

xl. Landeshut, 10. Dezember. (Der Konkurs) über das Schuhhaus Eilefia, Inhaber Kaufmann Fritz Kriebe, ist eröff-niet worden.

hy. Landeshut, 10. Dezember. (Für die erledigte Pfarrei Trautliebendorf) hat der Oberpräsident den Kuratus Alois Hay in Bad Flinsberg präsentiert.

p. Landeshut, 10. Dezember. (Als Weihnachtsspende für Minderbemittelte) hat der Kreisausschuß Landeshut 4500 Mark zur Verfügung gestellt. Davon erhält in bar die Stadt Landes-hut 1200 Mark und Liebau 300 Mark. Den anderen Orten sind Naturalien und Gebrauchsgegenstände zugestanden, u. a. werden auch für 1000 Mark Planetschiffe angekauft, ferner 900 Paar Schuhe. Für Kindermilch werden 240 Mark bereitgestellt. Weiter erhalten die Fürsorgegeschwestern 300 Mark, mit denen sie in be-sonderen Notfällen eingreifen sollen.

△ Liebau, 10. Dezember. (Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes?) Wie man hört, planen die zuständigen Stellen eine Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Das Kriegerdenkmal von 1866 und 1870/71, das jetzt direkt vor und sehr nahe dem Haupt-eingang steht, soll abgebrochen und sein Baumbestand abgeholt werden. Man gedenkt, das Denkmal teilsch, entweder rechts oder links vom Ausgang, in den kleinparkschönen Anlagen wieder aufzustellen und den ganzen Bahnhofsvorplatz neu zu pflastern. Vermessungsarbeiten sind bereits erfolgt. Die ganze Umgestaltung hat ihren Grund in Rücksichten, die auf den immer mehr an-schwellenden Verkehr genommen werden müssen.

hy. Liebau, 10. Dezember. (Bom Zollamt.) Der Minister für Landwirtschaft hat den prakt. Arzt Dr. Lehmann hier an Stelle des verstorbenen Sanitätsrates Dr. Hoppe zum stellvertretenden Sachverständigen für die Untersuchung der bei dem Zollamt in Liebau eingehenden Pflanzen- und Obstsendungen ernannt.

u. Messersdorf-Wigandsthal, 10. Dezember. (Märchenabend.) Die Wiederholung des Märchenabends der evangelischen Schule Messersdorf war wieder sehr gut besucht. Der Reinertrag wird zum Besten der Schulkinder Verwendung finden.

r. Messersdorf, 10. Dezember. (Gärtnerelbster Bedert.) Der frühere Gemeindevorsteher, Gärtnerelbster Max Bedert, ist gestorben. Er hat der Gemeinde in den schweren Jahren der Nachkriegszeit als Gemeindevorsteher wertvolle Dienste geleistet; auch sonst bekleidete er viele Ehrenämter. Er war auch Vorsitzender des Ausschusses für die Errichtung des Kriegerdenkmals.

w. Görlitz, 10. Dezember. (Die Stadtverordneten) bewilligten gestern für die Erwerbslosen, Sozial- und Kleinfürsorge eine Weihnachtshilfe von vier Mark für Ledige, acht Mark für Verheiratete und für jedes Kind eine Mark, nachdem die weitergehenden kommunistischen Anträge abgelehnt worden waren.

— Haynau, 10. Dezember. (Der Pferdemarkt) wurde bei günstigem Wetter abgehalten. Zum Verkauf gestellt waren 207 Pferde, außerdem gingen 15 Wagen mit 30 Pferden durch die Sperre. Die Preise stellten sich wie folgt: Reit- und Wagenpferde 700—1000 Mark und darüber, gute Arbeitspferde 500 bis 700 Mark, mittelmäßige Arbeitspferde 300—500 Mark, geringere 200—250 Mark, Klepper 100—180 Mark und Schlachtpferde 30 bis 100 Mark. Die Nachfrage war mittelmäßig, und ihr entsprach der Umsatz.

hy. Jauer, 10. Dezember. (Für 27 000 Mark Schokolade beschlagnahmt!) Die Striegauer Polizei beschlagnahmte dieser Tage für 27 000 Mark Schokoladenwaren. Sie sollen von einer in Konturs geratenen Striegauer Firma stammen und unrechtmäßig nach hier gebracht worden sein.

Strafkammer Hirschberg.

§ Hirschberg, 9. Dezember.

Den Vorwurf der Bestechlichkeit hatte der Schneider B. B. aus Stolzenberg (Kreis Lauban) ohne jede Berechtigung gegen einen Oberlandjäger erhoben. Der Schneider war daraufhin vom hiesigen Schöffengericht wegen Beamteneheleidigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung wurde die Gefängnisstrafe in eine Geldbuße von 50 Mark umgewandelt.

„Reinseidene Krawatten zum Ausfuchen, das Stück für eine Mark“, hatten der Krawattenfabrikant A. S. und der Kaufmann A. H. aus Berlin auf dem letzten Hirschberger Jahrmarkt feilgehalten. Ein hiesiger Kaufmann und ein Polizeibeamter hatten aber festgestellt, daß auf dem Verkaufstande der beiden Berliner in der Hauptsache nur Krawatten aus Halb- und Kunstseide und nur sehr wenige Erzeugnisse aus reiner Seide lagen. Trotzdem hatte das hiesige Schöffengericht die beiden Krawattenverkäufer von der Anklage des unlauteren Wettbewerbs freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft aber Berufung eingelegt hatte. Die Strafkammer nahm, gestützt auf ein Gutachten der Hirschberger Handelskammer, an, daß hier unlauterer Wettbewerb vorliegt. Nach Ansicht des Gerichts haben die Angeklagten über die tatsächliche Beschaffenheit der Ware dem Publikum unwahre Angaben gemacht und dadurch die hiesigen Kaufleute geschädigt. Der eine wurde daher zu 100 Mark und der andere zu 70 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen versuchten schweren Diebstahls und Sachbeschädigung hatte das hiesige Schöffengericht den polnischen Arbeiter J. W., ohne festen Wohnsitz, zu sechs Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt. Am Abend des 16. August wurde der Angeklagte in Rohnstod festgenommen; bei ihm fand man ein Stemmeisen und einen Bohrer, in der Nähe einen Rucksack mit einer Taschenlampe und einer geladenen Pistole. Vorher war versucht worden, in ein Geschäft in Rohnstod einzubrechen. Der Angeklagte gab selbst zu, daß er vom Raube des Pfarrgartens mehrere Latten losgerissen hat, weil er in den Pfarrgarten Birnen stehlen gehen wollte. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde mit der Maßgabe verworfen, daß ihm zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen werden.

Verworfen wurde auch die Berufung des Weibmeisters Wilhelm Druschke aus Vollenhain, der wegen versuchter Notzucht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war.

sp. Reulisch a. R., 9. Dezember. Der Rechtsberater F. Itsch in Goldberg hatte einem hiesigen Stellbister zu einem Pferde auf 1100 Mark geliehen, und sich dafür 36 Prozent Zinsen,

sowie 10 Prozent Vermittlungsgebühr ausbedungen und zur Sicherheit eine Hypothek über 1800 Mark auf das Grundstück des Darlehensnehmers eintragen lassen. Das Schöffengericht in Liegnitz hatte ihn deshalb wegen Wuchers zu 700 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer in Liegnitz kam jedoch zu einem freisprechenden Urteil, da die Forderungen des Gläubigers zwar als außerordentlich hoch bezeichnet wurden, die Voraussetzung für die Verurteilung auf Grund des Wucherparagrapheus jedoch nicht gegeben waren, denn weder die Ausbeutung der Notlage, noch des Leichtsinns oder die Unerfahrenheit des Verwucherten seien gegeben gewesen.

Essen, 9. Dezember. Vor dem Schöffengericht wurde eine sechszehnjährige Bande von Ladendiebstählen u. Diebstählen abgeurteilt, die 4 Jahre lang die Kaufhäuser in den meisten Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets heimgesucht hatte. Die Gesellschaft, die eine förmliche Organisation von Berufs-Ladendiebstählen bildete, hatte ihren Sitz in Essen. Sie dehnte sich nach und nach ihren Tätigkeitskreis auch auf die Nachbargebiete aus. Ganze Warenlager von Seidenstoffen, Wäsche, Damenkleidern und ähnlichen täglichen Bedarfsartikeln der Frauenwelt in ungeheurerlicher Menge haben die Angeklagten im Laufe der Jahre aus den größten Kaufhäusern zusammengehoffen. Eine der Ladendiebstählen gab an, die letzten 6 Jahre ausschließlich vom Ladendiebstahl gelebt zu haben. Eine andere schätzte die von ihr unternommenen Raubfahrten auf mindestens 100. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren 6 Monaten.

Der deutsche Auslandsluftverkehr 1919-1927

Von deutschen Flugzeugen angeflogene ausländische Häfen:

	1920	21	22	23	24	25	26	27
Amsterdam								
Basel								
Brinn								
Brüssel								
Budapest								
Danzig								
Genf								
Göteborg								
Helsingfors								
Jönköping								
Kalmarsund								
Köbenhavn								
Köln								
Lausanne								
London								
Malmö								
Marienburg								
Moskau								
München								
Oslo								
Paris								
Prag								
Reval								
Riga								
Rotterdam								
Smolensk								
Stockholm								
Wien								
Zürich								

In den noch nicht einmal 10 Jahren, seit denen der deutsche Luftverkehr sich entwickelt hat, hat auch der Verkehr der Flugzeuge mit dem Ausland einen außerordentlich schnellen Aufschwung genommen. Noch 1919 wurde keine Stadt außerhalb Deutschlands im planmäßigen Flugverkehr angefliegen. Heute unterhält die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft einen regelmäßigen Verkehr nach den meisten bedeutenden Häfen des europäischen Auslandes.

268 Austräger und Ausgabestellen

besorgen die Verbreitung des Bots in die Wohnungen. So ist dafür gesorgt, daß der Bote aus dem Riesengebirge den Lesern auf dem Lande und in den kleineren Städten genau so zeitig zugestellt wird, wie denen in der Stadt Hirschberg, und die neuesten Nachmittags-Telegramme, die wichtigsten politischen Meldungen, die Handels- und Börsentelegramme und die Notierungen des Produkten- und Schlachtviehmarktes vom selben Tage noch am Nachmittage in die Hände der Leser kommen.

Die Frau im Dschungel.

21) Roman von Lise Barthel-Winkler.

Beata blieb, voll tiefen Staunens. Sie hörte nicht auf das Donnern und Klischen der hunderttausend Füße. Unverwandt blickte sie auf die geschlossene Tür des Serails. Sie sah auch nicht, daß man von dem vereinsamenden Platz Verwundete und Tote aufhob.

Einen trug man ganz nahe an ihr vorüber . . . Das war der Mörder Ali Sindh, dessen blutüberströmtes Gesicht starr gen Himmel sah.

Mit den anderen stand er im Volk, glückstrunken nahe Mahatma. Endlich war der Erhabene frei . . . endlich durfte er vor seinem Herzen Ruhe tun.

Sein Blick ließ nicht ab von dem gütigen Antlitz.

Da suchte er auf. Bei Mahatma — auf wenig Armeslängen nur — sah er die Frau des Ermordeten — Beata.

In dieser einen Minute fand er sie beide, die ihn lösen konnten von seiner Schuld.

Ein gurgelnder Schrei entrang sich ihm — er drängte vorwärts — achtete nicht auf den Unwillen der anderen — stolperte, taumelte, riß sich auf. Sah nicht — wie alle sich umwandten, Mahatma zu gehorchen . . . sprang blind an . . . fiel hinten über . . . Hunderttausend Füße traten ihn tot.

So küßte der Mörder Ali Sindh.

Im Lode trug man ihn an den Menschen vorbei, die er im Leben vergeblich gesucht.

Noch immer saß Beata auf den Stufen des Serail von Khufu.

Aus dem Garten dufteten blühende Blumen. In den Straßen versickerten die Menschenströme und der Lärm wurde alltätlich vom Handwerk, das die Menschen trieben.

Da klopfte ein Schuhmacher vor seinem Laden; dort bot ein Händler fingend seine Früchte aus.

Mawafa harnte stumm zur Seite.

Die Herrin dachte — und vor dem Denken hatte das Mädchen aus Datta große Ehrfurcht.

Beata dachte; kein eigentliches Denken — und doch mehr als Denken . . . Erfüllung von dem Schrei eines Volkes zu seinem Führer, erfüllt von der Größe Mahatmas und durchdrungen von ihrem eigenen Leid: so maß sie sich selber am Geschehen der Welt, und das Geschehen der Welt maß sie an der Fülle ihres Erlebens.

Es war ihr, als griffen kleine, schüchterne Hände aus ihrem Leibe und tasteten überall, daß sie etwas fanden und es ihr brachten . . . Viele kamen leer zurück, viele brachten fremde Gaben, unscheinbare, köstliche, arme und reiche . . .

Er ist der Größte auf diesem Boden — so dachte sie. Er nährt in diesem Hause unter den Armen und Bedürftigen, die sich keine andere Lagerstätte laufen können.

Warum klammere ich mich an das englische Hotel?

Gehöre ich nicht hierher — zu den Armen, den Geringeren?

Beata bestete ihre Augen auf das Tor der Herberge, als wünsche sie, Mahatma träte noch einmal hervor — aber nur Fremde kamen und gingen und achteten ihrer nicht.

Er ist der Größte auf diesem Boden, dachte sie — und er spricht wie ein liebender Vater; er fand kein Wort der Verdammung für die Anechtschaft, die man ihm auferlegt — er freute sich, seine Arbeit wiedergefunden zu haben . . . er liebt die Menschen . . .

Als brenne vor ihr ein scheues Flämmchen: so suchte der Name ihres Kindes auf, und schützend legte sie ihre Hände darum. Angela . . .

Hinter diesem Tore wohnte ein Mann voller Güte, voller Liebe. Verlangend hoben sich die Hände der Mutter — aber nur Fremde kamen und gingen und achteten ihrer nicht.

Ich will fragen, dachte sie — ob man mich hier wohnen läßt . . . und dann: wie waren seine Worte? Was du denkst, das mußt du tun!

Was du denkst, das mußt du tun? — Ehern wie ein unerschütterliches Geseß: was du denkst, das mußt du tun. Gedanken sind Urkräfte, sind Zenger, sind Reime. Der Geist der Gedanken beherrscht die Welt. Ja, so war es: Mein Kind suchen, mein Kind finden — das waren ihre Gedanken; also mußte sie danach tun.

Und weiter: was du tust, das mußt du tragen.

Tragen . . . das Wort bohrte in ihrem Hirn. Alles, was sie tat — das mußte sie tragen. Krankheit, Unrast, Sorge, Not, Entbehrung . . . sie verlor ihren letzten Verwandten, ihren einzigen Freund, ihr Vermögen. Sie wurde arm und gering.

Und was du trägst — das mußt du läutern.

Das war das Unbegreifliche — Leid, Not, Elend, Verlassenheit, Ausgestoßensein — all ihre Last, Last über die Kraft — die sollte sie läutern. Ihr Herz hämmerte und mahnte . . .

Könnte ich ihn fragen!

Mahatma! Immer wieder scholl der längst verklungene Ruf in ihrem Innern, vielleicht, weil jetzt ihr Herz selber rief, weil ihre eigenen Wünsche nach ihm verlangten . . .

Da berührte Mawafas Hand sie an der Schulter:

„Es wird dunkel, Mem-Sahib —“

„Das trieb sie auf.“

„Mawafa!“

„Ja, Herrin.“

„Gehe in dieses Haus.“

„Ja, Herrin.“

Frage — ob sie dir und mir Herberge geben wollen.“

Mawafa erschraf.

„Oh, Mem-Sahib — hier wohnen keine aus deinem Volke.“

Frage.“

Herrin — in Balasor hast du ein Heim —“

Schweig, ich bitte dich, Mawafa. Geh in das Haus —“

Betrübt neigte Mawafa den Kopf und gehorchte. Nach wenigen Minuten kam sie heraus.

„Es ist nicht mehr Platz für ein Reiskorn!“ lachte sie fröhlich.

„Die Pilger haben alles besetzt.“

„Die Pilger ziehen in den nächsten Tagen weiter. Wir werden es noch einmal versuchen.“ Beata wandte sich zum Gehen — zauberte abermals — kämpfte. „Könnte ich ihn fragen.“

Sie stieg die Stufen hinunter — zögerte — lehrte um.

„Oh, Mem-Sahib!“ stieß Mawafa erschrocken hervor.

In Beatas bleichem Gesicht suchte ein Leuchten.

„Ich will Mahatma sprechen!“

Abwehrend wich Mawafa zur Wand.

„Niemand wagt ihn zu stören — sie alle“ — die braune Hand deutete über den abendlichen Platz — „sie alle hatten ihr Herz auf der Zunge. Sie alle schwiegen und fragten nicht. Mahatmas Wille ist heilig.“

Beata sah starr auf das Tor.

„Was du trägst, das mußt du läutern.“ murmelte sie.

Entschlossen stieß sie die Torflügel auf.

„Warte auf mich!“

Mahatma.

Beata stand vor Mahatma.

In schmalen Gemach, von Matten bedeckt, dürftig, nur mit Nödigstem bestell: so hauste er am Abend seiner Befreiung. Viel Freunde flehten um seinen Besuch, bereiteten ihm kostbare Heimstätten — er lehnte sie ab. Bat um die ersten Stunden: sich zu sammeln, seine Kräfte zu spüren, stille zu sein und in sich zu gehen vor dem Beginn seiner neuen Arbeit.

Was du trägst, das mußt du läutern — das war sein Leitwort. Gewohnt an die Einsamkeit seines Gefängnisses, suchte er einen Uebergang, ein Tor, durch das er ins Leben zurückschreiten konnte. Die Masse, die er liebte, bedrängte ihn. Er wehrte sie ab — damit er ihr dienen konnte.

Millionen Menschen ehrten seinen Willen. Mahatma war allein.

Da kam man und nannte ihm eines Weibes Namen und bat für sie um Gehör. Eine unter Millionen. Eine Mauer wollte um ihn wachsen, eine Schutzwehr bauen. Da sang in ihm das alte asiatische Urwort: tat wam asi . . .

Tat wam asi . . . du bist ich.

Sogleich nickte Mahatma Bewährung, denkend: Eine unter so vielen — ihr Begehrt muß stärker sein als ihre Kraft.

Beata trat ein.



Sie sah Mahatma an. Das lichte Haar leuchtete im Zimmer; das weiße indische Gewand, selbstgeponnenes Linnen, heilte seinen Leib; sonst sah sie nichts von ihm, denn es war kurz vor der Dunkelheit. Sah nichts, als die Umrisse der großen, schimmernden Gestalt, vom Halbdunkel umweht, still stehend.

Auch Beata stand still, als berühre sie eine Zauberhand. In Demut falteten sich ihre Hände vor der Brust.

„Sprich!“

Ein indischer Laut von seinem Munde. Als wisse sie, daß sie durch Räubern ihm nicht eine Sekunde seiner Zeit rauben dürfe — und als dürfe vor seinen Ehren keine andere Sprache fließen als die seines geliebten Landes — antwortete Beata mit indischen Worten:

„Ich bin eine Mutter, die ihr Kind sucht.“

„Warum kommst Du zu mir?“

„Ich hörte Deine Worte.“

„Welche?“

„Was Du denkst, das mußt Du tun. — Was Du tust, das mußt Du tragen. — Was Du trägst, das mußt Du läutern. — Die ersten beiden fühle ich in mir. Das dritte ist mir noch fern. Hilf mir.“

„Du sprichst meine Sprache und Du forschst auf meinen Wegen. Nun setze Dich auf diese Kissen, Du Mutter, und wirf die Last von Deiner Seele.“

Beata stieß den Atem aus, zitternd vom Scheitel bis zur Sohle vor Dankbarkeit; hätte seine Knie küssen mögen, seine Hände hätte weinen, schreien, stammeln mögen. Aber voll Kraft sandte sie Ströme ihres Willens aus, zwang ihre bewegten Glieder zur Ruhe, gehorchte seinem Wort.

Auf seinen Kissen sitzend und aufsehend zu ihm: so sprach er. Wenig Worte — aber in jedem einzelnen Klang ihre unendliche Not. Dann schweig sie. Er dachte darüber hin, wie in vergangenen Jahren sein Blick über die Ackerfelder schweifte, wenn er am Morgen seinen Flug durchs Land zog. Voll Stille und verhaltener Kraft. Voll Glauben an die Kräfte, die sein Ader tragen sollte.

„Das dritte Wort verstandest Du nicht, Frau?“ sprach er nun langsam, mit Bedacht — mit einer Stimme, die über alle ihre blutenden Wunden streichelte. „Was Du trägst, das mußt Du läutern. . . . Sieh, ich weiß nun Deine Not. Und kennst sie doch selber nicht! Nicht das Verlorene ist der größte Verlust. Der größte Verlust ist das Nicht-Gewonnene. Nicht das Geschehene ist die größte Sünde — sondern das Nicht-Geschehene.“

Beata senkte den Kopf und entfaltete ihm ihre Seele, trant durstig jeden Laut, den er ihr schenkte.

„Du hast viel getan, o Weib — aber viel hast Du noch nicht getan. Du bist schwere Wege gegangen, Du hast Dich abgewandt von den Eitlen, Lauten, Oberflächlichen, Du hast Deinen Reichum geopfert — für Dich und Dein Kind. Ich liebe Dich dafür. Aber Du hast nicht an Deine Milliarden Menschenbrüder gedacht, von denen jeder einzelne ein Kind verloren hat wie Du — ein Kind seiner Sehnsucht. Kraae die Männer — alle werden Dir antworten: Ich habe meinen Gott verloren, meine Heimat, mein Vaterland, meine Ehre, meine Liebe, meine Gesundheit, meine Freiheit, mein Gut, meine Treue. — Fraue die Frauen — alle werden Dir antworten: Ich habe mein Leben, meine Freundschaft, meine Eltern, meine Kinder, meinen Gatten, meine Zukunft, meine Schönheit, meine Schuldlosigkeit, meinen Glauben verloren . . . und aber tausend Kinder ihrer Sehnsucht werden sie Dir nennen. Nicht ein Mund wird sein, der nicht klagt und trauert. Nicht ein Herz, das Tränen nicht kennt. Viel hast Du getan, o Weib — und viel hast Du nicht getan!“

„So sprich — was soll ich tun!“

„Du sollst Dich bereiten für die Gnade — Du sollst Dich läutern. Geh hin und hilf, wo man Dich braucht!“

Die Furcht schrie auf in Beata:

„Aber mein Kind! — Kann ich fort von dieser Stadt, wo ich noch Nachrichten erhalten kann . . . ich erwarte jeden Tag . . .“

„Warum willst Du fort? Jeder Ort, auf dem ein Mensch wandelt, weint seine eigenen Tränen. Jeder Menschenbruder, der Dir begegnet, trägt seine Last — Hilf ihm tragen. — Wir brauchen die Brücke von Mensch zu Mensch. Da wo Du stehst, sollst Du wirken — nicht weite Wege wallfahren, um in der Ferne ein Ziel zu suchen; denn um einem zu dienen, gehst Du vorüber an Tausenden achlos und ohne Varnberzigkeit. Sieh Dich um in der Stadt Gottes. Lenke Deine Füße über die Wege von Allahabad. Du wirst Hütten finden, in denen Hunter und Kranke hausen. Wird rohe Männer finden, die ihre Weiber schlagen, wird Weiber finden, die ihre Männer quälen. Wird Unfriede, Treulosigkeit, Verrot, Scham, Sotae und Verlassenheit finden.“

„Aber mein Kind!“ hauchte Beata.

„Bist Du so ohne Glauben? Was Du einem Einzigen in Liebe tust, wird es das ewige Gesetz nicht hundertfältig für Dich tun? Hast Du nie erfahren, daß Liebe niemals ohne Rinsen ist? — Demütige Dich, Weib — niemals vor Menschen, nur vor Deiner eigenen Selbstgerechtigkeit. Laß den göttlichen Strom der Menschensiebe einfließen und Dich durchfluten! Wandle den Weg der Reinheit, der Entfarnung; denn alles dieses birgt den Segen. Was Du trägst, das mußt Du läutern — verstehst Du nun den Sinn?“

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsspielzeug.

Die großen Spielwarengeschäfte warten, in diesem Jahre mit einer Vielfältigkeit auf, die die Erzeugnisse der Vorkriegszeit weit in den Schatten stellt. Kataloge, die wie Adressbücher deutscher Mittelstädte, verraten beiläufig, daß dem Käufer heute Auswahl unter mehr als 18 000 Sorten von Spielwaren geboten wird, alles natürlich „made in Germany“!

Allein eintausendundeinige Sorten von Zinnsoldaten müssen auf Lager gehalten werden. Soldaten vom bärenfellumhüllten Germanen an bis zum Ritter des 13. Jahrhunderts, vom historisch genau nachgemachten „langen Kerl“ Friedrichs des Großen bis zum Reichswehrangehörigen.

Die Spielwarenhändler führen die große Auswahl gerade von Soldaten nicht nur, wie man annehmen könnte, allein der jugendlichen Käufer wegen, obwohl z. B. der Umsatz von Reichswehr „in allen Formationen“ heute ganz im Gegensatz zu den ersten Nachkriegsjahren wieder sehr erheblich ist. Der Anstoß für die Kabriken, immer neue Sorten von Bleisoldaten herauszubringen, geht von den Sammlern aus, die ihre Bestände an buntbemalten Miniaturarmeen immer erneut ergänzen wollen. Genau so, wie es Hunderttausende von Briefmarkensammlern gibt, gibt es in Deutschland verbürgt über zwanzigtausend Sammler von Bleisoldaten.

Die meisten Neuheiten für das Weihnachtsgeschenk findet man unter den mechanischen Spielwaren. Da gibt es z. B. einen ganz modernen Feuerlöschzug, aus drei Wagen bestehend, nämlich der Feuerwehr-Leiter, der Motorspritze und dem Gerätewagen, mit richtigen roten Scheinwerfern, Klingeln und wirklich gebrauchsfähiger Spritze, alles zusammen für acht Mark, in Luxusausführung für den doppelten Preis.

Kleine Automobile findet man auf dem Spielzeugmarkt, die sich in allen Modellen der Wirklichkeit außerordentlich naturgetreu anpassen: Miniaturausgaben von Limousinen mit Innensteuerung, Glasfenstern und Lederpolsterung, Modelle von Ueberlandautobussen, Sportwagen und Geschäftswagen. Die Preise für derartige Erzeugnisse der Bleispielzeugindustrie liegen je nach Ausführung etwa zwischen zwei und acht Mark.

Das Neueste in mechanischem Kinderspielzeug ist der Fern-D-Auto. Er fährt nach einmaligem Aufziehen achtzehnmal im Kreise umher, hat Bullmann-Wagen, Schlafwagen, Speisewagen und sogar Beleuchtung. Dieses Spielzeug kostet mit allem Zubehör nur elf Mark, ist also billiger als vor dem Kriege!

Zu den meistgekauften Spielzeugarten für Mädchen gehören heute — auch ein Reichen der „Vermännlichung der Mädchen“ — merkwürdigerweise Spielzeuge, die eigentlich dem Knaben vorbehalten waren. So werden beispielsweise Kaufmannsläden vielfach für Mädchen gekauft. Und gerade diese sind es, die nach Weihnachten am häufigsten wiederkommen und die Entdeckung mitbringen, daß sie zu einer „kompletten Ausstattung“ ihres Ladens noch dieser und jener Kleinigkeiten bedürfen. Andererseits muß aber auch die Feststellung gemacht werden, daß Knappen heute wieder mehr als je ein gangbarer Artikel der Spielwarengeschäfte sind, und zwar nicht die Puppe von dem Ausmaß eines richtigen kleinen Menschenkindes, sondern die mittleren Größen, deren Preise zwischen drei und sechs Mark liegen!

Das „modernste“ Weihnachtsgeschenk für Mädchen ist heute der elektrische Kochherd, der an die Lichtleitung angeschlossen wird und auf seinen zwei bis fünf Kochstellen richtiges Kochen in Porzellantöpfen ermöglicht. Nur der Preis ist nicht für jeden erschwinglich, denn zwanzig bis dreißig Mark sind schon Ausgaben, denen nicht jeder gerecht werden kann.

Zu den Spielzeugen, die vor ein paar Jahren noch zu den „Weihnachtsschlachern“ zählten, gehört der Roller! Zahllose Unfälle im Straßenverkehr sind durch diese Kinderfahrzeuge verursacht worden, so daß ihr Verschwinden nicht zu beklagen ist. Auch bedeutete die Anschaffung oder der Selbstbau eines Rollers in Wirklichkeit immer eine doppelte Ausgabe: der linke Schuh war auffallend oft neuer Sohlen bedürftig . . . Anstelle der Roller werden heute wieder zahlreicher kleine Fahrräder und Selbstfahrer zu Weihnachten geschenkt.

Von den Brettspielen ist Mah-Jongg, das 1924 und 1925 auch in kleinen Ausgaben für Kinder hergestellt wurde, völlig von der Bildfläche verschwunden, was wohl ebenfalls nicht zu beklagen ist. Neue Brett- und Würfelspiele sind an seine Stelle getreten, die sich mit aktuellen Zeitereignissen beschäftigen. Man nimmt einige zur Hand: „Der Ozeanflug“, für zwei bis sechs Teilnehmer, „Kang den Jui“, „Der gute Schupo“, „Am Auto durch Deutschland“ usw. Fast sämtliche Brettspiele, erst recht zahlreiche andere Spielzeuge, werden mit den verschiedensten fremdartigen Aufschriften hergestellt. Für den Export.

Deutschland exportierte im ersten Dreivierteljahr 1927 für über 75 Millionen Mark Spielwaren nach allen Ländern der Welt. Die Einfuhr fremder Spielwaren machte im gleichen Zeitraum wenig mehr als 1½ Millionen Mark aus.

Einen sehr erheblichen Teil des deutschen Exports nimmt England auf, und sogar Amerika zählt, wenn auch in ganz geringem Maße, zu den Importeuren von Kinderspielzeug mit dem Stempel: Made in Germany.

Schinderhannes.

Der Hannes Bädler, den seine engeren Landsleute, die Rheinpfälzer, den Schinderhannes nannten, die weil er eines Henters Sohn war, ist 1803 als laun Vierundzwanzigjähriger wegen seiner Räubertaten und wegen seines — Franzosenhasses von den damals am Rhein allmächtigen Franzosen gehängt worden. Sehr bald wurde der Tote als nationaler Märtyrer gefeiert, seine problematische Gestalt ging ins Volkslied ein und selbst die literarische Welt vergaß ihn nicht. Heinrich Heine gefestigt ihn anderen, vollständig gewordenen Wegezäugern und Räubern bei, dem Rinaldo Rinaldini, Urianomi und „Carlo“ Moor. Hannes muß also schon ein besonderer Stern gewesen sein; denn Volk und Kunst verschonen ihre Liebe nicht an gänzlich unwürdige.

Jedenfalls ein seiner Held für ein tüchtiges Volksstück, wie es Carl Zuckmayer vorschwebte, als er beschloß, seinem vielberufenen „Fröhlichen Weinberg“ einen zweiten Streich folgen zu lassen. Aber es zeigt sich bald, daß Zuckmayer doch nicht den starken Griff hat, der zur dramatischen Gestaltung solch eines absonderlichen Burschen und seines heftigen Schicksals gehört. Zuckmayer ist nämlich im Grunde seines Poeten-Verzuges Rhymler. Darum macht er aus dem Schinderhannes, der auf seinem Schuldbonus immerhin eine ganz statische Reihe von Raub- und Mordtaten stehen hatte, einen grundguten, liebenswürdigen Menschen mit einem reinen Kinderherz. Eigentlich nur in einer unbändigen Vorliebe für unsäglich Worte offenbart der Zuckmayer'sche Hannes seine artarme Räuberart. Aller Vermutung nach haben ja der Schinderhannes und die Seinen auch wirklich kein geöltes Salonddeutsch geredet, aber es muß doch ein Maß in den Dingen sein. Dieses Maß läßt Zuckmayer, genau wie im „Fröhlichen Weinberg“, auch diesmal vermissen und den zarter besaiteten Hörern fällt sein andauerndes Wählen im Wortschmus manchmal fast auf die Nerven.

Auch in anderer Hinsicht zeigt Zuckmayer, daß guter Geschmack nicht seine starke Seite ist. Er fliehet ein Charakter-Schauspiel mit gegebenem tragischem Ausklang in eine Reihe manchmal auffassend wortreicher, kurzer Bilder ein, nimmt sich aber dafür reichliche Zeit, eine nicht einmal sehr wilde Kasernenhofzene, die mit den Anlässen des Schinderhannes nicht das Mindeste zu schaffen hat, in behaglicher Breite auszumalen. Und richtig ist wieder ein feuchtes Latrinen-Epochen die Hauptsache dabei:

Von diesen Entsehlungen abgesehen, erzählt Zuckmayer geradezu, jedoch ohne besondere Bemühung, aus dem seines Helden Wertvolles aus Bühnenlicht zu fördern, des fröhlichen Räuberhauptmanns Glück und Ende. Ein Tausendfacher, dieser Schinderhannes! Mal lachst er unerkannt die Bourgeois, mal führt er die ihn verfolgenden Behörden tüchtig an der Nase herum. Oder er besetzt mit einer handvoll Spickgesellen ein ganzes reguläres Regiment Soldaten. Und immer ist er der Abott seiner Kumpane, der Schwarm der kleinen Mädels. Hannes im Glück! Zu seinem Glück gehört natürlich auch ein süßes Füllen, zu seiner Räuberhauptmannschaft eine kleine Räuberbraut. Dieses Füllen (Blasius hat es, wie die Chronik vermeldet, übrigens geheißt) solat ihm durch Dieb und Dün, wie das Heilbronner Mädchen seinem „hohen Herrn“ oder wie die schwarze Marei ihrem Ritter Florian Geher. Es ist eben schade, daß Zuckmayer's Räuber-Füllen zu viele, ihr sprechend ästhetische Vorgängerinnen in der dramatischen Literatur hat. Wirklich schade, denn die Liebesgespräche der beiden, getaucht in eine wortreiche Fäulnis, sind das Schönste im Stücke Zuckmayer's. Noch stärker als eine balladische Szene im Kornfeld, die den Schinderhannes zum überflüssigen Vater macht (seine Majestät das Weibchen ist ein etwas billiger Helfer zur rührerischen Theaterwirkung), erweist der schied, den der von zwei gelbgerigten Spickgesellen verraten, zum Tode verurteilte Hannes im Kerker von seinem Füllen nimmt. Sie sitzen da bei der Hentersmahlzeit. Beide wissen, daß es die Hentersmahlzeit ist, aber beide wiegeln einander vor, daß sie es nicht wissen, daß noch alles gut werden wird. Bis sie, die einander immer die Wahrheit gesagt haben, die klägliche Komödie nicht mehr durchhalten und sich noch einmal, zum letzten Male, die Wahrheit sagen, mag sie auch noch so bitter schmecken. Dieser reitend, erschütternd starke Ausklang der vorher bald grobschlächtigen, bald sentimentalen Geschichte läßt endlich den Dichter Zuckmayer erkennen und facht den Beifall der tief erotischen Hörer an, als der Autor nach dem letzten Akt des Vorhanges an die Rampe tritt.

Intendant Barnab leistete am „Schinderhannes“ wieder ausgezeichnete Regiearbeit. Das Stück enthält an die sechzig Rollen und Köstchen und so mußte Barnab viele seiner Leute mit zwei, auch drei Figuren besetzen. Aber auch diese gefährliche Komplikation löste sich dank Barnab's sorgfältiger Art, das Ensemble durchzuarbeiten, in Wohlgefallen. Josef Reim ist der hochgemute Schinderhannes, den er ohne Selbstopfer, ohne überflüssigen Organ-Aufwand, schlicht und sympathisch auf die Bretter stellt. Ähnlich gibt sich Lili Barnab's Füllen. Sie munt nicht die wilde Räuberbraut, sondern hängt als sanftes, gutes Weib aus dem Volle dem Helden des Volles an. Für Berlin hatte kein Geringerer, als Max Liebermann, die Szenen des „Schinderhannes“ farbig illustriert. Für Breslau besorgte das

Harry Wilton, der kein Liebermann ist, aber in seinen Bühnenbildern haarförsch die wechselnden Hell-Dunkel-Stimmungen des Zuckmayer'schen Stückes einfängt.

Dr. Erich Freund.

Stadtheater Hirschberg.

„Ein Spiel von Tod und Liebe“

nennt Romain Rolland sein Drama, mit dem uns die Götter in einer Uebertragung von Erwin Dieger am Freitag bekannt machten. Romain Rolland, ein Zeitgenosse von uns und jetzt in den siebziger Jahren, ist Musik- und Kunstprofessor, Zuhörer des Nobelpreises für Literatur und sicher ein Exponent des geistigen Frankreich. Er wirkt ebenso wie Paul Knapal für die geistige Erhebung des Proletariats und die Völkerverständigung, ohne daß sein „Spiel von Tod und Liebe“ irgend etwas mit Knapal im Vorjahr auch in Hirschberg schon gezeigten „Grämal des unbekannten Soldaten“ gemein hätte. Die große französische Revolution, in der das Drama spielt, hatte Romain Rolland schon vorher veranlaßt, sie dramatisch zu gestalten. Der Dichter nennt sein Werk selbst die „Allade des französischen Volkes“ und gibt als Zweck seiner Arbeit an, „den Beweis zu liefern für die Macht und die Gewohnheit des Lebens“.

Das ist ihm mit diesem zarten und menschlichen Mitgefühl wackenden Charakter aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts gelungen. Der Mann, die Frau und der von der Frau in allen Ehren geliebte Freund und die Zwangslage der Frau, zwischen beiden plötzlich zu wählen, sind vielleicht ein schon abgegriffenes Thema: es gewinnt hier, weil hinter allen Dingen der Tod der Revolution steht und ihr Tun beeinflussen muß. Die Auseinandersetzungen zwischen diesen drei Seelen und die „dramatische Gestaltung der französischen Revolution“, die dem Dichter vorgeschwebt hat, nötig, da die Revolutionsvorgänge doch alle außerhalb der vier Wände des Heims passieren, zu langen Dialogen. Das ermüdet ebenso, wie es ein zweifelhäufiger Charakter tun muß, aber auch gerade, wenn man die Vorgänge miterlebt und miterlebt. Das ist eine starke Schwäche des Dramas, das sonst aut ist in Aufbau wie in Wirkung.

Die Aufführung fällt oder steht mit der Gestaltung der drei Hauptrollen. Den Claude Vallée, den geächteten und verfolgten altondistischen Abgeordneten und den Mann mit der Liebe zu der Frau, die einem anderen gehört, zeichnete Georg Brand treffend; seine beste Leistung war der Zusammenbruch seiner Männlichkeit, das Grauen vor der Hinrichtung und die Gier, sein Leben zu erhalten. Marianne Lok war als die von ihm geliebte Frau Sophie von Courboisler ebenso gut; sie „lieferte den Beweis für die Macht und die Gewohnheit des Lebens“ als stolze, lebenswerte und ehrlche Frau entgegen ihrer Leidenschaft in Erfüllung freiwillig übernommener und willig getaner Pflicht bis zum Tode, jener Pflicht, die Claude Vallée als größte Lüge und wissenschaftlichen Betrug von staatswegen bezeichnet. Georg Brandes als Rörme, der Mann der Frau von Courboisler und noch Mitlieb des Konvents, war erschütternd in der Gestaltung des gereiften Geistes, der logisch bis zu Ende denkt und ohne Bittern und ohne wankend zu werden den Weg des Todes einer ihm nicht ehrlich dünkenden, ihm als goldene Brücke dargebotenen Muth vorzieht und sein Weib, das Rörms Flucht teilen sollte, nicht hindern kann, ihn auf die Guillotine zu begleiten.

Borbana! Vielleicht war nichts für die Wirkung des Stückes so bezeichnend wie die Tatsache, daß niemand wagte, die Hand zum Feisall zu rühren. Die Aufführung blieb nämlich bei dem vollbesetzten Hause ohne jeden Abbruch, nicht aus Ablehnung, sondern einfach deshalb, weil niemand die Stimmung stören mochte, die von den Todgeweihten auf der Bühne ausging.

—ug—

X Der Kopf der Königin Mesretete. Ueber die Lage des Streites um den Kopf der Königin Mesretete wird mitgeteilt, daß vor 15 Jahren bei einer Teilung damaliger ägyptischer Altertumsfund Herr James Simon der Kopf der Königin zugeteilt worden ist. Die Teilung war von einem ägyptischen Beamten vorgenommen und von der ägyptischen Regierung bestätigt worden. Herr James Simon hat den Kopf den staatlichen Museen überwiesen. Es besteht kein Zweifel, daß beide Vorgänge sich rechtmäßig abgespielt haben, sowohl die Erwerbung durch Herrn James Simon, wie die Erwerbung durch den preussischen Staat. Die ägyptische Regierung erkennt auch an, daß an dem Rechtsanspruch nicht zu rütteln sei, sie behauptet aber, einen moralischen Anspruch an dem Fund zu haben. Der ägyptische Beamte, der damals die Teilung vorgenommen hatte, war ein Gelehrter von Ruf. Es liegt nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vor, daß Ägypten jetzt einen moralischen Anspruch auf diesen Fund hat. Die deutsche Regierung hat aber nichts dagegen einzuwenden, daß zu einer mündlichen Beprechung ein Vertreter der ägyptischen Regierung nach Berlin kommt.

Der Sport des Sonntags.

Auch dieser Sonntag steht wieder im Zeichen des Sports. In der Leipziger Sporthalle „Achilleion“ findet eine Schwergewichtsbewegung statt, die, trotzdem sie eine rein deutsche Angelegenheit ist, auch im Auslande großes Interesse erweckt. Der Kampf Breitensträter-Diener wird sicherlich verschiedene heute noch offene Fragen beantworten. Der deutsche Schwergewichtmeister Franz Diener geht nach seinem Titelfkampf gegen Audi Wagner wieder zum ersten Mal in den Ring. In Leipzig kann er beweisen, daß die deutsche Meisterschaftskrone ihm mit Recht gebührt. Hans Breitensträter, der ehemalige deutsche Vorherrscher, betätigt sich nach langer Zeit wieder aktiv. Nachdem er mit seinem früheren großen Rivalen Paul Samson-Körner ein Schiedsrichteramt geschlossen hat, soll er wieder im Ring kommen sein. Man wird abwarten müssen, ob ihm sein „come back“ in den 10 Runden am Sonntag gegen Diener gelingen wird. — Der Deutsche Reichsverband für Amateurboren trägt am Sonnabend und Sonntag in Oslo seinen ersten Länderkampf gegen Norwegen aus.

Der Bahnradsport kommt am Sonntag auf zwei Veranstaltungen zu seinem Recht. In der Dortmunder Westfalenhalle steht das „Goldene Rad“ für Steher im Mittelpunkt des Programms. Die fünf Dauerfahrer Möller, Miquel, Deberichs, Rosellen und Saldow treffen in fünf 20-Kilometer-Läufen aufeinander. Die Hauptnummer der Breslauer Jahrhunderthalle ist ein 12 Meilen (90 Kilometer) Mannschaftsfahren mit guter internationaler Beteiligung.

Im Fußballsport werden auf der ganzen Linie die Punktspiele fortgesetzt.

In Hirschberg wird auf dem Feigenmund ein Spiel zwischen den ersten Herrenmannschaften Hirschbergs und Landesbuts ausgetragen. Auf dem kleinen Exerzierplatz an der Spitalstraße trägt die 1. Fußballmannschaft der Deutschen Jugendkraft Hirschberg ihr Rückspiel mit der 1. Fußballmannschaft der Deutschen Jugendkraft Biegen aus. Da das erste Treffen in Biegen mit einem Siege von 6:0 für Hirschberg endete, dürfte man auf das Ergebnis gespannt sein. — In Löwenberg wird das Entseidungsspiel um die Gaumeisterschaft der 1. Klasse ausgetragen. Löwenberg tritt gegen Warmbrunn an. Die Hirschberger 1. S. L. C.-Mannschaft hat durch einen großen Formfehler ihre Aussichten verschlechtert und kommt nur noch für eine Platzierung in Frage.

Das Sonntagsprogramm der Deutschen Turnerschaft bringt gute Kämpfe. Ein deutsch-holländischer Gerätewettkampf Groningen-Soag-Bremen findet in Bremen statt. Freiburg, Nauer, Saarau, Langenbühlau und Ertigau veranstalten in Oberlangenbühlau ihren 2. Städtewettkampf im Kunstturnen.

Glas verteidigt seine Schweizer Meisterschaft.

Die großen schweizerischen Verbands-Stimmen um die Meisterschaft der Schweiz, die im vergangenen Jahre in Chateau d'Or mit dem Siege des Deutschen Walter Glas (Klingenthal) endeten, werden auch diesmal unter deutscher Beteiligung vor sich gehen. Walter Glas, der Meister Österreichs und der Schweiz, verteidigt seinen hohen Titel bei der vom 26. bis 28. Januar in Gstaad vorgesehenen Veranstaltung. Die deutsche Olympia-Eliminierung, die sich um diese Zeit in Pontresina auf die St. Moritz Olympia-Wettkämpfe vorbereitet, wird mit der Mehrzahl ihrer Teilnehmer, Walter Glas an der Spitze, einen Abstecher nach Gstaad machen, um dort gewissermaßen als Generalprobe für die Olympiaprüfungen die 22. Verbands-Stimmen der Schweiz zu bestreiten.

— [Radrennen in Münster.] Vor etwa 4000 Zuschauern nahmen am Donnerstag die Radrennen in der Halle Münsterland einen spannenden Verlauf. Im Länderkampf Deutschland-Belgien gewann Ehmer-Deutschland das Rundenzeitfahren (150 Meter in 10,1 Sek.). Im Malfahren über sechs Runden siegte Ehmer-Kroschel (Deutschland) und im Mannschafts-Verfolgungsfahren über 20 Runden Deutschland (Kausch-Hirten). In der Gesamtwertung blieb Deutschland siegreich über Belgien.

— [Risiko schlägt Phil Scott.] Der englische Schwergewichtmeister Phil Scott traf in seinen dritten Beständigkeitskampf um die Weltmeisterschaft am Mittwoch in Cleveland auf den Detroitter Johnny Risiko. Trotz besserer technischer Leistungen kam Scott gegen den schlafteren Amerikaner nicht auf und stand oft am Rande der l. o.-Niederlage. Risiko wurde nach 10 Runden überlegener Punktsieger.

— [Tschechoslowakischer Weltrekord für Leichtflugzeuge.] Zwei Avia-Flugzeuge, die am Donnerstag um 8½ Uhr in Prag aufgestiegen waren, brachen den Streckenweltrekord im Rundflug für Leichtflugzeuge, indem sie eine Gesamtstrecke von 1304 Kilometern und von 1740 Kilometern zurücklegten. Das erste Flugzeug landete um 18,50 Uhr, das zweite um 21,10 Uhr.

Bunte Zeitung.

Schweres Bergwerksunglück in Zentralrußland.

□ Moskau, 10. Dezember. (Draht.) In einem Bergwerk in Zentralrußland wurden dreihundert Arbeiter verschüttet. Zwanzig von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Bergungsarbeiten werden weiter fortgesetzt. Man nimmt an, daß heftige Schneestürme die Ursache des Unglücks waren. Nähere Meldungen über das Unglück waren bisher nicht zu erreichen.

36 Personen erfroren.

△ New York, 10. Dezember. (Funk.) Eine plötzlich aufgetretene Kältewelle verursachte den Tod von 36 Personen. Der Eisenbahnverkehr und der Schiffsverkehr im Seen-Gebiet wird durch Schneestürme stark behindert.

Fräulein Odette.

Die schon zur Genüge besprochene Vermählung der Schwester des Kaisers Wilhelm, der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, mit dem jugendlichen Russen Alexander Subkow, beschäftigt insbesondere auch die Pariser Blätter. Es wird nur vom „neuen Schwager des Kaisers“ gesprochen, die Eheschließung hämisch eine deutsch-russische Entente genannt usw. Als nun eine Zeitung in Erfahrung brachte, daß in Paris eine frühere Freundin Alexander Subkows wohnt, stand es außer Frage, daß sie interviewt werden mußte. Also ging ein Reporter in die Wohnung des Fräuleins Odette Louis.

Der Journalist beschreibt Odette als ein reizendes, junges Persönchen und das Porträt, welches das Blatt veröffentlicht (!), gibt seinen Worten recht.

Das Gespräch drehte sich um die früheren Beziehungen zwischen Odette und Subkow. Odette erklärte, aus der Ehe ihres Alexanders mit der Prinzessin Viktoria werde nichts werden. „Oder wenn er sie doch heiratet,“ sagte Odette, „läßt er sie sitzen und kommt hierher zurück. Er wird mir vorwerfen, daß ich alles getan habe, um seine Ehe zu verhindern, doch ich werde ihm sagen, daß ich ihm ein Unglück ersparen wollte und daß er mir versprochen hat, mich zu heiraten. Ich habe also Rechte an ihn und die werde ich verteidigen, ohne mich durch die Millionen der Prinzessin und durch ihre Nähe einschüchtern zu lassen.“

Odette erzählte dem Reporter, welches lustiges Leben sie mit Alexander führte. Gemeinsam schrieben sie die Liebesbriefe Alexanders an die Prinzessin in einem Nachschaffehause. „Das war eigentlich nicht schön,“ bemerkte Odette. „Wäre die Prinzessin eine Frau in meinem Alter gewesen, würde ich es nicht getan haben. Aber sie kann ja meine Großmutter sein! Und trotzdem war sie meine Konkurrentin.“ Odette fürchtet nur, daß die Prinzessin ihren Alexander — ein so fecher Bursch, einen Meter zweihundneunzig groß — aefangen hält, denn seit langem erhält sie, Odette, von ihm keine Briefe mehr. Darum will Odette dem Kaiser schreiben, der sicher ihre Partei ergreifen werde. Sie hätte schon längst nach Doorn geschrieben, wenn sie nur wüßte, welche Anrede sie wählen soll: Hoheit, Eure, Monseigneur oder etwas anderes.

Nedenfalls, ein liebes Mädchen, diese Odette, reiß für eine Pariser Liebes-Karriere ersten Ranges.

Was Schachspielen einbringt.

Der nunmehrige Schachweltmeister heißt Aliechin. Wie wir bereits berichteten, hatte sein Gegner Capablanca in der 17ten Partie aufgegeben. Die offizielle Erklärung zum Weltmeister erfochte jetzt. Aliechin erhielt 5400 Dollar, also über 21 000 Mark und Capablanca 4600 Dollar, also über 18 400 Mark. Man sieht, das Schachspiel bringt Geld ein; aber immerhin doch nicht soviel, wie die Weltmeisterschaftskämpfe, wo es sich um Millionenbeträge handelt. Ein Weltmeister im Schach verdient nicht mehr als ein schlechter Berufsbörer. Und die Anstrengungen dafür beiderseits? Der Schachkampf dauerte fünf Monate und so ein Vorkampf keine volle Stunde.

** Das Wasserauto. In Paris wurde auf der Seine eine neue Erfindung erprobt: das Wasserauto. Die Räder sind ersetzt durch große Schaufeln von 3½ Meter Länge. Das Fahrzeug wird durch eine eigenartige Drehschneckenvorrichtung ohne Schraube fortbewegt. Es ist mit einem Motor von 30 PS. ausgestattet und erreicht eine Geschwindigkeit von 70—80 Stundenkilometer. Die Erfinder sind zwei Mechaniker, die das Geld zur Herstellung des Wasserautos durch eine Sammlung ihrer Heimatstadt erhielten. Die Versuche gelangen gut, trotzdem ereignete sich ein Zwischenfall. Ein eifriger Polizeibeamter forderte von den Erfindern die Führerschein, und als sie keine vorzeigen konnten, brachte der Beamte die beiden Erfinder zur Anzeige.

Kunstseide.

Die Erfindung der Kunstseide ist fast 200 Jahre alt, denn schon 1734 machte Réaumur den Vorschlag, einen Ersatz für das Produkt der Seidenraupe künstlich herzustellen und aus haarfeinen Däsen eine Spinnlösung zu pressen. Aber erst 1832 wies Chardonnet den Weg, aus Zellulose Kunstseide herzustellen.

Als Sprengstoff-Nachmann lag es dem Erfinder nahe, von der Kollodiumwolle auszugehen. Die durch eine Mischung von Salpetersäure und Schwefelsäure nitrierte Zellulose wird gemahlen, gekocht, gedämpft, gebleicht und getrocknet und dann wieder in einem Gemisch von Äther und Alkohol aufgelöst. Die Lösung wird durch feine Däsen gedrückt, wobei die Fäden gleich an der Luft trocknen. Die in der Jugend des Verfahrens höchst feuergefährliche Kunstseide dieser Art wird heute durch sogenannte Denitrirten in einer Natriumsulphhydrat-Lösung wieder ihres gefährlichen Bestandteiles beraubt.

Bald danach gelang es aber anderen, die Zellulose in einer Kupferoxyd-Ammoniaklösung aufzulösen und dabei einen Stoff zu erhalten, der sich ebenso verspinnen läßt wie Chardonnetseide. Das feinfaserige Produkt besonders nach dem Thiele'schen Glanzstoffverfahren ergibt ein schönes, feinfaseriges Produkt, das der natürlichen Seide sehr nahe kommt und Kupferseide genannt wird. In Feinheit ist diese Seide sogar der echten überlegen. Ein Jahr nach dem Kupferseideverfahren erfanden drei Engländer das Verfahren der Viscose-Seide, die statt der teuren Baumwolle die billige Sulfat-Zellulose als Ausgangsstoff nimmt, die durch Behandlung mit Natriatron und Schwefelkohlenstoff aufgelöst wird.

Alle diese Kunstseidenarten bilden aber in der Feinheit sehr viel von ihrer Festigkeit ein. Deswegen hat die Metatseide, die erst seit neuester Zeit durch die englisch-schweizerische Celanese-Gesellschaft hergestellt wird, die größten Aussichten für die Zukunft. Diese Metatseide ist durch seidenartigen Griff und Glanz des Produkts der natürlichen fast ähnlich und übertrifft durch ihre Widerstandsfähigkeit alle übrigen Seidenarten an Güte.

Der Nachteil aller Kunstseidenarten bleibt gleichwohl, daß auch nicht eine von ihnen nur halb so viel Festigkeit besitzt als gute chinesische Rohseide. Immerhin hat die Kunstseidenindustrie die Welt um einen neuen Faserstoff bereichert, dessen Wichtigkeit der riesenhafte Anstieg der Produktion am besten verdeutlicht. Von 38 500 Tonnen im Jahre 1922 ist er auf über 110 000 Tonnen 1926 gestiegen. Allerdings nehmen sich diese Mengen nicht allzu groß aus, wenn man sie anderen Spinnstoffen an die Seite stellt, denn die Baumwolle steht mit 6 Millionen Tonnen an erster Stelle, dann folgt Wolle mit 1 300 000 Tonnen und Flachs mit 500 000 Tonnen. Die Kunstseide kommt erst an vierter Stelle, aber sie hat die natürliche Seide längst um das Dreifache überholt.

Deutschland, das in der Erzeugung einheimischer Spinnstoffe durchaus benachteiligt ist, sollte aber der Kunstseide in weit höherem Maße Beachtung schenken, denn sie läßt sich als einheimischer, von der Einfuhr unabhängiger Spinnstoff ansehen.

*** Landesübliche Grenzabspernung.** In der in Konstantinopel erscheinenden „Türkischen Post“ vom 28. November ist folgendes zu lesen: „Wir brachten gestern die Meldung, daß auf den Zug, der die Abgeordneten-Delegation zur Befreiungsfeier nach Adrianopel bringen sollte, ein Bombenattentat geplant war, der Zug am 28. Kilometer halten mußte, worauf die griechischen Wächtposten eine Bombe vom Gleise entfernten. Die heutige türkische Presse teilt nunmehr mit, daß diese Bombe nichts weiter bedeute, als die übliche Grenzabspernung. Nach jedem Zuge wird sowohl von griechischer wie von türkischer Seite die Strecke mit einer Knallpatrone abgesperrt. Durch den unfreiwilligen Aufenthalt in Kuleli-Burgas war eine Verspätung eingetreten, und mangels eines Telefons konnte dem griechischen Grenzposten nicht rechtzeitig Meldung von der Abfertigung des Zuges überbracht werden. Der Grenzposten mußte daher durch Signale den Zug zum Stehen bringen. Als der Zug wieder auf türkisches Gebiet zurückkehrte, ereignete sich derselbe Vorfall, es mußte nämlich auch da die Knallpatrone, die türkischerseits die Grenze abspernte, entfernt werden. Beim fahrplanmäßigen Verkehr spürt man natürlich nicht das Vorhandensein dieser Maßnahme, da die Wächtposten immer rechtzeitig diese Bombe entfernen. Nur durch Verspätungen können solche Vorfälle veranlaßt werden. Wie berichtet wird, sind die Patronen darauf beschaffen, daß sie nur die Lokomotive aus dem Gleise werfen, nicht aber die folgenden Wagen. Es kann also hier von einem Attentatsplan keine Rede sein. Durch Unvorsichtigkeit hätte allerdings die Lokomotive in Gefahr kommen können.“ Gemüthlicher Betrieb!

*** Kugelsichere Kleidung.** Seitdem die Rittersrüstungen sich als untauglich erwiesen haben, Geschosse aus Büchsen, die mit Pulver herausgetrieben wurden, aufzuhalten, haben die Versuche nicht aufgehört, doch noch ein Mittel zu finden, den Körper gegen das Eindringen von Geschossen zu schützen. Aber bislang waren diesen Versuchen die Erfindungen über, die da immer neue und durchschlagendere Geschosse erzeugten. Die sogenannten kugelsicheren Panzer, die man im Weltkrieg da und dort verwandt hat, hatten nur einen sehr bedingten Wert. Da, wo es tatsächlich ge-

lang, einen Kugelschub, der den Körper gegen das Eindringen von Geschossen deckte, zu finden, stellte sich der Nachteil heraus, daß dieser Schub infolge seines Gewichtes die Bewegungskraft des Menschen, der geschützt sein wollte, sehr hemmend beeinflusst. Auf dem Schießplatz der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Galessee bei Berlin ist nunmehr in diesen Tagen eine Art kugelsicheren Panzers vorgeführt worden, die der Ingenieur Oskar Schumann konstruiert hat, und die neben Kugelschussfestigkeit auch noch den Vorteil des leichten Gewichtes und der Anschmiegsamkeit an die Körperbewegungen besitzt. Der neue Panzer wiegt nur vier Pfund und hat sich bei Probefschüssen mit Munition aus dem Browning (Kaliber 7.66 Millimeter) auch bei kürzester Distanz als undurchschlagbar erwiesen. Versuche mit einer Parabellumpistole (Kaliber 9 Millimeter) zeigten, daß das Geschoss zwar in dem äußeren Ueberzug des Panzers eingedrungen ist, nicht aber die Unterseite zu durchschlagen vermochte. Es wäre dies also das Ideal dessen, was man sich als Schutz gegen Angriffe mit Schusswaffen nur wünschen kann.

*** Eine sonderbare Belustigung.** Monatslang wurde die Wiener Feuerwehr und Rettungsgesellschaft durch telefonische Anrufe, bei denen sich immer ein Polizist als „Feuer“ oder Unfallmelder vorstellte, zwecklos an die verschiedensten Punkte der Stadt dirigiert. Vor einiger Zeit wurde ein Mann angehalten, der, kurz ehe die Feuerwehr an Platte erschien, eine in der Nähe gelegene öffentliche Telefonzelle verlassen hatte. Feuerwehrleute und Angestellte der Rettungsgesellschaft, die beobachtet hatten, daß am Ziel ihrer vergeblichen Ausfahrten sich stets derselbe Mann herumtrieb, glaubten ihn in den Arretierten zu erkennen. Es war der Arzt Dr. Josefowicz. Vor Gericht gestellt, leugnete er und mußte schließlich wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Dr. Josefowicz wurde aber nach seiner Freilassung überwacht und bald bei einer neuen Mobilisation ertappt. Nun legte er ein volles Geständnis ab. Durch eine unglückliche Ehe zum Trinker geworden, sei er vollständig hemmungslos. Wenn er getrunken habe, überkomme ihn ein unwiderstehlicher Drang, Rettungsgesellschaft und Feuerwehr zu mobilisieren. Unter diesem Vorwand rufe er dann an und sei schließlich, wenn er von der Nähe die Wirkung des Anrufs beobachten könne, Dr. Josefowicz wurde dem Gericht eingeliefert. In der Zelle versuchte er sich zu erhängen.

*** 45 Tage Gefängnis für 45 Streichhölzer!** Ein junger Mitbürger der Vereinigten Staaten wurde in der Hauptstadt des südamerikanischen Staates Peru, in Lima, auf der Straße um etwas Feuer gebeten. Der Ahnungslose stand höflich und artig mit seiner Bündelhölzschachtel zur Verfügung. Sein Gegenüber entfernte sich mit höflichem Dank, kehrte aber wieder um und richtete an den Vantee die Aufforderung, ihm zur nächsten Polizeiwache zu folgen. Hier wurde festgestellt, daß die Bündelhölzschachtel zu einer Sorte von Bündelhölzern gehöre, die in Peru laut einem Vertrag mit der schwedischen Streichholzgesellschaft nicht eingeführt werden dürfen. Die Bündelhölzer in der Schachtel wurden gezählt, es waren 45. Nach peruanischem Gesetz wird der Inhaber von verbotenen Streichhölzern zu so viel Tagen Gefängnis verurteilt, als Bündelhölzer in der Schachtel sind. Diese kantonische Gesetzgebung ist zur „effektiven“ Wahrung des vertriebenen Monopols für nötig erachtet worden, damit sich der Staat aus dem Vertrag gewisse Vergütungen wahrte. Der jurg. American-Boy wird froh gewesen sein, daß seine Schachtel nicht noch ganz gefüllt war!

*** Baugäste auf der Klagemauer.** Die Salen von Jerusalem haben an den Oberkommissar für Palästina eine Petition gerichtet, in der sie fordern, daß die Zuschauer nicht mehr während der Gebetsstunden am Sabbat auf der Klagemauer gebildet werden dürfen, die an der Südwand des Tempels Salomos liegt. Diese romanische Stelle wird von Touristen viel besucht, die den Gebetsübungen der Gemeinderäte zu sehen. Das Benehmen der „Baugäste“, die sich oft in großen Mengen dort zusammenfinden, ist aber häufig so tollkühn, daß sie frommen dadurch in ihrer Andacht gestört werden. Daher soll der Zutritt in den Gebetsstunden untersagt sein.

Wie wird das Wetter am Sonntag?

Niederland: Bei schwacher Luftbewegung zunächst noch zeitweise Schneefall, späterhin teilweise aufheiterndes Wetter, zunehmender Frost.

Mittelgebirge: Schwachwindig, neblig, wolkig, zunächst noch Schneefall, späterhin teilweise Aufheiterung, zunehmender Frost.

Hochgebirge: Bei schwacher Luftbewegung neblig, wolkig, zeitweise Schneefall, zunehmender Frost.

In Schlesien ist es in den vergangenen 24 Stunden zu heftigen Schneefällen gekommen. Aus Oberschlesien wird eine Schneehöhe von 3 bis 4 Zentimetern gemeldet. Eine schwache Neiförmigkeit, die sich heute noch über den Sudetenländern befindet, kann auch morgen noch einzelne Schneefälle hervorrufen. Späterhin ist mit einer teilweisen Aufheiterung und erneuter Frostzunahme zu rechnen. Besonders in Oberschlesien kann es zu strengem Frost kommen.

Vörse und Handel.

Sonnabend-Vörse.

○ Berlin, 10. Dezember. Nach dem schwächeren Verlauf der gestrigen Abendbörse hatte man für heute vielleicht ein weiteres Nachgeben der Tendenz erwartet, aber schon im Vormittagsverkehr sah es entschieden freundlicher aus und der offizielle Beginn brachte der Baissé-Partei direkt eine Enttäuschung.

Aber auch in den Mittag-Schlusskursen konnte man Gewinne von 1 bis 3 Prozent feststellen. Ihren Ausgang nahm die Bewegung vom Farbenmarkt, da hier das internationale Chemie-Abkommen mit einer 75prozentigen Quote für Deutschland als Erfolg angesehen wurde und man mit günstigen Nachrichten aus der heute nachmittag um 5 Uhr festgesetzten Aufsichtsratsitzung rechnet.

Rhein Stahl schloß sich dieser Bewegung an, Mannesmann lagen recht fest auf die russischen Röhrenlieferungen, Mitteldeutsche Kreditbank erhöht ihren Kurs um $8\frac{1}{4}$ Prozent im Zusammenhang mit der Haufe in Spritwerten, von denen Ostwerke $8\frac{1}{2}$ Prozent und Schultheiß 5 Prozent höher eröffneten. Kunstseide-Aktien 6 bis 8 Prozent höher, Berger plus $5\frac{1}{4}$, Wiking-Wortland plus $5\frac{1}{4}$, Schubert & Salzer plus 5 Prozent usw.

Der Rohstoffmarkt lag ziemlich vernachlässigt, die Tendenz war aber auch hier beruhigter, da man an ein Kompromiß in irgend einer Form, wahrscheinlich durch Lohnausgleich, bei den Schlichtungsverhandlungen glaubt. Im Verlaufe wurde der Börse bekannt, daß der heute erscheinende Reichsbankausweis eine stärkere Entlastung bringen werde. Daraufhin setzten Deckungen ein und die Kurse zogen um weitere 1 bis 2 Prozent an.

Lebhafte Umsätze hatten der Farben- und Rhein Stahlmarkt, Spritwerte usw. Von Nebenwerten lagen Polypson im Verlaufe sehr fest, sie erreichten einen Kurs von 200, dagegen zeigten Schleifische Bergwerk minus 3 Prozent und Rhénania minus $3\frac{1}{2}$ Prozent, schwache Veranlagung.

Anleihen behauptet, Ausländer ruhig, Anatolier eher schwächer. Auch Mexikaner leicht nachgebend. Der Pfandbriefmarkt war still, bei kleinem Geschäft und etwas behaupteten Kursen. Devisen eher angeboten, Mark erholt, Pfund weiter fest, Mailand leicht abgeschwächt. Geldmarkt unverändert.

Berliner Kassa-Kurse

Funkmeldung vom 10. Dezember 1927

	9. 12.	10. 12.		9. 12.	10. 12.
Hamburg. Paketfahrt	144,25	142,50	Ges. f. elektr. Untern.	269,00	271,00
Norddeutscher Lloyd	145,75	147,88	Görlitz. Waggonfabr.	20,50	20,25
Allg. Deutsche Credit	138,38	140,00	F. H. Hammersen	151,63	152,00
Darmst. u. Nationalb.	220,50	222,25	Hansa Lloyd	86,75	85,00
Deutsche Bank	154,00	155,50	Harpener Bergbau	182,75	184,50
Diskonto-Ges.	148,50	149,75	Hartmann Masch.	25,00	25,00
Dresdner Bank	151,00	153,00	Hohenlohe-Werke	19,25	19,13
Reichsbank	179,00	181,00	Ilse Bergbau	204,75	204,00
Engelhardt-Br.	224,00	223,00	do. Genuß	120,00	122,00
Schultheiß-Patzenh.	375,00	383,50	Lahmeyer & Co.	161,00	162,00
Allg. Elektr.-Ges.	156,75	158,00	Laurahütte	79,00	79,38
Jul. Berger	274,50	278,00	Linke-Hofmann-W.	—	—
Bergmann Elektr.	185,50	186,00	Ludwig Loewe & Co.	241,00	241,00
Berl. Maschinenbau	113,50	113,50	Oberschl.Eisenb.Bed.	86,75	86,75
Charlthg. Wasser	124,75	126,00	do. Kokswerke	91,75	92,38
Chem. Heyden	126,00	126,25	Orenstein & Koppel	126,75	126,00
Contin. Caoutchouc	116,00	116,50	Ostwerke	326,00	332,50
Daimler Motoren	79,75	81,50	Phönix Bergbau	89,75	89,88
Deutsch Atl. Telegr.	100,00	104,00	Riebeck Montan	145,50	147,00
Deutscher Eisenhand.	84,88	86,50	Rütgerswerke	87,25	87,75
Donnersmarckhütte	—	—	Sachsenwerke	111,25	110,75
Elektr. Licht u. Kraft	195,00	196,00	Schles. Textil	88,00	90,00
I. G. Farben	259,00	263,25	Siemens & Halske	266,00	269,00
Feldmühle Papier	194,25	196,00	Leonhard Tietz	167,00	168,00
Gelsenkirchen.Bergw.	128,75	130,00	Deutsche Petroleum	64,00	66,00

Breslauer Produktenbericht vom Sonnabend.

Breslau, 10. Dezember. (Draht.) Die Woche schloß an der Produktenbörse in matter Haltung. Die Umsätze blieben bei ausreichendem Angebot und schwacher Kaufkraft recht unbedeutend. Brotgetreide lag weiter matt und die Preise für Weizen und Roggen mußten weiter nachgeben. Gute Brauergerste blieb weiter gut beachtet und mäßig angeboten. Industrieergerste war stärker zugeführt. Wintergerste geschäftlos. Hafer, reichlich vorhanden, lag matt und niedriger. Wehl schwächer und niedriger.

Getreide (100 Kilo): Weizen 74 Kilo 25,50, Roggen 71 Kilo 25,20, Hafer 20, Gute Brauergerste 27, Industrieergerste einschließlich Wintergerste 22, Mittelgerste 25, Tendenz: Bis auf Gerste weiter matt.

Mühlenerzeugnisse (100 Kilo): Weizenmehl 36, Roggenmehl 35,50, Auszugmehl 41,75, Tendenz: Schwächer.

Kleesamen (50 Kilo): Klee Landware 70, gereinigt 96, Schwedenklee Landware 70, gereinigt 90, Timothee Landware 15, gereinigt 25, Tendenz: Ruhig.

Berlin, 9. Dezember. Amtliche Notierungen: Weizen märk. 235—236, Roggen 234—237, Sommergerste 220—268, Hafer märk. 201—211, Mais 214 bis 216, Weizenmehl 30,75—34,25, Roggenmehl 31,40—33,75, Weizenkleie 15—15,25, Roggenkleie 15—15,25, Raps 345—350, Viktoriaerbsen 51—57, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—22, Fettsäuren 20—21, Aderbohnen 20—21, Widen 21—24, blaue Lupinen 14—14,75, gelbe Lupinen 15,70—16,10, Kapseln 19,70—19,80, Leinsamen 22,00—22,80, Troden-schnitzel 12—12,20, Sojabohnen 21,30—21,90, Kartoffelflocken 24—24,90.

Verkaufssperre beim Stahlwerkverband. Der Stahlwerkverband teilt durch ein Rundschreiben seinen Mitgliedern mit: „Dem Werthandel wird geraten, nur solche Mengen Walzeisen zu verkaufen, für die Deckung beim Stahlwerkverband ist, da der Stahlwerkverband vorläufig den Verkehr wegen der ungelärten Lage, die nach dem 1. Januar eintreten könnte, gesperrt hat.“

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für die Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Lieber Bote!

Wer hat schon mal in letzter Zeit in einem Hirschberger Kaffeehaus oder einer Konditorei eine Tasse Kaffee oder dergleichen getrunken? Ist gar nichts dabei aufgefallen? Vordem war es recht und rücksichtsvoll angeordnet, daß in dem Konditorei-Verkaufsraum nicht geraucht werden dürfte; für Raucher war stets ein Sonderabteil vorhanden. Jetzt wird im Verkaufsraum tüchtig darauflos geraucht, rücksichtslos, ob das den übrigen Gästen genehm sei oder nicht, rücksichtslos, ob das ausliegende Gebäck durch den Rauch gebessert wird oder nicht. Ist denn da gar kein Einsehen von beiden Seiten der Raucher und Konditoreibesitzer möglich?

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

256. Ziehung — 1. Tag — 9. Dezember.

Vormittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 50 000 Mark:	365 412.
2 Gewinne zu 5000 Mark:	201 537.
2 Gewinne zu 3000 Mark:	103 689.
4 Gewinne zu 2000 Mark:	138 956 262 074.
12 Gewinne zu 1000 Mark:	65 485 194 796 207 786 209 658 228 077 237 701.
12 Gewinne zu 800 Mark:	68 193 127 751 188 223 264 500 319 060 328 481.
24 Gewinne zu 500 Mark:	5578 12 260 33 058 33 373 45 876 64 074 84 469 86 852 163 005 205 638 255 721 296 413.
88 Gewinne zu 400 Mark:	826 1033 13 783 13 883 22 888 43 695 52 738 66 183 69 707 69 882 72 925 80 268 82 866 84 874 87 037 89 055 90 358 95 594 123 844 129 164 131 841 134 738 139 139 143 836 144 972 169 022 169 741 182 084 182 724 183 052 190 761 193 907 195 304 220 426 227 973 264 051 270 936 276 798 321 190 330 911 336 158 347 439 352 297 359 633.

Nachmittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 5000 Mark:	152 881.
2 Gewinne zu 3000 Mark:	31 282.
10 Gewinne zu 800 Mark:	92 309 188 095 234 976 272 230 828 609.
18 Gewinne zu 500 Mark:	50 150 60 262 67 566 203 258 265 496 295 188 311 849 324 168 365 586.
114 Gewinne zu 400 Mark:	3221 6475 11 765 18 181 20 065 25 924 31 027 39 025 41 679 45 618 57 901 80 143 86 027 90 138 94 050 94 078 103 560 111 047 125 644 150 121 168 521 168 947 175 215 176 535 179 767 181 894 184 669 184 881 188 881 189 057 197 473 223 649 225 213 227 659 231 062 234 749 238 353 243 326 252 262 256 610 260 001 265 973 279 467 291 618 297 706 302 217 306 325 328 280 338 219 340 147 343 092 344 596 345 018 361 824 362 074 362 833 364 429.

Die wichtigste Aufgabe am silbernen Sonntag ist das ruhige und überlegte Einkaufen derjenigen Geschenke, von denen man eine nachhaltige u. freundvolle Wirkung für das ganze Jahr erwartet. — Weihnachtens muß es etwas ganz Besonderes sein. Etwas, das nicht nur gut, sondern auch wunderschön und gemütherhebend ist. Liegt es da nicht nahe, die himmlische Kunst: die Musik, die ja auch am weihnachtlichen Feste selbst zu uns am mächtigsten spricht, für alle Tage ins Heim zu bannen? — Und das kann in vollendeter und wirklich zu Herzen gehender Weise nur durch die von der Carl Lindström A. G., Berlin SO 36, hergestellten Musikapparate geschehen, die unter den weltbekannten Marken Odeon, Parlophon und Columbia den Markt beherrschen. — Die offiziellen Verkaufsstellen des Lindström-Konzerns und alle besseren Fachgeschäfte der Phonographie zeigen Ihnen herzlich gerne diese Odeon, Parlophon und Columbia-Apparate und namentlich auch die dazugehörigen Elektriplatten gleichen Fabrikates, die an Tonreinheit und Naturtreue der Wiedergabe unübertrefflich sind.

Weldnet, die Bauern zahlten keine Steuern und die Arbeiter konnten die hohen Lebensmittelpreise nicht bezahlen. Im Mai 1921 besetzten deshalb Sowjetgruppen das Land und errichteten eine Sowjet-Regierung, von der man sich jetzt wieder befreien will. Haupterzeugnisse des Landes sind Erdöl, Erze, Wein, Tee, Tabak, Wolle, Baumwolle und Kaffee.

N. N. Die „Prinzipale Masalba“ ist bei den Aborigineinseln gesunken. Die aus sechs Inseln bestehende Eilandgruppe liegt ungefähr 100 Seemeilen nordwestlich von Santos dem bedeutendsten Kaffeeausfuhrhafen Brasiliens. Die von zahlreichen Korallenriffen umgebenen Inseln besitzen einen Kern aus Granitstein und sind bloß von wenigen Fischen und der Bedienungsmannschaft eines Leuchtturms bewohnt.

Wichtig Nr. 100. 1. Sie können gegen die Firma eine Klage auf Erfüllung des Lieferungsvertrages anhängen. Ob eine Strafanzeige wegen Betruges zu einer Verurteilung des Firmeninhabers führen wird, läßt sich im Voraus schwer sagen, da dann der künftige Beweis geliefert werden müßte, daß beim Firmeninhaber von vornherein eine betrügerische Absicht bestand. — 2. Die Eisenbahn leistet keinen Schadenersatz, wenn ein Fahrgast infolge Zugverspätung Ausfall am Arbeitsverdienst hat.

N. M. Die Medusenart „Es ist die höchste Eisenbahn“ rührt von dem Berliner Humoristen Adolf Glasbrenner her (1810–1876). Sie kommt vor in seiner humoristisch-dramatischen Szene „Ein Verdratsantrag in der Niederwallstraße“. Der immer sehr kerkerte Briefträger Bornsche hält am die Tochter des Stubenmalers Kleinfisch an. Pöblich bricht er auf da die Polizeier Post eingezogen sei und er die Briefe austragen müsse. Dabei sagt er: „Es ist die höchste Eisenbahn, die Welt ist schon vor drei Stunden angekommen!“

N. E. Warum Eis, das doch nur gefrorenes Wasser ist, auf dem Wasser schwimmt? — Meeres Wasser ist bei + 4 Grad Celsius am dicksten. Wird es wärmer oder kälter, so dehnt es sich aus. In Eis kann das reine Wasser aber nur dann gefrieren, wenn der Aufpunkt erreicht ist. Eine gewisse Gewichtsmenge Wasser hat demnach als Eis räumlich einen größeren Umfang, es ist weniger dicht geworden und schwimmt nun als gewöhnlicher leichter Körper auf dem schwereren Wasser. Dieses Gesetz ist auch die Ursache, daß an sehr kalten Wintertagen oft Eisschichten auf dem Wasser liegen. Das Wasser in diesen gefriert, dehnt sich aus und sprengt dabei selbst die metallenen Rohrwände.

Vüchertisch.

= **Advokatenkniße**, von einem Staatsbeamten. (Preis geb. M. 6. Max Dönes Verlag, Berlin W 16). Der Verfasser wendet sich keineswegs gegen den Rechtsanwalt im allgemeinen, dessen hohe Mission er immer wieder betont, sondern er will den Richturisten über die sogenannten „Advokatenkniße“, die gleichermaßen Gemeingut des Pflichtvergeßenen Anwalts wie des Prozeßträgers sind, aufklären und ihn vor Schaden bewahren. Die einzelnen Kniße, aber der Mannigfaltigkeit und Raffinerie, die man kennt, sind ausführlich besprochen und durchweg der Rechtsprechung entnommen.

= **Kunst und Schicksal**. Vier Bildnisse von Emil Ludwig. Mit 8 Kupferstichdrucktafeln, 260 Seiten, geb. M. 7, geb. M. 10. — Ernst Moritz Verlag Berlin W 35. Emil Ludwig, Verfasser von „Napoleon“ und „Wilhelm II.“, spricht in diesem Buche als Künstler vom Künstler und beweist, daß er nicht nur ein hervorragender politischer Schriftsteller ist, sondern an andere Wissensgebiete gleichermaßen herankommt. Das hervorragende Buch ist den heimlichen Eroberern gewidmet, deren schöpferische Dämonie, am Schreibtisch, am Klavier, im Atelier neue Welten erobert hat: Rembrandt, Beethoven, Weber, Balzac. In glänzender Sprache bringt Ludwig in das innerste Wesen der Herren ein und malt Bildnisse, die jeder Kritiker standhalten.

= **Der „Schönemann-Monat“**. Dezemberheft. Carl Schönemann, Verlag, Bremen. Preis des Heftes RM. 1,20. Mit diesem Heft beschließt der „Schönemann-Monat“ seinen ersten Jahrgang. Ein würdiger Beischluß. Denn gerade dieses Heft zeigt wiederum deutlich, wie sich diese Zeitschrift in den wenigen Monaten schon einen durchaus eigenen Stil erworben hat: bunt, vielseitig, stets mit einem überraschend schönen Bildmaterial, immer interessant, dabei nie leicht.

= **An Pagenjüngern deutscher Paganen in Südamerika**. Von Franz Donat. Verlag Sireder u. Schröder, Stuttgart. Franz Donat, der mit seinem ungewöhnlichen Erstlingsbuch „Paradies und Hölle“ naturbuchhaft mitten in die Reihe der erfolgreichen Reiseabenteuerschriftsteller eingedrungen ist, beschenkt uns hier mit einem neuen Werk von ebenso starkem Reiz des Stoffes, gleicher Buntheit des Erlebnisses und höchster Spannung der Erzählung. Nach 10 langen Jahren in den wilden Bräutern Brasiliens kommt der Verfasser bei Ausbruch des Weltkrieges als armer Pagan nach Paraguay und schließlich nach Muncion. Dort erfährt er mit seinen Begleitern, daß ihnen die Heimkehr nach Deutschland verweigert ist. Und nun beginnt für ihn erneut ein bewegtes, abenteuerliches Paganenleben.

= **Ein neues Buch über die Liebe: „Die Liebe nur eine Krankheit?“** ist von Waldemar Schweishelmer im Verlag Knorr u. Schick G. m. b. H. in München (4.00) erschienen. Aus dem Buche ist besond. bemerkenswert, wie hier ein Arzt, ein als exakter Naturwissenschaftler wie als klar haltender Schriftsteller gleich bekannter Autor sich ganz scharf vom Materialismus abwendet. Natürlich muß das Wissenschaftliche aufgeklärt und aufgezeigt werden, auch in allen jenen Einzelheiten, über die der reife Mensch alles Tatsächliche erfahren soll. Erst auf der Grundlage des Wissens ergibt sich Schweishelmer der Beweis, daß die Liebe keine Krankheit ist, sondern der höchste Antrieb des Lebens, der Energiequelle der Seele, der Jungbrunnen des Organismus. So wird in den einzelnen Abschnitten des Buches nach allgemeinen Einführungen in das Wesen der Liebe, ihre Entstehung, ihre Eintrittsformen, ihr Verlauf geschildert. Die fernwissenschaftlichen Grundlagen werden ebenso aufgeklärt wie psychologische Untergründe und die biologischen Veränderungen. Die Bedeutung des weit reichenden Nütznisses des modernen Wissens ist zur Erkenntnis des Erkenntbaren unentbehrlich. Sie führt aber festen Endes — und das ist das Eigenartige an der klaren Erkenntnis des Verfassers — zu keinem andern Ziel als das Ahnen des Dichters und die Tiefgründigkeit der Religion. Trotz seines wissenschaftlichen Untergrundes und seiner klaren Sprache ist das Buch voll dichterischer Bewohnlichkeit. Die große Kenntnis der modernen Literatur kommt dem Verfasser hier sehr zu nützen. Er holt seine psychoanalytischen Beispiele, so meist er sie nicht der Medizin entnimmt, aus dem neuesten Literaturbereich.

= **Ina Seidel: Bräutigamshof**. Eine Familiengeschichte (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Leipzig). Großartig, mit der ganzen Macht ihrer balladischen Erzählungskunst gestaltet Ina Seidel den Seelenkampf eines heimkehrenden jungen Gutsherren, der während seines kurzen Aufenthalts die Gründe aufdeckt, die ihn aus Heimat und Erbrechten verdrängen. Ein Abschied von Heimat und Familie, der aber einen Ausblick gibt auf ein neues Wurzelsagen in der künftigen Heimat im fernen Westen.

Hauptverleger Paul Werth. Verantwortlich für den politischen Teil, d. i. bis z. Rubr. „Aus Stadt u. Provinz“ i. V. Paul Kessler, für Lokales, Provinzielles, Gericht, Penitentien, Handel Max Spana, für Sport, Bunte Zeitung und Letzte Telegramme Hans Rittner, für den Anzeigenteil Paul Horst. Verlag und Druck Aktiengesellschaft Vore aus dem Riesengebirge. Sämtlich in Hirschberg im Riesengebirge.



Eine
SINGER

MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Hirschberg im Riesengebirge, Bahnhofstraße 20.

An die hiesige Frauenwelt!

Wer sein Haar gut waschen, pflegen und gesund erhalten möchte, hole es einem Fachgeschäft 10 g Savonensalz, löse es in 250 g Wasser auf und frottere damit das Haar gründlich. Bei regelmäßigem Gebrauch wird das Haar glänzend weich, voll und von natürlicher Farbe.



Er sagt:

„Und aufs Brot die“

frische Resi

Die führende bayerische Kernmargarine

Zu jedem Pfund der Tafelmargarine „Frische Resi“ verlange man gratis den neuesten Band der Resi-Hausbucherei
Vertreter L. V. M. W. Nürnberg: Johannes Klose, Hirschberg, Sand 7, Telefon 492.

Enorm billiges

Weihnachts-Angebot

in fertiger Herren-, Jünglings- und
Knaben-Bekleidung



Herren-Mäntel 28⁰⁰
in neuesten Stoffen 42.- 36.-

Herren-Ulster 40⁰⁰
mit Rückengurt 57.- 48.-

Herren-Ulster 55⁰⁰
in neuest. eleg. Form. 75.- 65.-

Rock-Paletots 58⁰⁰
die große Mode 70.- 65.-

Eskimo-Paletots 45⁰⁰
schwarz, 1- u. 2-reih. 60.- 62.-

Jünglings-Ulster 26⁰⁰
moderne Form 50.- 45.- 35.-

Knaben-Ulster 12⁰⁰
28.- 24.- 20.- 18.- 15.-

Winter-Joppen 15⁰⁰
35.- 30.- 25.- 20.- 18.-

Loden-Mäntel 22⁰⁰
bayr. Qualität. 36.- 32.- 28.-

Leder-Jacken 70⁰⁰
schwarz und braun 95.- 85.-

Herren-Anzüge 28⁰⁰
in modernst. Stoffen 45.- 35.-

Herren-Anzüge 52⁰⁰
in elegant. Ausföhr. 75.- 65.-

Smoking-Anzüge 65⁰⁰
in schicker Form. 85.- 75.-

Blaue Kammgarn-Anzüge 55⁰⁰
in 1- u. 2-reih. Form 78.- 64.-

Sport-Anzüge 47⁰⁰
3- und 4-teilig. 72.- 63.-

Cord-Anzüge 38⁰⁰
in besten Qualität. 60.- 50.-

Ski-Anzüge
in Trikot und Gabardine in groß. Auswahl

Ski-Hosen 16⁰⁰
in Trikot 22.- 20.- 18.-

Windjacken 12⁰⁰
wetterfeste Qual. 20.- 18.- 16.-

Knickerbocker u. Breeches 9⁵⁰
18.- 16.- 14.- 12.-

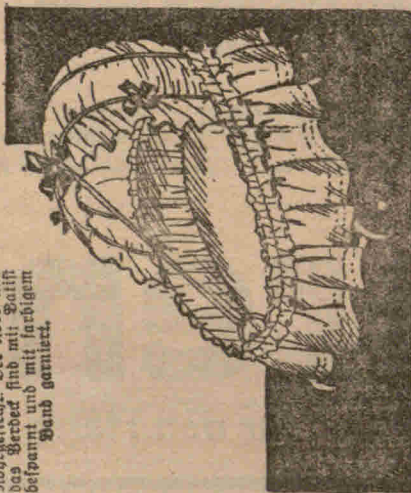
Max Behrendt

Das große Spezial-Bekleidungshaus für den Herrn

..... Sonntag, den 11. Dezember, geöffnet

Puppen und Spielsachen

A 218. Puppenwagen aus Holzgeflecht. Der Korb und das Gerüst sind mit Batist bespannt und mit farbigem Band garniert.



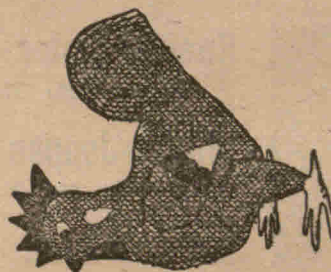
Die Kunst, mit geringen Mitteln und ohne viele Kosten seinen Kindern zu Weihnachten trotzdem eine große Freude zu machen, ist nicht jedem von vornherein gegeben. Ein wenig Nachdenken gehört dazu und auch eine kleine Anregung, die wir hiermit geben wollen. Kinder sind für alles dankbar. Und wenn die alte Puppe vom vorigen Jahr ein neues Kleid hat und noch dazu ein so schönes, buntes Dirndlkleid mit Schürze, einen neuen Strohhut mit stolzer Feder, oder einen neuen Samtmantel mit passender Mütze, so herrscht großer Jubel. Das Material dazu hat der alte Glöckchenkasten hergegeben; sogar der schmale Pelzbeflag hatte sich dort angefunken von einem alten Kindermäntelchen, so daß dieses Geschenk nur ein paar Abendstunden kostet. Auch der Bi-ba-bo und der bunte Godel

mit den beweglichen Ketten und der Hampelmann werden aus bunten Glöckchen gearbeitet. Die Formen lassen sich leicht nach den fertigen Ullstein-Schnittmustern zuschneiden, auf denen auch eine genaue Beschreibung der Arbeit und der Farben angegeben ist. Etwas mehr Mühe, aber viel Freude, macht schon der große Puppenwagen, der ganz neu mit Batist bespannt wird. Außen wird ein kleiner Bolant angelegt, der oben

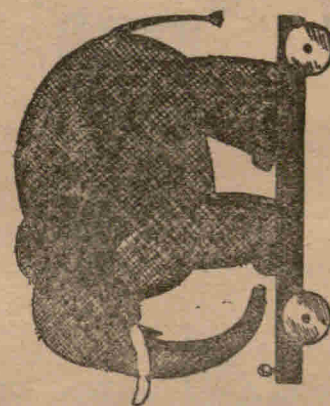


A 218. Die Rätze-Karte-Puppe erhält ein neues Dirndlkleid aus buntem Streifen oder bedrucktem Seiden mit weißer Schürze.

A 218. Aus gelbem Samt ist der Puppenmantel mit großem Knäufeltrager und die passende Schürze für die große Puppe gearbeitet und mit weißem Gels verziert.



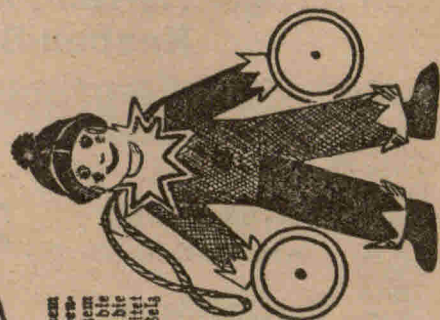
A 244. Puppe mit beweglichen Ketten. Aus buntem Querschnitt wird dieses lustig aussehende Spielzeug gefertigt. Ein hübsches Geschenk für kleine Kinder.



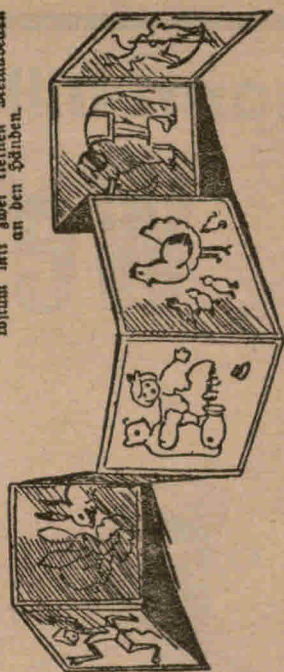
V 978. Elefant aus Holz. Der Elefant wird nach dem Auslegen auf ein Brettchen mit vier Rädern aufgestellt. Mit Öl- oder Seifenwasser wird er bewässert und

man durch Rollenstreifen miteinander, die man je zur Hälfte einer Schmalseite des Blattes auflegt. Eine hübsche Laubsägearbeit ist der Elefant aus Holz. Man kann hartes Zigarettenstiftensholz oder billiges Kiefernholz verwenden.

Es muß gut mit Sand- oder Glaspapier abgerieben werden. Nachdem die Formen ausgegossen worden sind, werden die Ohren und Stoßzähne angeleimt. Der Schwanz wird aus Bindfaden gemacht, der unten aufgedreht und zur Quaste gebunden wird. Der Elefant wird auf ein Brettchen mit vier Rädern befestigt und dann mit Öl- oder Seifenwasser bemalt. Wenn er gut getrocknet ist, wird er mit einem durchsichtigen Lack überzogen; und das Geschenk ist fertig. Gertrud Helmann.



A 427. Hampelmann aus buntem Stoff. Der Stoff ist in einem Bierkorb mit zwei kleinen Bindfäden an den Händen.



H 1740. Gefaltetes Bildchen auf festem Karton in acht Fächer. Die Bilder sind aus buntem Papier ausgeklippt. Ganz feine Striche und Punkte werden mit dem Pinsel nachgezeichnet.

am Rand des Wagens mit zwei schmalen Röllchen begrenzt ist. Das Verdeck wird auch mit Batist bespannt und schließt vorn mit einem kleinen gezogenen Bolant ab. Mit schmalen bunten Schleifen wird der Rand verziert. Ein Bilderbuch aus festem Karton kann man sich gut selbst arbeiten. Die Zeichnungen des Ullsteinmusters werden auf buntes Papier durchgebügelt, ausgeklippt und dann vorsichtig mit einem guten Klebstoff auf die festen Kartons aufgelegt. Die feinen Zeichnungen und Punkte werden mit dem Pinsel eingezeichnet. Die einzelnen Kartons verbindet

Zu allen Modellen Ullstein-Bandarbeitsmuster in großen Kaufhäusern

Ullstein-Schnittmuster nur bei I. Königsberger

1500 Stück stets vorrätig.

Schildauer Straße 16

Billige Weihnachts-Angebote

Wäsche

Linon-Bettbezug, 1 Deckbett, 2 Kissen	6.75
Bunter Bettbezug	6.75
Wallis-„ gestreift, 1 Deckbett, 2 Kissen	9.—
Bestickter Linon-Bettbezug	9.50
Damast-Bettbezug	11.50
Flanell-Betttücher, weiß und bunt	2.50
Dowlas-„ 130/200	2.95
Dowlas-„ mit Hohlraum, 140/225	4.90
Rolltücher, Halbleinen, gesäumt	1.95
Küchen-Handtücher, grau, rot gestreift	35 Stck
Weiß Drell-Handtücher, gesäumt	75 Stck
Weiß Damast-„ Halbleinen, gesäumt	95 Stck
Damast-Tischtücher, 130/130	3.75
Damast-„ 130/160	4.25
Damast-Tafeltücher, 130/225	7.50
Tischdecken, bunt kariert	1.25
Damen-Taghemden mit Trägern	95 Stck
Damen-Nachthemden mit Stickerel	2.75
Damen-Nachtjacken, weiß Körper-Barchent	2.40
Damen-Taghemden mit Stickerel	2.40
Damen-Hemdosen, garniert	2.75
Damen-Prinzeßröcke m. breit. Stickerel-Volant	2.75

Inletts

Körper-Inlett, erprobt gute Qualität, 1 Deckb., 2 Kissen	16.—
Daunen-Körper „ „ „ „	21.—

Schürzen

Jumper-Schürzen, gestreift und geblumt	0.95
Servier-Schürzen mit Stickerel-Garnierung	1.20
Schwarz Panama-Schürzen, Jumperform	3.50
Blaudruck-Küchen-Schürzen	1.90

Herren-Artikel

Taghemd aus kräftigem Hemdentuch	2.75
Nachthemd mit buntem Besatz	3.25
Oberhemd, weiß, mit Trikolin-Einsatz und Umschlag-Manschetten	5.50
Oberhemd, Perkal, in neuesten Mustern	4.75
Oberhemd, Trikolin, in moderner Ausmusterung	9.50
Einsatzhemd mit Rips-Einsätzen	1.75
Herren-Hose, wollgemischt	1.75
Herren-Hemd	2.25
Herren-Futterhose	2.40
Herren-Futterhemd	3.25
Herren-Barchenthemd	2.20
Herren-Socken, grau, 1 + 1 gestrickt	45 Stck
Herren-„ kamelhaarfarbig, reine Wolle	1.30
Sportstutzen, reine Wolle	95 Stck
Sportstrümpfe, Wolle platt, in modernen Farben	2.25
Selbstbinder, moderne Muster, reiche Auswahl	45 Stck
Hosenträger mit Lederstripte	75 Stck

Wollwaren

Damen-Kaschmirstrumpf, reine Wolle, schwarz u. bunt	2.70
Damenstrumpf, Kunstseide in Wolle, in mod. Farben	2.90
Kinder-Schwitzer mit Kragen	2.50
Mädchen-Reformhose, marine Futtertrikot	1.75
Kinder-Anzug, Futtertrikot	2.50
Mädchen-Schlupfhose mit Futter	95 Stck
Damen-Schlupfhose, Futtertrikot	1.45
Damen-„ Kunstseide, warm gefüttert	2.75
Damen-Untertaille, Futtertrikot	1.35
Damen-Barchentrock, gestreift	2.25
Strickgarn, reine Wolle, 50-Gramm-Lage	34 Stck

Taschentücher

Kindertücher, weiß und bunt	10 Stck
Damentücher mit Hohlraum	15 Stck
Linon-Damentücher	20 Stck
Bunte Herrentücher	25 Stck

Sächs. Leinenhaus Inh. **Friedrich Erbguth**
Hirschberg, Schildauer Straße 25

Georg Przyrembel's

Rind- und Schweineschlächtereier,
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren — Frühstückstube.

Mel.: „Es zogen drei Burschen“

„Es kommen viel Fremde nach Hirschberg herein,
bei Przyrembel am Markt da lehren sie ein.“
„Der eine ißt Eisbein mit Sauerkohl,
und streicht sich sein Bäuchlein, und fühlt sich so wohl.“
„Dem Raß eine Hacke der zweite wohl ißt,
er schaffit nur die Hälfte, zu groß sie ja ist.“
„Der Dritte erlabt sich an Polnischer Wurst,
und trinkt einen Schoppen, zu löschen den Durst.“
„Der Hungrigste ein Appetitsbrot bestellt,
Darauf hat er alles für weniges Geld.“
„Eine Dame wünscht von Mahonnaisen Salat,
„Ach“, ruft sie entzückt, schmeckt der delikatl!“
„Der Wünsche so viel wird jeder erfüllt,
hier wird Appetit und auch Hunger gestillt!“
„Mit Dank geht ein jeder und freundlichem Blick,
und gerne kommt man zu Przyrembel zurück.“

— Präsentkörbe in allen Preislagen. —
Das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk.
— Bitte meine Auslagen im Fenster zu beachten. —

Geschäfts-Verlegung.

Ab Montag, den 12. Dezember 1927, erfolgt
der Einkauf von Rohprodukten, Altmaterial
jeder Art, Alteisen und Metallen etc. in
unserm neuen Geschäftslokal in

Straupitz

frühere Helbig'sche Dachpappenfabrik (Neu-Amerika)

E. & F. Glaser, Rohproduktenhandlung

Fernruf 596.

Dunkelblaue
Dreiecks-Hose,
Größe 42, preiswert
zu verkaufen
S. in Nr. 29.

Fahrrad
komol. Renner, fast
neu, verkauft.
Franzstraße 7, II, III.

Neuzeitliche
Kücheneinrichtung.
weiß, blick, an verth.
Drahtgittergasse 4.

Ihre Einkäufe



**Krawatten und
Oberhemden**

In unseren bekannt
geschmackvollen
Ausmusterungen!

Kragen, Hosenträger, Sockenhalter

für das kommende Weihnachtsfest vergessen Sie nicht frühzeitig zu tätigen.
Wir bringen Ihnen eine Fülle aparter Neuheiten in

Stoff- u. Lederhandschuhen

mit und ohne Futter, in einer enormen Auswahl!

Pelzhandschuhe ∴ **Auto- und Stihandschuhe**

Handschuh- u. Herrenartikel-Spezialgeschäft

H. Schimanns Erben

Gegründet 1873

Schildauer Straße 14

Gegründet 1873



Herrenstiefel . . 12⁵⁰
mit Doppelsohle . . 15⁵⁰

Herrenhalbschuhe
schwarz, braun, Lack
17⁵⁰ 14⁰⁰ 12⁵⁰

Damenschuhe
für Ball und Gesellschaft
schw. Boxcalf Lack u. Wildl.
16⁰⁰ 14⁵⁰ 12⁰⁰ 10⁰⁰

Filzschuhe
m. Ledersohle von 2⁶⁰ an
Umschl. m. Leders. v. 3⁸⁰ an

Halbstiefel II. Qual. 16⁰⁰
I. Qual. 21⁰⁰
Langschäfter
nur bestes Fabrikat,
wie Handarbeit . . 31⁰⁰

Ski- u. Sportstiefel
Kinderstiefel
Reiche Auswahl.
Billigste Preise.

Pelzhandschuhe
schw. Boxcalf mit
warmem Futter . . 15⁵⁰
extra hoch . . . 17⁵⁰
Lackleder . . . 17⁰⁰

Ia Filzschuallenstiefel
mit Rindbox-Ringbesatz,
Kindergröße 37⁵⁰—55⁰⁰
Nr. 36—42 6⁴⁰

Große Auswahl in warmen Pantoffeln v. M. 1.45 an

Bitte beachten Sie meine Auslagen!

Schuhhaus G. Brunzel, Hirschberg i. Rsgb.

Bahnhofstraße 49.

Inh.: A. Henkel.

An der Gnadenkirche.

„Für dein Kind!“

Den Kleinen eine Freude und ver-
gnügliche Unterhaltung

Beschäftigungen für Schule u. Haus

in Fest- und Mappenausgaben,

Des Kindes erstes Zeichnen,

Farbstiftmalbücher,

Beschäftigungsspiele nach Froebel,

Quartett- und Kartenspiele,

Bilderbücher u. Jugendchriften

in bester Ausstattung und reicher
Auswahl.

Vorrätig in der

Buchhandlung H. Springer
Schildauer Straße 27.



Diese Wanduhr gratis!

Um Adressen für meinen Kata-
log zu erhalten, verschenke ich
eine größere Anzahl dieser hier
abgebildeten Wanduhr vollkomm.
gratis. Ich setze nur als Be-
dingung, d. Sie gleichzeitig dieses
sehr beliebte



Feld- und Opernglas

für nur Mark.
3. 95 kaufen.

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei.

A. Fritze, Lübeck W 22, Nebenhofstr. 7

Billig zu verkaufen:.

Gil. Bettstelle mit
Matratze,
Kreuz-Thermal-
Schwimmbad,
Petrol-Heizöfen,
Zlla. ndsleb. Reise-
tasche,
1 Rolllender,
1 Reiser Hut,
beide Konfw. 55 cm,
1 Unterschieber,
1 Blumenpresse,
Besichtig. a. 12—14 U.
H. Scherberg 14, Schp.

Gelegenheitskauf

Schneeschuhe
und sehr gut erh.
Rutschgelschirre
bei
Sattlermeister, Steitzer,
Langstraße.

Weihnachts- Bäume

Tannen u. Zichten
in großer Auswahl
empfehle

P. Böhm,
Promenade,
2. Stand.

Achtung!
Ein gut erhaltener

Fensterwäp

zu verkaufen. —
Tausche auch ein
Pferd.
Herm. Schmidt,
Kutschkute
Deutsches Haus,
Bähn am Bover,
Besicht. nur Sonntags.

1 brauner Ulster,
sehr gut erhalten,

1 schwarz. Paletot,
fast neu, für starke

Figur, preiswert zu
verkaufen bei

Pang Ulrich,
Schneidermeister,
Petersdorf i. Rsgb.

Gr. Delgewölbe
vom Riesengebirge,
zu kaufen, gelocht.

Angeb. unter E 54
an den „Boten“ erh.

Gute Briefpapiere

Geschenkpäckungen

Kinderpost

Poesies-, Kochrezeptbücher
Tagebücher — Gästebücher
Lebensbuch „Unser Kind“

Amateuraiben

in reichster Auswahl
Notizbücher in einfachen und
geschmackvollen Ausführungen
Agenden

Schreibmappen

Schreibunterlagen

Papierkörbe, Lampenschirme

Wir empfehlen

Füllhalter

die erstklassigen Marken

Ekaha — Hardtmuth

Kaweco — Montblanc

Penkala — Soennecken

in allen Preislagen und Spitzenbreiten,
so daß bei uns jede Hand die richtige
Feder findet.

Moderne Füll-Taschenstifte

Gesellschaftsspiele

Beschäftigungsspiele

Bilderbücher

Malbücher

Jugendschriften

Federkästen, Federtaschen

Ordnungsmappen

Reißzeuge

Tuschkästen

usw.

Weihnachtstischkarten

Krippen

Schreibzeug-Garnituren in Marmor-Schwarzglas

Gesangbücher in allen Einbänden

Kalender als künstlerischer Wandschmuck, Büro-, Notiz-, Taschenkalender

Männich & Höckendorf

Langstraße 13, Nähe Warmbrunner Platz

Zum Weihnachtsfeste

Praktische Geschenke

Damenhemden . . . Stück von 1.20 M an	Jumperschürzen . . . von 0.95 M an
Nachthemden . . . Stück von 2.95 M an	Mädchenschürzen . . . von 0.95 M an
Hemdhoosen . . . Stück von 1.95 M an	Knabenschürzen . . . von 0.75 M an
Prinzebröcke . . . Stück von 2.50 M an	Maccostrümpfe . . . von 0.85 M an
Untertaillen . . . Stück von 0.95 M an	Woll-Strümpfe . . . von 2.40 M an
Beinkleider . . . Stück von 1.65 M an	Unterziehstrümpfe . . . 1.60 M an
1/2 seidene Wäsche Stück von 2.50 M an	Taschentücher . . . Stück von 0.15 M an

Kleiderstoffe - Baumwollwaren - Trikotagen

J.L. Pariser's Wwe., Markt 5

Ausweis bitte mitbringen

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bieten wir Ihnen die Möglichkeit

Damen- und Herrengarderobesowie Strickwaren aller Art, Tisch-, Leib- und Bettwäsche
zu billigsten Preisen, bei kleinster An- u. Abzahlung einzukaufen
— Ware wird sofort mitgegeben! —

Berliner Credithaus

Hirschberg i. R. u. „Correkt“

nur Promenade 12

Abzahlung pro Woche 1-2 Mk.

Zur Fest-Bäckerei

empfehle ich

ff. ungesalzene Molkerei-Butter

Pfund 2,00 Mk.

feinste frische Pomm. Molk. Butter

Pfund 2,20 Mk.

feinste frische Hofsteiner Butter

Pfund 2,30 Mk.

Margarine

Spezial-Marke:

Liebig's Extrafine Pfund 1,15 Mk.

Liebig's Gold Pfund 0,95 Mk.

Liebig's Extra Pfund 0,75 Mk.

Liebig Stern Pfund 0,60 Mk.

Feinster Backschmalz

bester Butter-Ersatz,

Pfund nur 1,20 Mk.

Große frische Eier

Stück 0,15 Mk.

Th. Liebig

Butterhandlung,

Markt 15.

Bahnhofstraße 16.

Mitglied des Rabattsparevereins.

Offertiere ab meinem Lager Peters-

dorf im Riesengebirge folgende

Futtermittel:

Leinkuchenmehl : Sojafrot

Baumwollsaatmehl :: Erbsenmehl

Futtermais :: Futterrüben

Futter-Häcksel :: Hafer.

Karl Schiller, Zweigst. Petersdorf i. R.
Telephon Nr. 106.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Schenken Sie Ihren Angehörigen und Ihrem Hauspersonal Gute Bettwäsche!

Linon-Bezüge, 1 Deckbett 2 Kissen	7.50	6.50
Linon-Bezüge mit 2 Kissen, extra gut		9.25
Züchen-Bezüge mit 2 Kissen	7.50	6.30
Züchen-Bezüge mit 2 Kissen, extra gut		9.20
Wallis-Bezüge mit 2 Kissen, gute Qualität		8.75
Wallis-Bezüge, vorzügliche Qualität	14.00	11.00
Damast-Bezüge mit 2 Kissen	13.00	11.75
Damast-Bezüge, 2 Kissen, extra fein		15.00

Neuartig bestickte weiße Bettbezüge

1 Deckbett, 2 Kissen 12.35 9.85 8.75

Fertige Bettbezüge

in bester Näharbeit zu obigen
Preisen, zuzügl. Nählohn

Bettlaken aus vorzüglichen Stoffen	Stück 4.00	3.10
Bettlaken, vorzüglicher Stoff, ungebl.	Stück	2.30
Betttücher aus la. Flanell	Stück 2.90	2.10
Bettdecken, weiß, gute Qualität	Stück 4.50	3.10
Bettdecken, bunt, neue Muster	Stück 4.80	3.70

Moderne Steppdecken

in vorzüglicher Verarbeitung,
extra gute Füllung, zu besonders billigen Preisen.

Weiß, Damast-Gedeck mit 6 Servietten	Gedeck	8.00
Kaffee-Gedecke, Indanthren. mit 6 Servietten, Gedeck		5.95

Vorzügliche Wäschestoffe

in Stücken zu 10 Meter.

Mittelfädige Qualität	7.75	Prima Renforcé	10.50
1a Treffer	10.00	Prima Maco, im.	11.00

Alle vorstehend. Waren sind gute Gebrauchsqualitäten;
minderwertige Waren führe ich prinzipiell nicht!

S. CHARIG

Hirschberg, Markt 4

Seit 50 Jahren bekannt für gute Waren
zu billigen Preisen!

Besonders preiswerte
Geschenke in Lederwaren

empfehlen

Otto Spüth & Sohn

Markt 51

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Z Gebäcke für Zuckerkranken

erzählt besiens empfohlen

Siegfried Friedländer

Breslau I. Ohlauersfr. 30

Wo nicht erhältlich, Zusendung direkt.

Direkter Bezug ab Fabrik

verbilligt!

VERSAND
NUR DIREKT AN PRIVATE

GROSSER HAUPTKATALOG WIRD
AN JEDERMANN KOSTENFREI
VERSANDT

AUFTRÄGE ÜBER M. 10.-
INNERHALB DEUTSCHLANDS
PORTOFREI

JEDES INSTRUMENT 8 TAGE
ZUR PROBE

64.100.000 IM VERGANGENEN JAHRE
VERKAUFTE INSTRUMENTE SOWIE ÜBER
14000 AMTL. BEGL. DANKSCHREIBEN
AUS MUSIKERKREISEN BEWEISEN
SCHLAGEND UNSERE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT

RATENZAHLUNGEN ZU BESONDEREN
GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN

GROSSTES MUSIKINSTR.

VERSANDGESCH. DEUTSCHLANDS

MEINEL & HEROLD-KLINGENTHAL No. 1376

MUSIKINSTRUMENTE - Sprechapparate - u. HARMONIKAFABRIK

Brillen u. Klemmer

nur bei

Mahler

Bestrenommiertes optisches Geschäft am Platze

Bahnhofstr. 14, neben „Drei Berge“



„Vimaria“ Baumkuchen und Christstollen- versand

Hofkonditorei

Albin Sperling

Weimar 10

Sprechapparate und Schallplatten

föhr. Marken.

Odeon — Parlophon — Beka — Columbia

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
Teilzahlung auf Wunsch.

P. Stuckart, Uhrmacher

Bad Warmbrunn, Schloßmühle.

Mein Geschäft ist an allen Adventssonntagen von 11 bis
18 Uhr geöffnet



Brieftasche
echt Boxkalfleder 4.50



Besuchtasche
farbig Leder 3.00



**Elegantes braunes
Rindleder-
Täschchen** 6.25



Apart Form
Saffian u. Rind 8.50



Schmuckkasten
Rindleder 6.75
11.— 8.50



Zigaren-Etui
echt Leder 3.50



Geldtasche
aus ein. Stück 1.20
2.— 1.80



**Geldtasche für
Scheine u. Harig** 3.25
echt Saffian



Koffertasche
echt Rind-
leder 6.— 5.25

**Elegante
Beuteltasche**
braun, blau 8.50
grau



**Nappa-
beutel**
m. Horn-
bügel 7.50



**Moderne
Tasche**
mit dem
neuen
Reißver-
schluß
echt
Saffian
16.50



Große Beuteltasche
echt Saffian od. Nappa
mit Horn-
bügel 13.50



Altkentaschen, größte Auswahl
echt Rindleder 8.— 6.— 5.50 4.50

Zur
günstigsten
Zeit habe ich
preiswert
eingekauft,
jetzt können Sie
billig kaufen

in Lederwaren finden Sie
bei mir eine Riesenauswahl

Vielhauer

handgenäht
55 50 45 40 cm
27.— 24.— 21.— 18.50

**Lehma-
Vulkan-
Koffer**
8.50 7.50
6.00 5.50

Heinrich

**Eingerichteter Leder-
koffer**
45 cm 34.00

nur Markt 2, neben Wendenburg-Haltest. Markt-Langstr.



Zum

Weihnachtsfest

empfehle ich als praktische Geschenke **elektrische Schreib-, Nacht-
tisch- und Klavierlampen**, sowie alle anderen **Beleuchtungs-
körper für Gas u. Elektrisch** und gewähre ich wegen Aufgabe
dieser Artikel hierauf

15% Rabatt

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in sämtlichen sanitären
Einrichtungsgegenständen :—: Badewannen in allen Ausführungen
sowie Toilettengegenständen in Steingut, Holz u. Messing vernickelt
in empfehlende Erinnerung

OTTO GUTMANN
Installationsgeschäft. Hirschberg, R. Promenade 20. Tel. 435

Billig! Billig!

**Fast neuen
Wintermantel,
Paletot. Ulster,
kompl. Anzug,
Burscheniope,**
f. kräft. Mittelgröße,
verkauft gegen bar.
Warmbr. Flah Nr. 2,
eine Treppe.

Empfehle:
Herzelnur, Salami,
wurst, Bierwurst, Hohl,
schinken, Rühlschinken,
Pachschinken, Schinken-
speck,
Fordern Sie bitte
Preisliste ab. Fleisch-
und Wurstwaren von
Paul Runtz,
Herzborn-Lanban,
Fleischerei und
Wurstfabrik.

Drahtpreßklob
offeriert franks
aller Stationen.
Wilhelm Schifan,
Breslau,
Gartenstraße 52,
Ring 0404, Obte
4700. Wegr. 1870.

Die
SIEBENMAL
wöchentlich
erscheinende
MORGENZEITUNG
Frankfurter Nachrichten

GEGR.

SEIT GENERATIONEN
geschätzt als
erfolgsicheres
ANZEIGENBLATT.

1722

LESERKREIS:

Angestellte und Beamte
Handwerker u. Gewerbetreibende
Handel, Industrie, Landwirtschaft
Die alleingewesenen
Bürgerkreise.

Auskünfte und Probenummern durch den
Verlag in Frankfurt am Main, Gr. Gallusstraße 21

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle

Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00
Feine Rupffedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdauen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
El. 3-4-Dauen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, dünne M. 6.50-7.00
Wunderbare Dauen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
ob ge- oder ungerissen. Versand per Nachnahme.
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten Fr. 34 k.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 34

Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt.



Freude bereiten-
denk' dran beizeiten!

Reichhaltige Auswahl in
Weihnachts-Geschenken
Alles 5 Tage zur Ansicht

Wochen-1-Raten
von 1 Mk. an
Verlangen Sie Katalog Nr. 35

Brandenburgische Wirtschafts-Akt.-Ges.
BERLIN * SW * 11

Vertretungen sind noch zu vergeben.

Bekannt, reell und billig
Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Dauen
à Pfd. 2.50, bessere 3.-, dieselben doppelt gewaschen
und gereinigt 3.50, Halbdauen 5.-, 1/2 Dauen 6.75,
1/4 Vollauen 9.-, 10.50, gerissene Federn mit Dauen
gerollt 4.-, 5.-, sehr zart und weich 5.75, 1/2 7.50.
Versand per Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle,
staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemastanstalt
Neu-Trebbin (Oderbruch) 57

Gummi-

sauger, sanitäre,
chirurgische Gum-
miwaren, Chemisch-
hygienische Prä-
parate Preisliste
Prospecte bei An-
gabe des gewünsch-
ten Artikels.

H. Unger,
Berlin S. 14, Neu-
tolln am Wasser 11,
gegründet 1896.

Suche zu kauf. stark,
gut erhaltenen
Lastwagen oder
Koffwagen.

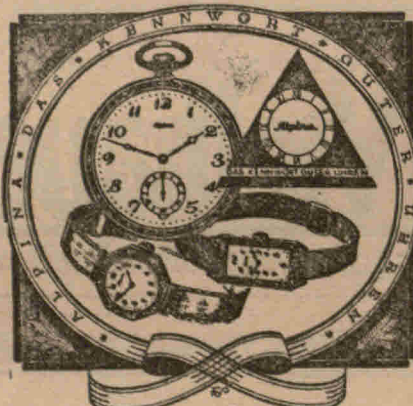
Rehant Michelsdorf
bei Liebau i. Nigb.
Dafelbst abgegeben
frühtige

Abziehherkel,

6 Bch. alt, 16-18 A.
8-12 Bch. alt, Pfd.
90 Pfa.

Herrenpelz

m. Seal-Otter-Krag.,
preisw. zu verlauf.
Pelzhaut Großmud,
Markt.



DIE Alpina-UHR
ist zuverlässig, formschön, preis-
wert und ein ausgezeichnetes
Geschenk

Alpina - Uhren - Verkaufsstelle

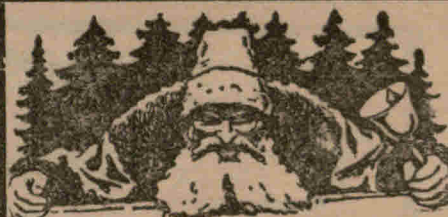
Paul Mahler,
Bahnhofstraße 14



Metallbettstellen
Matratzen
Bettfedern,
fertige Betten
Kinderwagen und
Klappwagen
Korbmöbel — Puppenwagen
Größtes u. erstes Haus der Branche
Betten-Haus Becker
Breslau I, Kupferschmiedestraße 4
Verlangen Sie Katalog.

Goldschmiede-Arbeiten

Renovierungen, Umarbeiten, Reparaturen,
sowie alle Gravierungen
schnell, sauber und billig.
Ständiges Lager in golden. Trauringen!
H. Ballach, Goldschmied, Contessastr. 6.

**Nützliche Sachen — Freude machen!**

Reibemühle m. Doppelrieb . . . 2.25
Mandelmühle . . . 1.20
Fleischhacker Nr. 5 . . . 4.50
Wirtschaftswaage, 10 kg . . . 2.50
Tafelwaage, geeicht, 5 kg . . . 14.00
Spiritusgaskocher m. Mess.-Ballon 3.75
Wringmaschine, Heißwasser, 36 cm 16.50
Brotschneidemaschine m. Klappbr. 11.00
Bügeleisen, la vern. . . . 4.50
Elektr. Eisen „Omega“, 3 kg . . . 6.50
Brotbüchse, rund m. Dekor . . . 2.50
6 Alpaca-Löffel im Etuis . . . 2.20
Eßbestecke m. vern. Kappen, 1/2 Dtzd 5.00
Geflügelschere, la vern. . . . 2.25
Einkochapparat, kompl. m. Ther. 5.25
Wandkaffeemühle, geschm. Mahlw. 3.75
Springform, la Weißbl., 26 cm . . 0.80
Chrisbaumständer, ff. Bronz. . . 1.20
Isolierflasche, 1/2 Ltr. . . . 1.25
Wärmflasche, Weißbl. m. Mess.-Schr. 1.25
Rodeischlitten, 100 cm . . . 6.00
Schlittschuhe, m. Seitenschr. . . . 4.00
Schneeschuhe - Skistöcke - Bindungen
Unsere Schaufenster sagen Ihnen mehr!
Zwanglose Besichtigung höflichst erbeten!

ERICH STEINEL

vormals Romanus Schreck Markt 40

Für die

Landwirtschaft

empfehle billigt:

Butterfiede — Butterformen
Butterthermometer — Getreidefiede
Kleeiede — Getreideviertel
Getreideschaukeln — Wurfschaukeln
Teigschaukeln — Teigmühlen
Brottschaukeln — Futtertschuigen

Hugo Rogel,

Pfortengasse 2 — am Buttermarkt.



Jeder Art

alle Gravierungen,
Jahresnädg. Allschees
Vereinsabzeichen,
Schilder, Schablon-
nen usw. laufen Sie
immer am vorteil-
haftesten beim Fach-
mann u. Fabrikant
Otto Gaumer
Kleine Poststraße 2.

Hirschberger Stempelfabrik und Gravieranstalt.
Alleinig. Stempelfabrik u. Spez.-Gravuer a. Ort.

Neuer Geschäftsschlitten

elegant gebaut, mit Bremse, ein- und
zweifpännig, bedeutend unt. Preis zu
verlaufen.

Herbert Woll,

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik,
Raubau in Schlesien,
Telephon 347.

BOTEN-MAPPE

Sonderbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Erscheint

HIRSCHBERG

11. Dezember 1927

sonntäglich

Bilder aus der Heimat.

Das Boberhaus.

Das Grenz-Schulheim der Schlesischen Jungmannschaft in Löwenberg.

Am Südhange eines Hügels am linken Boberufer, umgeben von einem großen, schönen Garten, in unmittelbarer Nähe einer Flußbadeanstalt erhebt sich, im Jahre 1910 nach Entwürfen von Professor Hans Poelzig erbaut, das „Boberhaus“, das Löwenberger Schulheim der Schlesischen Jungmannschaft (G. B.), die ihren Sitz in Breslau hat.

Die schönen und hellen Innenräume dieses Hauses sind für ein gesundes und fröhliches Jugendleben geschaffen. Das Heim gliedert sich in ein Volkshochschulheim für Jugend, die an der Grenze des Mannesalters steht, ein Freizeithaus für Lehrlinge und Jungarbeiter und ein Schülerheim für Jungen, die das städtische Reformrealgymnasium in Löwenberg besuchen.

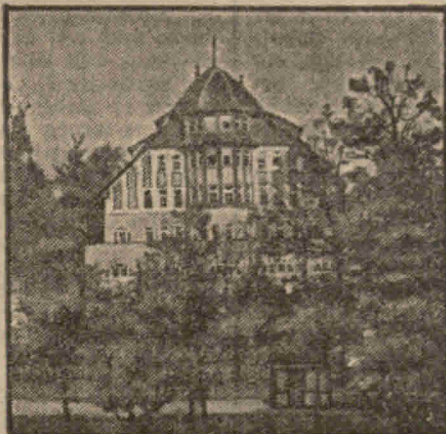
Leiter des Boberhauses sind Studienrat Ernst Seeliger und Hans Dehmel, der Bundesführer der deutschen Freischar, des Bundes der Wandervögel und Pfadfinder, hinter dem eine Gesellschaft älterer Freunde steht, die sich aus führenden Männern des wirtschaftlichen und geistigen Lebens zusammensetzt. An der Spitze des Kuratoriums steht der Legationsspräsident Dr. Boeschel. Die wirtschaftliche Leitung des Heims liegt in den Händen von Fräulein Irmgard Sauer, der früheren Leiterin des städtischen Jugendheims in Görlitz.

Um auch Unbemittelten den Aufenthalt im Boberhause zu ermöglichen, sind Patenschaften eingerichtet. Eine Anzahl Städte und Landkreise haben bereits solche Patenschaften übernommen, d. h. sie tragen jährlich mindestens die Kosten, die für je drei Schüler in einem Monat entstehen.

Ein Volkshochschul-Lehrgang hat am 22. Oktober 1927 begonnen und dauert bis 31. März 1928 für männliche Teil-

nehmer (auch Auslandsdeutsche) über 18 Jahre. Aus dem Lehrplan: In Lebenskunde werden Schilderungen beispielhafter Lebensschicksale in Dichtung (Vorlesung aus Schriften) und Kunst (durch Lichtbilder) vorgeführt. In der Volkswirtschaft werden die Ostfragen besonders berücksichtigt. Praktische Hinweise zur Mitarbeit in der Jugendfürsorge erfolgen. Der mündliche und schriftliche Ausdruck wird gepflegt. In der Weihnachtszeit erhalten die Teilnehmer Ferien, denen sich bei gutem Wetter ein Winteraufenthalt im Riesen- und Sfergebirge anschließen soll.

Reichs- und Auslandsschlechte nimmt das Boberhaus auf. Außer Schlesiern sind auch die deutschen Stammesgebiete Südosteuropas, insbesondere Sudetendeutschlands, Ostoberschlesiens, des Zips, der Banats und Siebenbürgens durch Kursteilnehmer vertreten. Gemeinsames Wohnen, gemeinsame körperliche Arbeit, Spiel, Sport, Musik, gemeinsames Erarbeiten geistiger Erkenntnisse sollen alle Hausgenossen einander nahe bringen, ganz gleich, welchem Stande und welcher Bevölkerungsstufe, welchem Bekenntnisse und welcher Partei sie etwa angehören. Das



Grenzschulheim Boberhaus.

Boberhaus mit seiner kameradschaftlichen Erziehung, an der auch viele deutsche Studenten in der Freizeit teilnehmen, will an der Entstehung einer wahren deutschen Volksgemeinschaft mitarbeiten und durch seine ganze Erziehungsweise einerseits möglichst selbständigen Sinn erwecken, andererseits vor selbstfuchtiger Absonderung bewahren und insbesondere zeigen, welche Aufgaben in der umkämpften Grenzmark und der zerrissenen deutschen Heimat der Jugend erwachsen.

F.

Bildstöcke und Denksteine am Wege.

Eine Betrachtung bei heimatischen Wanderungen von G. Nagel, Wittgendorf.

Während die Steinkreuze, deren je eins vor dem Gerichtskretscham in Wittgendorf und Hartmannsdorf steht, aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammend und im Volksmunde mit Mord- und Sühnekreuzen benannt, das Reichen der erfolgten Sühne für eine begangene Mordtat darstellen, haben die Bildstöcke und Denksteine eine ganz andere Bedeutung, sind auch jüngeren Ursprungs und die Errichtung solcher ist wohl noch in der Gegenwart — wenn auch sehr vereinzelt — Sitte. Sie wurden errichtet zur Erfüllung eines Gelübnisses und als Zeichen gläubiger Gesinnung. Die ältesten Bildstöcke waren wohl aus einem einzigen Stein gefertigt. In späteren Zeiten genügten solche den hohen Ansprüchen nicht mehr, man versuchte, die Bildstöcke aus mehreren freier ausgebildeten Stücken aufzubauen und

ging dann zu gemauerten Säulen über, wie wir sie in Wittgendorf mehrfach bei Bauerngütern (z. B. Oberbauerngut, Weidegut, Schöbel, Schmitz, Göbel) finden. Sie wurden gesetzt aus Anlaß wichtiger Familienereignisse, Errettung von schwerer Krankheit. Andere finden wir an Wegkreuzungen, so am Gabelwege bei Richter, gesetzt zum Gedenken der Aufhebung des Klosters Gräflau, als „des größten Wohlthaters der Menschheit“, auf dem Riesenrücken am Wege nach Hartau, im Sattelwalde (Marienbild, aus Dankbarkeit für die Errettung von Seuchen). Schließlich wurden kleine Kapellen gebaut, doch groß genug, daß man sie zur Verrichtung der Andacht betreten konnte, sie stehen noch in Wittgendorf beim Gerichtskretscham und beim Engler'schen Gute, ferner in Hartau gr. und Dorf.

Drei einfache Denksteine stehen am Wege von Landesbühl über Hartmannsdorf nach Giesmannsdorf. Bei Riedels Ruh wenden wir uns links nach Hartmannsdorf und wandern die Straße hinab. Dort, wo rechts der Wald an den Weg tritt, wenn wir den Goldseifen, der links durch die Wiesen fließt, überschritten haben, finden wir am linken Begrabe einen au recht stehenden verwitterten Denkstein. Nur mit arg streng er Mühe ist es noch möglich, die Inschrift zu entziffern: „Hier verunglückte den 2. Juli 1844 der Kutscher E. Schmidt — alt 48 Jahre — in Besitz der Ehrenmedaille von 1813/14 und 1815.“ Was sagt uns dieser Stein? Den meisten nichts. Ein erte rasen täsch mit Motorrad und Auto vorbei und Tausende wandern zu Fuß vorbei, entweder ohne ihn zu sehen oder sich die Mühe zu geben, die Inschrift zu lesen. Wir aber bleiben sinnend stehen, und vor unserem geistigen Auge erwachen Bilder von Preußens Erhebung 1813, wir sehen mit vielen anderen einen Jüngling von 17 Jahren in den Freiheitskampf ziehen und als fast 20jährigen Soldaten heimkehren. Noch 29 Jahre geht er seiner Berufsarbeit nach und findet an dieser Stelle den Tod. „Hier ist einmal einer überfahren worden“, berichtet mir auf meine Frage ein des Weges kommender alter Mann aus jener Gegend. Bei den Alten bleibt das Ehrenwörtchen a bewahrt.

Etwa 100 Meter weiter steht an derselben Straßenseite ein zweiter, größerer Stein, mit Flechten dicht bewachsen. Wir lesen: „Denkmal. Hans George Grallert, ein Fuhrmann aus Reichendbach, geboren zu Conradswaldau 1768, ward hier von menschen-

mörderischer Hand am 20. Juni 1806, nachmittags 7½ Uhr, erschlagen und den 22. Juni in Hartmannsdorf beerdigt. Eine, Wanderer, dem Unglücklichen und auch der Menschheit eine Träne, aber räche ihn nicht.“ An der Seite: „Errichtet vom Bruder des Ermordeten, Abraham Grallert, Lauer in Conradswaldau.“ Hörst du, Wanderer, die eindringliche und doch so persönliche Sprache des toten Steines und dessen, der ihn setzte?

Wir durchkreuzen Hartmannsdorf und schlagen, beim Steinfrag vorbei, den Weg nach Giesmannsdorf ein. Haben wir den „Sufarenkopf“ überstiegen, senkt sich der Weg hinab nach der Biegelei und vor uns sehen wir in langer Steigung den „Fleischerberg“. Dort, links bei dem „Nichten-schel“ stehen wir zum dritten Male still. Wieder ein Denkstein, oben wie mit einem Aufsatz abgerundet und in dem Fugen eine strahlende Sonne gemeißelt. Die Schrift ist gut leserlich: „Hier verunglückte und starb Joachim Stief, Bauer in Leuthmannsdorf, Kreis Landesbühl, er wurde geboren den 10. Juli A. 1795 und starb schmerzhaft den 20. Februar 1848.“

„Weiter, weiter“, sagt die rauhe Gegenwart, „es geschehen heute so viele Unglücksfälle mit den modernen Verkehrsmitteln und so viel Uebersfälle und Morde, wo te man da überall ein Denkmal setzen — — —“. Aber jene Denkmäler sind in einer Zeit errichtet worden, wo Krän'geit noch tiefer im Volke wurzelte, wo der Wert der Fuhrreisen noch erkannt wurde, wo der Wanderer noch sinnend stehen blieb und Zeit hatte, über das Vergängliche alles Irdischen nachzudenken.

Ihr Bild.

Skizze von Franz Pohl.

Unter den Mittagsgästen des Beamtenkasinos war Dietrich Berner schon längere Zeit ein junges Mädchen aufgefallen, das so aussah, wie er sich sein Frauen-Ideal vorstellte: groß, schlant und blond, mit einem feingeschulten Gesicht. Sie besaß auch schöne Hände, worauf Dietrich großen Wert legte, und so nahm er eines Tages ihr gegenüber Platz, um sie kennen zu lernen. Er fand jedoch kein schnelleres Entgegenkommen. Hildegard Lohoff gefiel wohl der schlanke junge Bibliothekar, der fast wie ein Künstler aussah, doch war sie ein selbstbewußtes Mädchen von klarem Verstande, das dem etwas phantastischen Wesen Dietrichs und seiner schwärmerischen Begeisterung mißtraute. Wenn er mit Feuer von einem Erlebnis, einem Bild oder einem Buch sprach, lachte sie ihn oft aus, und doch süßte sich Dietrich immer stärker zu dem Mädchen hingezogen. Er wurde sich bald darüber klar, daß er es von ganzem Herzen liebte.

Eines Tages besaßen sich die beiden wieder auf dem Heimwege, Dietrich hatte Hildegards schönes Profil gelobt und fragte sie jetzt lächeln, ob sie ihm nicht ihr Bild geben wollte. Entrüstet blieb das junge Mädchen stehen:

„Was bilden Sie sich ein, Herr Berner? Wie käme ich dazu, Ihnen mein Bild zu geben? Aber,“ setzte sie ironisch lächelnd hinzu, „Sie können es sich ja holen, es hängt am Albrechtsplatz, im Schaufenster des Photographen. Da können Sie mal sehen, daß sie nicht nur Romantiker sind, sondern auch etwas vom Tatmenschen in sich haben.“

Dietrich sah Hildegard erstaunt an, dann lächelte er veranlagt: „Wird gemacht, gnädiges Fräulein!“ sagte er, und schüttelte ihr zum Abschied die Hand.

Als Hildegard Lohoff am nächsten Morgen am Albrechtsplatz vorbei kam und gewohnheitsmäßig nach dem Kasten des Photographen blickte, traute sie kaum ihren Augen: die Glasscheibe war zerplittert, und ihr Bild verschwunden. Hildegards Schrecken steigerte sich noch, als sie daran dachte, was sich inzwischen alles ereignet haben konnte: vielleicht hatten sie Dietrich beim Zertrümmern der Scheibe erwischt und verhaftet! Plötzlich kam es Hildegard zum Bewußtsein, wie lieb ihr Dietrich geworden war, und sie mochte sich schwere Vorwürfe, daß sie ihn immer so schlecht behandelt hatte. Dabei war sie doch schon längst von der Echtheit seiner Empfindungen überzeugt gewesen.

Hildegard kam ganz verstimmt in ihrem Bureau an und verlebte ein paar unruhige Stunden bis sie mittags in das Kasino eilen konnte. Aber da sah schon Dietrich Berner an dem gewohnten Orte und nickte Hildegard zu, die ihn gleich mit der Frage begrüßte: „Haben Sie mein Bild?“

„Natürlich,“ antwortete Dietrich lächelnd, wobei er auf seine Mahne wies, „hier ist es drin!“

„Na, hat denn niemand etwas bemerkt?“ fragte Hildegard.

Dietrich setzte seine ernste Miene auf: „Erst ging alles gut, ich schlug die Scheibe entzwei, nahm Ihr Bild heraus und steckte damit in einem Auto, das ich an der Ecke hatte warten lassen. Es war gegen Mitternacht und regnete in Strömen. Ein Passant hatte mich aber beobachtet, denn er lief hinter mir her, und als

er mich nicht mehr erreichte, nahm er sein Notizbuch heraus und schrieb sich wenigstens die Autonummer auf.“

Hildegard war ganz blaß geworden und atmete jetzt schwer. „Da wird man Sie wohl doch noch fassen?“ fragte sie dann mit stockender Stimme.

„Höchstwahrscheinlich,“ antwortete Dietrich melancholisch, „ich mache mich auf alles gefaßt!“ Er wies sachlich nach, wie einfach es wäre, den Chauffeur und dann ihn zu erschießen, da er sich unflüchtig bis zu seiner Wohnung hätte fahren lassen. Dann nannte er Hildegard die Paragraphen des Strafgesetzbuches, nach denen er wegen Sachbeschädigung und Diebstahls mit Gefängnis bestraft werden würde.

Das junge Mädchen hatte angstvoll zugehört, jetzt ergriß sie Dietrichs Hände und preßte sie an sich.

„Um Gotteswillen, lieber Herr Berner,“ sagte sie mit Tränen in den Augen, „was habe ich da nur angerichtet! Ich bin ja an allem schuld! Kann denn da gar nichts mehr gemacht werden?“

„Ich will es versuchen,“ meinte Dietrich, „ich werde mit dem Photographen sprechen und auch gleich aufs Polizeipräsidium gehen. Vielleicht wird's nicht gar so schlimm.“

„Hoffentlich,“ rief Hildegard, die etwas aufzuatmen begann, „und heute abend müssen Sie mir Bescheid sagen.“

Am Abend stand Hildegard schon vor der verabredeten Zeit auf dem Albrechtsplatz und wartete auf Dietrich. Die Sonne war untergegangen, der weite Lindenumfränzte Platz lag still und verlassen da, und leise rauschte der Springbrunnen. Hildegard war es bekommen ums Herz, und als sie Dietrich kommen sah, eilte sie ihm stürmisch entgegen. Dietrich führte sie zu einer Bank, und erzählte ihr eine lange Geschichte, in der ein bestochener Photograph und ein menschlicher Richter die Hauptrollen spielten. Hildegard erfuhr zu ihrer Erleichterung, daß nun wohl von keinem Diebstahl und keinem Gefängnis mehr die Rede war.

„Ich bin ja so glücklich,“ sagte sie leise und sah Dietrich mit leuchtenden Augen an.

„So?“ fragte der junge Mann und tat, als ob er sehr verwundert wäre, „da bin ich nun wohl auch kein Phantast und weltfremder Schwärmer mehr?“ Lächelnd schüttelte Hildegard den Kopf.

Als Dietrich und Hildegard verheiratet waren und in ihrer Wohnung auch das bewußte Bild an die Wand hängten, zog Dietrich seine innere Frau auf das Sofa.

„Ich muß Dir etwas beichten,“ sagte er, „die ganze Geschichte von dem Bilderraub war glatt erfunden! Ich bin damals einfach zu dem Photographen gegangen, habe dem guten Manne, der sich köstlich amüsierte, meine Aufforderung, mir das Bild zu holen, erzählt. Dann haben wir abends den Schaufenster abgehängt, oben die Photographien herausgenommen, lachend die Scheibe zertrümmert und den Kasten wieder angebracht! — Was sagst Du nun?“

Erst sagte die junge Frau gar nichts, sie zog sogar ihre Stirn in ernste Falten, aber dann mußte sie doch über ihren pfiffigen Gatten lachen und gab ihm einen autgemeinten Klaps.

Ich will geliebt sein oder ich will begriffen sein, das ist eins. (Wettina von Arnim.)

Habt Mitleid mit der Armut, aber noch hundertmal mehr mit der Verarmung. Jean Paul.

Das Schloß am Meer.

Skizze von Liesbet Dill.

Es regnete in Strömen, als die Gräfin ankam. In Pelze verpackt, schwerfällig entstieg sie dem Wagen, von ihrem weißhaarigen Kammerdiener unterstützt, ging sie die teppichbelegten Treppen der Villa hinauf. Einen erschauten Blick warf sie auf die Gemälde der Halle. „Das ist sehr, sehr gemütlich hier,“ hörte Annie sie zu ihrem Diener sagen, der mit Gepäcksstücken beladen hinter ihr herstieg. „Fast wie bei uns daheim.“

Schwer rheumatisch, auf ihren Stod geküßt, ging sie durch die gemieteten Räume und freute sich über die Blumen, die Annie überall verteilt hatte. Annie brachte den Tee und den frischen Toast selbst heraus. Dabei erzählte ihr die Gräfin viel von ihrem Schloß an der englischen Küste und ihrem Leiden, das sie zwang, ein so reizendes Heim zu verlassen und mitten im Winter in ein Bad nach Deutschland zu reisen. — Am anderen Morgen fand Annie auf ihrem Frühstückstisch eine große Bonbonniere mit kandierten Früchten. Von nun ab war die Freundschaft geschlossen. Jeden Morgen, nachdem die Gräfin ihr Bad genommen und die Wäsche für sie bearbeitet hatte, bat sie Annie heraus. Sie mußte ihr beim Frühstück Gesellschaft leisten. Die Gräfin nahm Anteil an dem Schicksal der beiden Frauen. Annie, von einer ernsten, gewissenhaften und vielleicht zu ängstlichen Mutter streng erzogen, öffnete der alten Dame ihr Herz. Sie hatte vor einigen Jahren plötzlich ihren Vater verloren, das Vermögen war in dem Bankrott des Landes verlustig gegangen. Deshalb vermietete die Mutter eine Etage ihrer Villa an Fremde. Annie und ihre Mutter machten alle Arbeit selbst. So konnten die beiden Frauen wenigstens in ihrem Haus bleiben.

Annie war seit ihrer Schulzeit noch nie aus der Stadt heraus gekommen. Sie war gerade siebzehn Jahre alt, groß und schlank. Mit ihrem goldblonden Haar und den großen, blauen Augen, mit ihrer Liebenswürdigkeit und Offenheit war sie allen Gästen des Hauses sympathisch. Die Gräfin aber hatte sie vom ersten Tage an gewonnen. „Ich nehme Sie nach England mit, als meine Gesellschafterin. Sie sollen sehen, wie Ihnen das Leben drüben gefällt.“ Annies Augen leuchteten bei den verlockenden Erzählungen, aber sie antwortete traurig: „Ich kann meine Mutter nicht allein lassen.“

„Ach, das machen wir schon,“ sagte die alte, energische Dame. Sie hatte sich in diesen Plan verheißt. Das junge Mädchen sollte endlich etwas von ihrem Leben haben. Es kostete große Mühe, die Mutter umzustimmen. Sie wollte Annie nicht fortgeben. „Du kennst nichts von der Welt,“ sagte sie zu ihrer Tochter, „es sind fremde Leute, und ich kenne das Haus nicht.“

„Aber Du kennst doch die Gräfin. Ist sie nicht entzückend? So liebenswürdig. Und wie sie uns verwöhnt.“ — „Das war richtig, denn es verging kein Tag, ohne daß der Diener etwas brachte. Ein Buch, eine Theaterkarte, Obstkörbe, Blumen für die Mutter. So kam es, daß, als die Gräfin nach beendeter Kur abreiste, Annie mitging, begleitet von dem alten Diener. Der sorgte unterwegs für alles. Sie besaßen gute Plätze auf dem Schiff; bei Sturm fuhren sie über den Kanal. In Dover stand schon ein Auto bereit, das sie aufnahm und auf breitem Weg an der Küste entlang führte. Hoch und stattlich stand das Schloß am Meer da, im Schutze der Dünen, einsam und von Seide umgeben, innen mit solidem Luxus ausgestattet. — Die Kamine brannten, rasch wurden die Möbel von ihren grauen Schutzhüllen befreit, das Ganze sah noch etwas „eingemottet“ aus. Die Köchin war noch nicht da. Der alte Diener besorgte morgens das Frühstück und kochte. Annie half ihm dabei. Von ihrem Schlafzimmer aus sah sie das brandende Meer vor sich und weit umher Dünen und Seide. Eine starke Brise umwehte das einsame Schloß. Abends, wenn Annie neben der Gräfin vor dem lodernden Kaminfeuer saß und ihr vorlas, so war sie wie verzaubert vor. „Was das Wetter hier ist, fahren wir nach London. Dann zeige ich Ihnen dort den Tower, die Museen und alles, was Ihr Herz begehrt.“ Vorläufig umheulte ein Nordost das Schloß, und es regnete Tag für Tag.

Am ersten Abend hatte Annie einen sonderbaren Traum. Sie sah von der Galerie auf die Diele herab, wo der Teetisch stand, mit frischen roten Rosen geschmückt und für drei Personen gedeckt. Es wurde ein Gast erwartet, die Gräfin sah im Lehnstuhl am Feuer und war eingenickt. Plötzlich hörte sie ein Auto herankommen, eine Tür ging auf, und der alte Kammerdiener führte fleißig und feierlich einen großen, schwarzgekleideten Herrn herein. Die Gräfin erwachte, sprang mit jugendlicher Elastizität auf, ging raschen Schrittes, ohne ihren Stod zu benutzen, dem Gast entgegen und begrüßte ihn freundlich. Hinter ihnen stand der alte Diener und lächelte höhnisch.

Wie konnte ich darauf, so etwas zu träumen? dachte sich Annie. Das Regenwetter war dem Schiasleiden der Gräfin sehr ungünstig; sie lag viel zu Bett. „Armes Kind,“ bedauerte sie Annie. „Ich kann leider nicht mit zur Stadt. Ich habe meinen Freunden geschrieben, daß Du über Sonntag nach London kommst. Sie holen Dich in ihrem Auto ab. Morgen um fünf zur Teestunde wird der Konsul hier sein.“

Am anderen Nachmittag, als Annie sich gerade ankleidete, um abends die Londoner Oper zu besuchen, hörte sie ein Auto anfahren. Gleich darauf rief der Gong zum Tee. Als sie auf die Galerie trat, welche die Diele umließ, sah sie unten den gedeckten Teetisch stehen. Er trug rote Rosen und drei Gedecke. Sie sah die Gräfin und einen großen stattlichen Herrn mit rotem Epäulett in lebhafter Unterhaltung am Kamin stehen. Ihr Blick fiel auf den Stod der Gräfin; der stand an ihrem Sessel gelehnt, unbenutzt. Das fiel ihr auf.

Sie ging hinunter. Der Konsul war allein gekommen, wegen des schlechten Wetters. Seine Frau und seine Töchter freuten sich schon auf Annie. Man setzte sich zum Tee, und der Freund der Gräfin, der lange in Saigon gewesen war, erzählte fesselnd von dem eleganten, eigenartigen Leben dieser internationalen Hafenstadt. Um sechs Uhr brachen sie auf. „Wir haben Gäste zum Diner,“ sagte er zu Annie, die ein Fieber der Erwartung in sich fühlte. Als sich die Türe des Wagens schloß und sie sich noch einmal umsah, war die Gräfin nicht mehr am Fenster. An der Tür stand der alte Diener und sah ihr mit eigenwilligem Lächeln nach. Dann entfernte sich der Wagen in der Richtung nach London im stürmenden Regen, und dumpfes Meeresrauschen erscholl. Die Brandung tobte wild und stark, Annies Herz klopfte ebenso dumpf, und sie dachte wieder: Weshalb lächelte der Alte so seltsam?

Annies Mutter konnte trotz der begeisterten Briefe ihrer Tochter eine unbestimmte Angst nicht los werden. Es war ihr immer, als habe man sie gewaltsam von der Tochter getrennt. Eines Tages hörten die Nachrichten aus England auf. Als nach acht Tagen immer noch kein Brief eintraf, ging sie zu einem ihr bekannten Konsul und bat ihn, Erkundigungen einzuziehen. Der Konsul erfüllte ihren Wunsch sofort und brachte nach acht Tagen die Antwort: das Schloß am Meer sei augenblicklich unbewohnt. Es gehöre allerdings einer Gräfin desselben Namens, die sich aber seit Oktober auf einer Weltreise befinde, ihr Schloß abgegeschlossen und ihre Dienerschaft entlassen habe. Kürzlich seien die Köchin und der alte Diener auf kurze Zeit in das Haus zurückgekehrt, um nach dem Rechten zu sehen, und beide hätten es bald darauf wieder verlassen, ohne Adressen anzugeben. In dem Haus wohne jetzt niemand mehr. Von einem jungen Mädchen hätte niemand etwas gesehen. Weder von ihrem Kommen noch von ihrem Verschwinden.

Einsam und vom Meertwind umheult stand das Schloß am Meer in der Seide. Von einem grauen düsternen Himmel regnete es auf die Erde herab, als wolle er das Geschick eines Menschenlebens beweinen.

Wo das Auto in der Richtung nach London geblieben war, wußte keine Behörde, kein Polizist zu sagen. Es fuhren so viele hundert Autos im Regen des Abends zur Stadt.

Eine Lachschiebung.

Humoreske von E. L. Pantnin, Kiel.

„Du, Hein,“ sagte Jan zu seinem Freund auf dem Dampfer „Hera“, als sie sich im Zwischen-deck trafen, „auch mal, ich habe mir eben eine Dose Lachs vom Proviantmeister Betel gekauft, der stinkt aber schon. Da, riech mal.“

„Wui Deubel! Gleich achst Du hin und läßt Dir eine andere geben!“

„Guten Tag, Herr Proviantmeister.“ — „Guten Tag, Jan. Na, wo brennt's?“ — „Ach, brennen, brennen tut's nich, aber die Lachsdose, die ich bei Ihnen kaufte, stinkt. Da, riechen Sie mal!“ — „Weiß Gott! Na, hier haben Sie eine andere. Die schlechte werfen Sie über Bord, aber so, daß niemand es sieht, sonst gibts gleich anzügliche Redensarten über mich.“ — „Schön, wird besorgt.“

Als Jan kaum zehn Schritte gegangen, trifft er auf Hein, der schon auf ihn gewartet hat

„Fast Du nun eine bessere Lachsdose bekommen?“ — „Natürlich. Die schlechte soll ich über Bord werfen.“ — „Quatsch! Die gibst Du mir.“ — „Aber Mensch — — —“ — „Der damit!“ — „Na, denn guten Appetit.“

„Guten Tag, Herr Proviantmeister!“ — „Guten Tag, Hein. Was ist los?“ — „Los ist nichts, man bloß diese Dose Lachs, die ich vorgestern hier gekauft habe, stinkt. Bitte, riechen Sie mal.“ — „Tatsächlich! Hier ist eine bessere. Die schlechte werfen Sie gleich über Bord, doch so, daß niemand etwas merkt. Sie wissen ja, es gibt immer gleich Stank über den Proviantmeister, wenn so etwas vorkommt.“ — „Natürlich, wird besorgt.“

„Guten Tag, Herr Proviantmeister.“ — „Guten Tag, Gästrow, was führt Sie denn her?“ — „Dooch, es tut zwar nichts Schlimmes sein, man bloß meine Fleischschachtel Lachs, die ich gestern von Ihnen kaufte, stinkt ganz gräßlich. Davor muß ich denn doch wohl

einen ehbaren Ersatz bekommen, nicht wahr, Herr Proviantmeister?" — "Aber sicher, ganz sicher, mein guter Mann! Hier! Die schlechte über Bord werfen, so ganz im Geheimen. Sie verstehen doch, wie ich das meine?" — "Dawoll, Herr Proviantmeister, wird alles besorgt." —

"Guten Tag, Herr Proviantmeister" wiederholte es sich von jetzt ab fortwährend, und jedesmal zog der betreffende Matrose mit einer feinen Dose Lachs ab, während er die schlechte ebenfalls mitnahm, um sie "über Bord" zu werfen.

"Der gemeine Gauner von Schiffshändler hat mir unbedingt eine ganze Kiste verdorbenen Lachs angedreht," schimpfte Betel, als wieder ein Matrose mit "Ersablachs" davongegangen war. "Na, ich rechne schon mal ab, dann kann der Roszje sich aber beglückwünschen, wenn Herein!"

Die Tür wurde etwas schüchtern zurückgeschoben, und Karlchen, der Schiffsjunge, klemmte sich in die Kammer.

"Was willst Du, Bengel?" "Herr Proviantmeister," gab Karl stotternd zur Antwort, während er fast übernatürlich schielte, "ich — ich kann diesen Lachs wahrhaftig nicht essen, denn er stinkt, schlimmer als alter Rimburger Käse Hier, bitte — riechen Sie doch mal."

Die letzten Worte waren Karlchens Unglück. Betel hatte nämlich die Dose dem Jungen aus der Hand genommen, und wie er sie nun hochhob, um daran zu riechen, sah er mit einem Male an dem aufgeschnittenen Deckel, daß ganz dieselbe Dose ihm schon vorher von allen Matrosen gezeigt worden war.

Mit Blitzesschnelle wurde ihm der ganze Schwindel klar. Statt die schlechte Dose zurückzubehalten, hatte er sie den Matrosen immer wieder mitgegeben, damit diese sie über Bord werfen sollten.

Blätter und Blüten.

b. Schiller lernte in seiner Jugend auch die Harfe spielen, mit geringem Erfolge. Ein Nachbar, der ihn wegen seines Lebens nicht aut leiden mochte, sagte zu ihm: "Lieber Herr Schiller, Sie spielen wie David, nur nicht so schön!" — "Und Sie", rief Schiller schloßfertia zurück, "sprechen wie Salomo, nur nicht so weise!"

b. Friedrich der Große und der unmenschliche Offizier. "Auf einem beschwerlichen Marsch aus Böhmen," so erzählt Bruno Frank in seinem "Friedrich der Große als Mensch", Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin SW 61, "blieb eine Kanone in einem Hohlwege stecken. Die Bemühungen, solche fortzuschaffen, waren fruchtlos. Ein Offizier prügelte deswegen einen Stüdnacht auf eine barbarische Weise, unter rohen Klüchen. Der König kam hinzu, da er in der Ferne dieses Ereignis bemerkt hatte, sah die unmenschliche Behandlung des Stüdnachts und hörte die rohen Klüche des Offiziers. Auf seinen Befehl mußten einige von seinen Reitnachten absteigen, er befahl dies auch dem Offizier, und daß solcher nun mit den dort schon befindlichen Deuten Hand anlegen sollte, um die Kanone wieder vorwärts zu bringen. Durch die gemeinlichlichen Anstrengungen der Hülfeleistenden gelang dies. Ein Adjutant des Königs mußte darauf den Offizier auf den folgenden Morgen in das Hauptquartier beordern. Er gehorchte. Nach erteilter Parole sagte er in Gegenwart aller anwesenden Generale und anderen Kommandeurs zu dem Offizier: "Meine Armee besteht nur aus Menschen; Ihr seid aber ein Unmensch. Ihr seid fassiert. Schert Euch zum Teufel!"

b. Schloß und Ruine Greiffenstein von Viktor Schaepe. Ein Beitrag zur Burgenkunde. Mit einem Plane. Preis 50 Hk. L. Pöggendorfer Verlag, Schweidnitz. — Außer einer Beschreibung der Burg und ihrer Entstehung enthält das Buch eine Reihe von Sagen und Gedichten. Die Federzeichnungen (13 Bilder und Plan) geben ein anschauliches Bild von dieser einst so stattlichen Feste.

b. "Aus der Heimat" — unter diesem schlichten Titel, der aber viel Liebes und Herzliches ahnen läßt, hat Dr. Paul Petras (Redakteur am Pommberger Fremdenblatt, geboren in der Weinstadt Grünberg i. Schlef.) eine stattliche Sammlung seiner Geschichten in schlesischer Mundart herausgegeben, die jetzt in 2. vermehrter Auflage im Verlage von W. Leysohn (Druckerei des Grünberger Wochenblattes) erschienen sind. Aus der Jugend- und Schulzeit erzählt Petras manch lustiges Stücklein und manches "Grünberger" Original ist da hineinverwebt. Zum Teil so eigenartige Gestalten, die in der neueren Zeit nicht mehr vorkommen, wie der vor nun einem halben Jahrhundert in ganz Schlesien bekannte "Grünberger Liebesochs", der herzensgute "Darmenschullehrer Pischel", der unzähligen Bedrängten ein Delfer, hoher Schulbureaukrat ein Schreden war. Wie er half, erzählt Petras in der ergreifenden Geschichte einer Witwe mit sechs kleinen Kindern. Rühlich ist ein Besuch auf dem Rathhaus, beim kleinen, abiden Strauch, der Plundermann und Turmwächter war. Aus dem Bauernteben dieses und "Leber derr Auler" treten Männer und Frauen von erschöckender Eigenart und Natürlichkeit auf, mit Lebensgeschickalen, die packen und alle diese Geschichten aus Dorf und Stadt, sind zugleich ausgestattet mit plastischen Schilderungen von Landschaften, gemüthlichen Gebäuden, feilschen Stimmungsn, alles durchweht von einem gefunden, goldigen Humor, so daß es eine Freude ist, diese Geschichten zu lesen. Sie spielen auch nicht etwa nur in der engeren, niederschlesischen Heimat, sondern greifen a. B. in der Erzählung aus dem Weltkriege "Vermißt!" nach Rußland hinüber, wo ein Sohn des Verlegers lange Zeit Gefangener in einem Verwerke war, bis er nach abenteuerlichen Erlebnissen die Heimat wieder sah.

Das hatten sie aber nicht getan, sondern die schlechte Dose einem anderen Kameraden gegeben, der sie dann bei ihm wieder gegen eine gute eintauschte — O, diese Bunde!

"Von wem hast Du die Dose bekommen?" fuhr er den Schiffsjungen an, während er gleichzeitig ein daumenbildes, schmiesames Lauenbe einige Male auf Karlchens breiten Buckel auf und nieder hüpfen ließ.

"Au — au!" winnerte der Bengel, sich wie ein Bumm hin und her windend. "Ich will schon alles sagen, Herr Proviantmeister, bloß hauen Sie mir nicht mehr." "Na, denn vorwärts!"

"Diese Dose bekam ich von Gottlieb Rab."

"Und von wem bekam der sie?"

"Von Heinrich Deuten."

"Erzähl mal hintereinander, fir."

Als Karlchen gebeichtet hatte, wußte der Herr Proviantmeister, daß ihm achtzehn schöne Dosen Lachs durch eine einzige verdorbene von der Mannschaft abgegaunert worden waren.

"O, diese Salunken — diese Bunde!" schimpfte Betel, und als unglücklicherweise sein Blick auf den Schiffsjungen fiel, packte er ihn beim Kragen und verprügelte ihn nochmals nach allen Regeln der Kunst. Dann flog Karlchen kopfüber aus der Tür, und während er, beide Hände auf seine hintere Front pressend, wie ein langes Känguruh im Zwischendeck entlanghobste, rief Betel ihm mit wutheiferer Stimme nach:

"Jetzt hast Du ordentlichen Lachs gekriegt. Den anderen Kerls kannst' bestellen, sie könnten von dieser Sorte Lachs auch welchen bekommen."

— Die Herren Matrosen haben aber alle bereitwillig auf solche Sorte Lachs verzichtet.

b. Naturschau. Die 1. Nummer des neuen (9.) Jahrgangs der illustrierten Monatschrift für alle Freunde der deutschen Heimat "Naturschau", herausgegeben von Professor Dr. Walter Schenck, Verlag von J. Neumann-Neudamm, bringt eine Fülle beachtenswerter Aufsätze mit guten Bildern, welche die Bemühungen um Erhaltung der Natursdenkmäler, insbesondere also der eigenartigen, landschaftlichen Schönheit in Deutschland veranschaulichen. Ueber "Natur und Technik" veröffentlicht Dr. ing. Bindner, der Geschäftsführer des deutschen Bundes Heimatsschutz, einen Aufsatz, der dafür eintritt, daß es Heimatgebiete und Heimatwerte gibt, die unter allen Umständen dem Zugriff der Technik zu entziehen sind. Ueber den "Deutwald" und die Naturverjüngung im Walde schreibt Forstmeister Fruch-Stuttgart. Die Lichtbildkunst hat mehrere vortreffliche Aufnahmen für diese Nummer geliefert, a. B. Wildschwäne und Gropaufnahmen von Naturblumen.

Räselede.

Defizitaufgabe.

a, ar, bh, dom, ei, grim, ho, i, na, nach, mäu, nif, u, turn. Aus vorkstehenden 14 Silben bilde man sieben dreisilbige Wörter, indem man die allen Wörtern gemeinsame fehlende Mittel-silbe hinzusetzt.

Die Anfangsbuchstaben der richtig gefundenen Wörter nennen einen Badeort in Hessen.

Räselesprung.

•	stet	das	in	frucht	lehr	•
den	schweift	und	•	leid	die	haus
so	nicht	je	ein	da	jede	test
be	wein	bei	dir	aus	nach	welt
Mich	bei	der	•	gei	nte	bricht
•	fren	riete	mal	sel	hin	•

Lösungen aus voriger Nummer.

Lösung des Literarischen Räselefelds:

Shakespeare	Sturm
Bildendruck	Christoph Marlow
Heibel	Herodes und Mariamne
Halbe	Jugend
Wolzogen	Lumpengesindel
Schnitzler	Lebendige Stunben
G. Hauptmann	Einsame Menschen
Isben	Rosmersholm

Lösung des Schieberäselefelds: Ladenverschluß, Vergoldung, Verbrennung, Landstrasse, Vorstädte, Oratel, Freimarken, Viefen, Regensburg, Vortras, Schneider, Vorsänger. — Der Trompeter von Säckingen.

(Ne f e r.)

Unser großer Weihnachtsverkauf

bietet wie immer stets das Neueste, Riesen-Auswahl
hochwertiger Qualitäten zu besond. bill. Preisen.

Damen-Moden

Ripskleider in schönen Farben 29.50
Ottomane-Mäntel a. Plüschbes. 39.50
Ottomane-Mäntel, gold. Tort a. 55.00
Pelzbesatz

Herrn-Moden

Herrn-Paletots, gut St. 35.00
mit Sa. tragen
Herrn-Anzüge, f. g. Sakko u.
Sportformen, halt. Stoffe, Hott. Muster 48.00
Hansjoppen in groß. Farben-Aus-
musterung 19.50, 17.50 14.50

Kinderkleidung

Knaben-Mäntel in modernen Formen und
Farben, 9., 12., 20., 24. t. höher
Kleider-Pyjama aus reprobten blassen Qualif.
14., 17., 19., 22. und höher
Knaben-Anzüge je nach Größe u. Qualität
16., 20., 24., 27. t. höher

Maß-Abteilung

Anzüge u. Mäntel
in unserer bekannt. erstklassigen
Maßherstellung mit einer Anprobe
Neueste Stoffe von 125.— an
Auf Wunsch Lieferung prompt zum Fest

II Neu aufgenommen: Wäsche! II

Oberhemden weiß, kräftiger Rumpfstoff mit kariertem 9.50 an
od. ges. reitem Einsatz u. Manschetten von
Einsatz-Hemden gute Qualität mit farbechten Rips 3.75 an
Damen-Taghemd einsätzen von
aus kräftigem Hemdentuch, beste 3.50
Qualitäten

Kaufe gleich — zahle später!

Beamte, Angestellte, alte Kunden und Jedermann
in gesicherter Wirtschaftslage kaufen stets bei uns
ohne Anzahlung. I. Ratenzahlung: Februar 1928

Unsere 6 großen Schaufenster — eine ständig wechselnde Modeschau —! Man wir zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.
Auswärtige Kunden erhalten Reise-Vergütung.

1/6
Anzahlg.

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag den 11. und 18. Dez. von 1½ — 6 Uhr geöffnet!

8
Mon.-Rat.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Das bevorzugte Kaufhaus der Beamtenwelt Breslau Junkernstraße 38-40 am Christophoripl.

Original Dr. Förster (Pat.) der ideale elektrotherapeutische Heilapparat,

von Ärzten und Krankenhäusern jahrelang er-
probt, ist das beste Weihnachtsgeschenk; denn
Gesundheit ist das höchste Gut.

O. D. F. heilt.
O. D. F. verschönert und verjüngt.
O. D. F. lindert Schmerzen augenblicklich.
O. D. F. nach schweren Leiden zur Nachbehand-
lung unentbehrlich.
Erstklassige, solide Ausführung. — Leicht und
handlich. — Keine leerlaufenden Batterien.
Keine Betriebskosten. — Feinste, wohltuende
Ströme.

Preis in H. poliertem, massivem Eichenholzkast.
komplett mit Elektroden nur 475.—.

Zellzahlung gestattet.

Prospekt und Vorführung kostenlos durch
Richard Biedermann, Hirschberg i. R.,
Pharm. Laboratorium,
Bahnhofstraße 57. Bahnhofstraße 57.

Vertreter gesucht.

Praktische Weihnachtsgaben

Barometer
Thermometer
Operngläser
Ferngläser
Brillen

Größte Auswahl bei

H. Brückner

Fachgeschäft für Brillenoptik
Warmbrunner Platz

Herrnstoffe für Anzüge
Ulster, Pelzbezug. — Ski-
tuch, Loden, Cheviots usw.

Manteistoffe, Plüsch, Astrachan
Krimmer, Sammet aller Art!!!
Futterstoffe, Möbelstoffe, Kleider-
stoffe in glatt und gemustert, nur
das Neueste in größter Auswahl!!!
Seidenstoffe in schwarz, farbig und
gemustert. Crepe de chine, Eolienne
Taffet, Kunstseiden in schönsten
Dessins.

Auf sämtl. Waren auß. Resten

10% Rabatt

bis Weihnachten.

Reste-
Handlg. A. Kühnel

Inh. A. Selbt
Pfortengassen- u. Prießnerstr.-Ecke

Wannufür

sehr billiges Angebot

Filzhüte von 3.- 4.- 5.- 6.- an
echt Velourhüte 10 und 12 Mk.

Wilhelm Hanke

Lichte Burgstraße 23.

Gebrauchte

Widder-
Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. E 32
an den „Boten“ erb.

Lohnschnitt

Horizontalfalter,
Vollfalter,
rasch und preiswert
Strickberger
Holzindustrie.

Weihnachts-Geschenk-Packungen
von
Seifen u. Parfümerien
in reicher Auswahl
empfiehlt
Bahnhofs-Drogerie,
Boltzhainer Straße 12.



Spezial-Großvertrieb
Marlin Birk
M.-Lehrerhau Rega

Neueste Bezugsquelle.

Neue Gänsefedern!

Die von der Gans gerupft m. Voll-Daunen, dopp. gereinigt, Pfd. 2,50, bessere Qual. 3,50, nur fl. Federn, Halbdaunen 5,—, 1/2 Daunen 6,75, gerzin. gerissene Federn mit Daunen 4,00 u. 5,00, hochprima 5,75, allerfeinste 7,50, pa. Volldaunen 9,00 und 10,50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallendes nehme zurück. **Karl Mantekfel, Gänsefedaanstalt, Neuenhagen a. H., Oberhavel.**

Bei Engl., Franz., Deutsch- u. Russen
Rheuma | Grippe | Erfüllungskrankheiten
haben sich **Togal-Tabletten** hervorragend bewährt
Ein Versuch überzeugt!



In allen
Apotheken
Preis
Mk. 1,40

Togal
scheidet die
Harnsäure
aus!

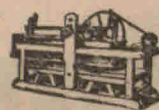
Das Großartigste für den Christbaum

ist uns „Engel-Christbaum-Geläut“, „Posaunenchor mit der Geburt Christi“ Modell 1927 ganz aus Metall, farbenprächtige Ausführung, ca. 33 cm hoch. Nach Anzünden der Kerzen umschweben die Engel die Baumspitze und ein wunderbar, harmonisch, Glockengeläut ertönt, eine weihnachtliche Weihnachtsstimmung erzeugend. Verwendung als Christbaumspitze u. zum Aufstellen auf d. Tisch. Luxus-Ausf. v. St. 1,50 Einfache Ausf. v. St. 1,25 geg. Nachn. u. 70 Pfd. Porto o. Vorausz. u. 90 Pfd. Reichhaltiger Katalog grat.

Stoß & Co., Kommandit-Ges.,
Solingen-Nord.



Sternwolle
zu haben bei **Dirroff**



Guten Verdienst
verschaffen meine beliebten
Drehrollen
Seiler's Maschbr., Liegnitz 17
billigste Preise! Zahlungserleichterung

Gez. z. Weihnachtsfest. Pügg
mit beweglichen Augen usw. bei dem eben
Erstvoll. Schriftbäumchen.



Verlangen Sie umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang unseren achtfarbigen Weihnachtskatalog und Anmerkungen. Es ist bekannt, daß wir vorzüglich sind in Qualität, Auswahl und Preis, daß auch Sie also bei uns so kaufen, wie wir es Ihnen erklären. Kein Risiko — Geld zurück. Sie sparen viel Geld, wenn Sie direkt aus der Fabrik kaufen. Schon ab 10 Pf., portofrei. Eine reizende Puppe mit bewegl. Augen usw. liegt gratis bei zur Weiterempfehlung.

Peter Greiner Lebens Wwe.
Christbaumschmuckfabrik Lauscha (Thür.) Nr. 35

Billige böhmische Bettfedern!

Bekannt beste Christl. Bezugsquelle.

1 Pfd. grauer Halbseide M. 1, halbw. Seide 1,25, weiß. flaumig. Seide M. 2 u. 3, bessere 3,50 u. 4, Herrschaftliche 4,50 u. 5, feinst. Halbflaumseide M. 6, weiß. Flaumrupf (ungerh.) 3,50 u. 4, besser M. 4,50. Versand gegen Nachn. Umtausch od. Geld zurück. Von 10 Pfd. an franko u. postfrei. All. füllt. Ware. Must. grat. Bettfedernexport Engeln. Toman, Reuern 30, Böhmerwald.

Gar. reiner goldgelber
Bienen-Honig

Honig

10 Pfd.-Dose Mk. 10,80, halbe Mk. 6,30 sfr., Nachnahme 20 Pfg. mehr. Gar. Zurücknahme. Bessere Krankenbäuer. Nikolaus Voigts, Honigverfand, Post Ostfeld 12 bei Bremen.

Gämtliche Backartikel
Wasserkuchen
Gemüse- und Frucht-Konserven
neuer Ernte — empfiehlt
Karl Hübner,
Boltzhainer Straße 12.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ein Weihnachtsgeschenk,
das Freude bereitet ist ein

Photo-Apparat.

Große Auswahl finden Sie bei
H. O. Marquard, Drogerie,
Lichte Burgstraße 2.

Neue Oderbrücher Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit Daunen, Pfund von **Mk. 2,50** an. Prima gerissene Federn, von Mk. 4.— pro Pfund an. Sämtliche Federn sind gewaschen u. gereinigt. Nur staubfreie Ware. Verlangen Sie Gratiszusendung meiner neuest. Preisliste. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Karl Hesse,

Gänsefedaerei und Bettfedern-Wasch-Reinigungsanstalt, **Zechin i. Oderbr.**

Sonder-Angebot

in

Handtüchern

jeder Art

v. einfachst. Küchentuch 0,60 bis 0,80, 1,00, 1,20 bis zum elegantesten Damasthandtuch 1,30, 1,50, 1,80, 2,00 bis 3,60, in erprobt guten Qualitäten

äußerst billig empfehlen

Jüttner & Co.

G. m. b. H.

Schmiedeberger
Straße 1a, Ecke
Schützenstrasse
Fernsprecher 624

✚ Magerkeit ✚

Schöne volle Körperform durch unsere

Oriental. Kraft-Pillen

In kurz. Zeit erheb. Gewichtszunahme u. blühend. Aussehen (f. Dam. prachtl. Büste). Garant. unschäd. ärztl. empf. Viele Dankschr. 2 J. weltbek. Preisgekr. mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2,75 M. Porto extra (Postanw. oder Nachn.).

D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H.
Berlin W 30/238, Eisenacherstr. 16.

Garantiert Bienen-Honig

reiner
beste Qualität, 10-Pfd.-Dose 10,70 Mk., halbe 6,20 Mk. Nachn. 20 Pfg. mehr. Garant. Zurückn. **Franz Reiter & Söhne, Hemelingen 408.**

Fricke-Pianos

Meisterwerke
ersten Ranges
von anerkannt
einzigartiger
Tonschönheit
seit 23 Jahren bewährt.
Verkauf nur
direkt ab Fabrik
Liegnitz
Gerichtsstraße 29 — 30
und Ring 35
großes Harmoniumlager.
Gute gebr. Instr.
am Lager Tel.
2473. Fordern
Sie Offerte.

Dunkle Burgstr. 3

1. Polsterw.-Haus b.

Dinger

b. Einkauf b. 31. Des.

Schöne Geschenke.

Blüschfotos, 78 M.

Chaiselongues

v. 30 Mk. an.

Neue und gebr. Stoff-
sofas in all. Preislage,
hell u. dunkle Stoffe.
Stahlbetten, Patente u.
Auslegematr. zu son-
derzogenen Preisen.

Obstmesseraus
nichtrostendem
Stahl

Georg Vangerow

Hirschberg i. R.

Bahnhofstraße 62/63

**Neue, ungerühene
Gänsefedern**

wie sie von der Gans
kommen, mit all. Daunen,
dampstrocken und
entfärbt à Pfd. 3,50 M.
gerühene füllfertige Ge-
dern à Pfd. 5 Mk.,
prima gerühene füll-
fertige Federn à Pfd.
6,50 M., versendet geg.
Nachnahme

Johannes Henke,
Neutrebbin,
Gänsefäherci.

helle und dunkle

Bettstellen

das Paar m. Patent-
u. Auslegematr. zu
komplet. nur

145 Mk.

Metalbetten, Patent-
boden, Auslegematr.,
Spottbill. nur 6. Dinger
nur bei Dinger,
Dunkle Burgstraße 3.

**Weihnachts-
verkauf.****Die richtigen Weihnachtsgeschenke
für den Herrn!**

Selbstbinder	1 ⁷⁵	95	65
Oberhemden	6 ²⁵	4 ⁹⁵	3 ⁹⁵
Hosenträger	1 ⁹⁵	1 ⁵⁰	1 ⁰⁰
Kragenschoner	2 ²⁵	1 ⁶⁵	1 ³⁵
Handschuhe	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵	1 ²⁵
Sportstrümpfe	5 ⁵⁰	4 ⁷⁵	3 ⁵⁰
Sportstutzen	4 ⁵⁰	2 ⁷⁵	1 ⁹⁵
Sportmützen	2 ⁷⁵	1 ⁶⁵	95
Gesellschafts-Socken	1 ⁹⁵	1 ⁶⁵	1 ¹⁵
Windjacken	16 ⁵⁰	14 ⁵⁰	11 ⁵⁰
Herren-Schirme	6 ⁹⁰	4 ⁹⁰	3 ⁴⁵
Herren-Beinkleider	2 ⁷⁵	2 ⁶⁵	1 ⁹⁵
Herren-Trikothemden	3 ²⁵	2 ⁹⁵	2 ⁷⁵

Sehenswerte Weihnachts-Schau in
unseren großen Geschäfts-Räumen!

Kaufhaus R. Schüller**Sonntag geöffnet!****Hausmusik**

Wochenraten
Mark
an
Meine Preise
42-65,- usw.
fordern Sie kostenlosen
Katalog-G

Musikhaus Arthur Orth
Berlin S. 42, Oranienstr. 75. Tel. Dönhoff 3062
tägl 9-7 Uhr geöffnet

Reiche Auswahl **Pianos** Kleinste Raten

Larisch & Schaefer, Glogau, Schles.

Bild- und Geflügel-Großhandlung.

Eigenes Kühl- und Getrierhaus.

Wir sind Großabnehmer in Neben, Hafen
usw. und empfehlen:

Neben in der Decke per Pfund Mk. 1.00

Neben-Keulen u. Rücken per Pfund Mk. 1.50

Neben-Blätter per Pfund Mk. 1.00

Hafen im Fell per Pfund Mk. 1.00

Grab-Denkmäler

Kreuze, Platten, zu jedem annehmbaren
Preise zu verkaufen.

W. Biller, jetzt Franzstraße.

Realste Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

wie v. d. Gans gerupft m.
voll Daunen, dopp. gerein.
Pfd. 2.50, dies. beste Qual.
3.50, nur kl. Federn (Halb-
daun.) 5.00, Daunen 6.75,
gerein. gerissene Federn
m. Daunen 4.00 u. 5.00,
hochpr. 3.75, allert. 7.50
la Volid. 9.00 u. 10.50. Für
reelle staubig. Ware Gar.
Vers. g. Nachn. ab 5 Pfd.
portofr. Nichtgel. nehme
auf meine Kosten zur.
Willy Mantelhof.
Gänsem. gegründet 1853
Neutrebbin 79 (Oderbr.)

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich in großer Auswahl **praktische Geschenke** gut und preiswert!

Für Damen:

Taghemden / Nachthemden
Hemdosen / Prinzeßbrücke
Schlüpfer / Büstenhalter
Hüfthalter / Strumpfhalter
Strümpfe / Schürzen / Pullover
Taschentücher / Handschuhe

u. s. w.

Für Herren:

Oberhemden / Einsatzhemden
Trikothen / Trikothen
Kragen / Krawatten
Hosenträger / Sockenhalter
Stutzen / Ski-Schals / Ski-Binden
Socken / Handschuhe

u. s. w.

Für Kinder:

Trikot-Anzüge * Taghemden * Höschen * Jäckchen
Schürzen * Strümpfe * Handschuhe * Taschentücher u. s. w.

Ferner ganz besonders: **Moderne Handarbeiten nebst Zutaten.**

◆ | Sonntag, den 11., und Sonntag, den 18. 12., von 11–18 Uhr geöffnet. | ◆

Ferdinand Schiersching

Kaufen Sie bitte am Platze
Besichtigung auch
ohne Kaufzwang

Hermisdorf (Kynast).

Benützt für elektr. Heiz- und Kochapparate den

besonderen Haushaltstarif



Billig :: Sauber :: Bequem :: Praktisch

Auskünfte erteilen das Städt. Elektrizitäts-
werk und die zugelassenen Installateure



Vergiß nicht unterm Weihnachtsbaum
zu legen meine Gaben;

Sei's ein Ringlein für die Hand —
Freud' wirst Du auch haben,
Strahlet Dir ein Schmuck entgegen
umgünstigt vom Licht der Kerzen;
Aber auch das Silber fein
Wird erfreu'n die Herzen!

Edelschmuck und Silbergerät
finden Sie in reicher Auswahl bei
Goldschmied Emmo Lachmich,
Bahnhofsstraße 16,
gegenüber dem Kaufhaus Schüller.

Max Eisenstaedt

das führende Geschäft in

Spielwaren

Zum Weihnachts-Fest

empfiehlt

Geldtaschen :: Frühstückstaschen
Aktenuappen :: Koffer
Portemonnaies :: Hosenträger
Markttaschen usw.

reell und preiswert — Handarbeit

Gustav Enge

Sattler und Tapezierer,
Petersdorf i. Nfgb. Nr. 59,
neben „Die Jahreszeiten“.

Konzertflügel,

wie neu, von Privat preiswert zu ver-
kaufen.
Angebote unter N 84 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbeten.

Sonntags geöffnet!

Zu besonders günstigen Weihnachts-Preisen empfehle Kleiderstoffe

in Pullover, Jacquard, Rips, Schotten, Seiden, Popeline, Eolienne, Crêpe de Chine, Samt, Waldfamst

Beispiele meiner bekannten Billigkeit:

Wohltätigkeits-Vereine, Anstalten u. größere Abnehmer bitte dies Inserat zu beachten

Gabardine 130 cm breit 9.80 8.00 5⁵⁰	Blusenstoffe Streifen und Karos 2.50 200 1²⁰	Wallisbezug mit 2 Kissen 18.00 15.00 12⁵⁰	Bettbezug bunt kariert mit 2 Kissen 12.50 10.00 9.00 7⁵⁰
Rips 130 cm breit 10.80 9.00 6⁷⁵	Wunderbare Schotten 6.50 5.00 4.00 3.00 1⁵⁰	Linonbezug mit 2 Kissen 15.00 12.00 10.00 9⁰⁰	Bettlaken 6.00 5.00 4.00 2⁹⁵
Popeline reine Wolle 5.50 4.50 3.50 2⁴⁰	Mantelstoffe 130 cm breit 11.00 8.00 6.50 4⁵⁰	Damastbezug 18.00 15.00 12⁵⁰	Bettdecken 10.00, 9.00, 8.00, 7.00, 6.00 3⁵⁰
Hemdenbarchent, Mtr. 65	Körper-Barchent, weiß 98	Velour-Barchent, Mtr. 90	Waschsammete, Meter 2⁵⁰
Handtücher Stück 40	Tischtuch Stück 1²⁰	Gardinen Meter 50	Tüllbettdecken Stück 3⁰⁰
Damen-Hemden, Stck. v. 1²⁵	Trikotagen in allen Preislagen	Reisedecken, Stück v. 15⁰⁰	Steppdecken, Stück v. 16⁰⁰

Franz Bendel

Hirschberg im Riesengeb.
Bahnhofstr. 66 - Tel. 420



Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

Naumann-Nähmaschinen

u. Fahrräder, N. S. U. - Fahrräder, Sprechmaschinen und Platten, elektr. Taschenlampen in riesiger Auswahl von 1 Mark an.
Neu: Elektr. Fahrrad- und Handlampen mit doppelter Leuchtkraft bei

H. Schröter

Hirschberg i. Rsgb.

Poststraße 7

Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.

2 gebr. Pianos

so gut wie neu,
billig zu verkaufen.
H. Guder,
Klavierstimmer,
Schmiedeb. Str. 20.

Kornweiden

hat abzugeben.
H. Schmidt,
Dom. Ober-Thiemen,
dort bei Rantau in
Schlei.

Odeon-Beka

Schallplatten,

Odeon-Musikapparate

stets in großer Auswahl.

F. Menzel,

Warmbrunner Straße 20,
neben Hotel „Zum Kranaß“.

60 Stück Deichseffang.

zu verkaufen
Schoder, Brunau 181.

Zu verkaufen:
1 elektr. Krone (Mess.),
1 Spiritusplatte,
sah neu.
Neue Herrenstr. 2.

Empfehle für das Weihnachtsfest
mein Lager in Gold- und Silber-Waren
zu vorteilhaft billigen Preisen.

Trauringe in jeder Preislage

Oskar Kober, Goldschmied

Langstraße 15

Gegründet 1885

Neue Gänsefedern

gewaschen u. haubfrei ungerichtet 2,45, beste 3,50,
völlfertige Halbdaunen weiß 5,00, schwarz 6,00,
3/4 Daunen 6,75. Völlfertige, geriebene
Federn 4,00, 5,00, 5,75, allerfeinste 7,50. E. Hneelg.
Golddaunen 9,00 u. 10,50 per Pfund. Namahrra-
portofrei. N. Gasse, Petzsch 28 (Oderstr. 28).

Spaziersehlitten,

einrädrig,
4 Räder, leicht,
Geschäftsführer,
beide wie neu, verfi.
Zanerbande,
Bronsdorf.

Wenn Sie sich nicht fürchten,
die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich Sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch d. Astrologie, der ältesten Wissenschaft d. Geschichte, enthüllt. Ihre Ausichten im Leben, Glück in d. Ehe, Ihre Freunde u.



Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen u. Spekulationen. Erbschaften u. viele andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft d. Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehen-erregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganna. Lebenslauf ändern und Er-

folg, Glück und Fortwärtkommen bringen statt Verzweiflung und Mitleid, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pfg. in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) miltendend zur Bekreitung des Portos u. d. Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 601 K, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pfg.



Uhren aller Art
sowie Schmucksachen

kaufen Sie vorteilhaft bei
Joh. Fiebig, Fachgeschäft
Lichte Burgstraße 9

Größte Auswahl. Illustrierte Preisliste gratis.

Billige böhmische Bettfedern



1 Kilo: graue geschliss. 3.— M., halb-weiße 4.— M., weiße 5.— M., beste 6.— M., 7.— M., daunenweiße 8 M., 10.— M., beste Sorte 12.—, 14.— M., weiße ungeschliss. 7.50 M., 9.50 M., beste Sorte 11.— M.

Umtauschen und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216 bei Pilsen (Böhmen)

Zum Weihnachtsfest
hervorragend schöne

Sprechapparate



VON **1** Mk.
wöchentlich an.

Prospekt kost n os.

Paul Gross Berlin W 15
Kaiserallee 209

Besichtigen Sie mein Musterlager bei
R. Stief, Hirschberg, Lichte Burgstr. 6

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Gardinen

Madras-Gardinen

Stores

Felle

Lampenschirme

Teppiche

Divandecken

Tischdecken

Bettdecken

Schlaf- und Reisedecken

Daunen- und Steppdecken

Läuferstoffe

Kinoleumläufer

Teppiche, Vorlagen

Kokosläufer

Friedrich Höper : Hirschberg

Einzigstes Spezialhaus

für Innenausstattungen am Platz

Telephon 545 Bahnhofstraße 16 Telephon 545

Zum Weihnachtsfest erhalten Sie
in großer
Auswahl gut und sehr preiswert!

Für Damen

Strümpfe, Handschuhe, Taghemden,
Nachthemden, Hemdhosen,
Büstenhalter, Prinzess-Unterröcke,
Schlupfer, Korsetts, Strumpfhalter,
Schürzen — Blusen — Kleider,
Lumber — Pullover — Strickjacken,
Strickkleider, Gürtel, Taschentücher.

Für Herren

Socken, Handschuhe, Nachthemden,
Trikothemden — Einsatzhemden,
Trikothesen, Oberhemden, Kragen,
Krawatten, Pullover, Strickjacken,
Taschentücher — Hosenträger,
Sockenhalter, Stutzen, Sportstrümpfe,
Ski-Schals und Ski-Bänder.

Für Kinder

Trikol-Anzüge, Hemdhöschchen, Taghemden, Nachthemden, Jäckchen, Prinzess-Unterröcke, Baby-Garnituren, Rodelgarnituren, Pullover, Lumber, Strickjacken, Kleider, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe und Taschentücher. Moderne Handarbeiten — Handarbeits-Material.

Hermann Junge

Schloß-Platz 15.

Bad Warmbrunn

Telephon 276.

Sonntag, d. 11., u. Sonntag, d. 18. Dez., b. 6 Uhr geöffnet

Kleesaaten

aller Art kaufen
u. erbitten Muster

Katz & Naumann
Görlitz

Empfehle als gute, passende
Weihnachtsgeschenke

Maltafen, Euben
in Del-, Tempera- u. Aquarellfarben,
bespannte Rahmen, Paletten,
Pinsel, Malleinen, Malkartons,
sowie alle anderen

Malutensilien
Neul Stoffmalfarben. Neul

Paul Schüttrich
Greiffenberger Straße 12.

Prachtwirkstoffe

Wollwirkstoffe

Gewandstoffe

Damen

Mantelstoffe
Kostümstoffe
Flausch
Velour de lain
Ottoman
Rips
Gabardine
Pelzbezugstoffe

Hochfeine blaue und schwarze Kammgarnstoffe für Smoking und Frack

Sie finden bei mir bestimmt das
Passende für den Weihnachtstisch

da ich ein großes Lager in allen Stoffarten unterhalte
u. die Preise so niedrig wie möglich gestellt sind

Ski-Tuch **Ski-Trikot**

140 cm brt., nur gute, erprobte deutsche Fabrikate

Herren

Anzugstoffe
Ulsterstoffe
Paletotstoffe
Joppenstoffe
Cord- u. Sportstoffe
Konfirmandenstoffe
Windjackenstoffe
Manchester

Marengo-Rosenstreifen

Robert Krüger **Markt 18**
Größtes Tuchlager am Platze

Gegr. 1878

Seidenflorstrumpf Mk. 1.65
Hemd hose, Crepe de Chine Mk. 9.75

Strumpfhalter-
gürtel, Jacquard,
2 Paar Halter
Mk. 1.10

Neumann

Corset

Unsere Corsets, Wäsche, Triko-
tagen, Strümpfe, werd. fast aus-
nahmslos v. uns hergestellt u. sind
deshalb führend preiswert u. gut.

Schlüpfer, K'Seide m. Futter Mk. 3.75
Büstenhalter Mk. 0.65
140 Filialen

Praktische Weihnachts-Geschenke



Sprechmaschinen • Musikinstrumente • Haushalts-Artikel in allen Preislagen

18 Monate **Wochen-**
Kredit **Raten v. 1**
bis **Mark** **an**

Versand überallhin • Kleinste Anzahlung • Illust. Katalog kostenlos
Autofahrag G.m.b.H. • Alexandrinenstr. 26 • Berlin-SW68/ 102

Barometer Ferngläser
Loznetten

kaufen Sie gut und preiswert beim

Fach-Optiker Scherf

Schmiedeberger Str. 2a, neben der
Elisabeth-Apotheke
Einziges Spezialgeschäft am Platze

Erstklassige Stoffe

z. Kleidern, Mänt.
u. Kostümen, sowie
auch Herren-Anzug-
stoffe, direkt a. d.
Fabrik sehr preisw.
zu verkaufen.
Kunert,
Hbg., Kaiser-Str.
15b, Salzgasse 1. r.

Zeiß-Marine- Prismenglas

6X30, m. feinst. Verfert.
Näh. briefl. Angeb.
unt. „Jagdangebot“
an den „Boten“ erb.

Für

Wiederverkäufer
empfehle

Zigaretten

bekannte Marken,
in großer Auswahl
an bill. Großhandels-
Preisen.

Zigarren u. Tabake

erstklassige Fabrikate
sehr preiswert.

Julius Ronge,

Hirschberg i. Schl.,
Schilldamer Straße 6,
Ecke Salzgasse.

Zwei Frackanzüge,

wie neu, auf Seide,
Herren-Wintermantel,
Rinderbetts. m. Ma-
trasse bill. zu verkf.
Angeb. unter N 62
an den „Boten“ erb.

Gardinen
Läuferstoffe
empfiehlt
Engel, Warmbrunn

Puppenstube,

Puppenstube,
u. a. Spielsachen
billig zu verkaufen
Hbg.-Gunnarshof,
Landhausweg 4a, I.

Konzert-Zither

mit Kasten, preiswert
zu verkaufen,
Angeb. unter V 47
an den „Boten“ erb.

Schw., neuer
Näh-Paletot und
Entwurf, id. Figur,
preisw. zu verlauf.
Pachur,
Wilhelmstraße 35.



Große Auswahl in
Luftgewehren, Doppelflinten, Büchsen
Tschings :: Jagdpatronen
Jagdtaschen :: Jagdtöcken
— Gewehrfutteralen —

Paul Molinari

Bahnhofstraße 17 a.

Gold- und Silberwaren
(Löffel) **aller Art (Trauringe)**

kauft man vorteilhaft beim Fachmann

W. Simon, Goldschmiedemstr.

Hirschberg, neben d. Kommunalbank

Bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen

solide Preise, erstklassige Ausführung,
sowie

Einzel-Möbel.

Aufante Kaufbedingung.

Magazin B. Sehnhardt

Möbelfabrikerei,
Hirschberg i. Hbg., Salzgasse.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Weihnachts Verkauf!

Mein großes Lager bietet Ihnen
eine unübertroffene Auswahl bester
Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen

Damen- und Herrenwäsche
Haus- und Küchenwäsche
Tischwäsche

Taschentücher — Schürzen

Landesh. Leinenhaus

Erich Assert

DEUTSCHE BANK



Zentrale Berlin, Behrenstraße 9-13
Kapital u. Reserve 225 Millionen Reichsmark
Niederlassungen an über 170 Plätzen im
Deutschen Reich, ferner in Amsterdam,
Danzig, Kattowitz, Konstantinopel, Sofia



FILIALE

HIRSCHBERG

FERNSPRECHER
Nr. 175, 176, 177

TELEGR.-ADRESSE
DEUTSCH BANK

Wir nehmen Depositengelder
gegen Bankbücher
entgegen und verzinsen dieselben
spesenfrei zu höchsten Tagessätzen

Auskunft am Kassenschalter

Warmbrunner Pillen

(Abführpillen.)

Für Blutreinigungskuren sehr zu empfehlen! Aus sehr wirksamen
Pflanzenauszügen hergestellt. Außerst bewährt bei Hämorrhoidal-
beschwerden, bei Gallenleiden und tragem Stuhl, Fettsucht usw.
Schloß-Apothek, Bad Warmbrunn.

Jetzt

ist die günstigste Zeit zur Volleinzahlung der
Geschäftsanteile bei der

Genossenschaftsbank zu Hirschberg
(am Markt)

weil

die Beträge ab Januar bereits voll dividenden-
berechtigt sind.

Die Dividende der letzten 3 Jahre betrug
15⁰/₀, 15⁰/₀ und 10⁰/₀

— Demnach beste Verzinsung und keine
Kursverluste —

Im trauten Heim,
Bei fröhlichem Mahl,
In jeglicher Gaststätte,
sollten wir
Deutschen uns
an den Genuß **deutscher**
Obst- u.
Beerentweine

mit dieser Schutzmarke

gewöhnen / Sie sind wohlwollender, bestim-
mter und billiger als Süßweine; Ihr Konsum
fördert den heimischen Obstbau u. Volkswohlstand.

man trinkt sie mit freudigem Behagen

Man achte aber beim Einkauf unbedingt
auf diese Schutzmarke des Verbandes
deutscher Obst- u. Beerentwein-Kellereien.
Sie verbürgt Reinheit und Güte.

Nachstehende Kellereien Schlesiens sind zur Führung der
Verbands-Schutzmarke berechtigt:

G. H. Kühn, Liegnitz	Kirchlawy-Werke,
S. Lubowski Nachf., Inh.: Otto Bertram, Liegnitz	Waldenburg in Schlesien
A. Doctor A.-G., Liegnitz	Heinrich Nilschke, Breslau, Reuschstraße 54
Robert Hahn, Waldenburg in Schlesien	Ad. Kramer, Karlsruhe O/S
Gustav Seeliger O. m. b. H., Waldenburg in Schlesien	Geb. Cassel A.-G., Hirschberg in Schlesien
S. Kehr, Freyhan in Schl.	Th. Puche Neusalz (Oder)
	Edmund Schubert, Lauban.
	Gebäude-Wolff & Co., Breslau

Boten-Kalender 1928

reich illustriert

Preis 50 Pfg.

An den Schaltern unserer Ge-
schäftsstelle und bei jedem Austräger zu haben.

Das Geheimnis

das jeden in die Lage versetzt,
seinen

Weihnachts-
Tisch

und Baum
reichlich zu
gestalten

liegt in unseren
sensationellen

Weihnachts-
Preisen!



Baumbehänge:

ein halbes Pfund	Dragee-Behang	30 Pf.
ein halbes Pfund	Fondant-Behang	40 Pf.
ein halbes Pfund	halbüberzogener Behang	45 Pf.
ein halbes Pfund	ganzüberzogener Behang	50 Pf.
ein halbes Pfund	Keksbehang	45 Pf.

Losen Pfefferkuchen:

ein halbes Pfund	Pfeffernüsse	30 Pf.
ein halbes Pfund	Opalnüsse, glasiert	40 Pf.
	lose Herzen	Stück 5 Pf.

Pfefferkuchen - Pakete:

4 Pack Herzen (Inh. 5 Stück)	95 Pf.
1 Pack Pfefferkuchen, dreierlei	85 Pf.
3 Pack Herzen-Häuschen	100 Pf.
Elisen-, Walnuß-, Mandel-, Schokoladenkuchen u.a.m.	Pack 30 Pf.

Lose Pralinen:

ein halbes Pfund	Pralinen	nur 45 Pf.
ein halbes Pfund	Rumkugeln	nur 45 Pf.
ein halbes Pfund	Weinbrandbohnen	nur 68 Pf.
ein halbes Pfund	Spitzkuchen	nur 48 Pf.
ein halbes Pfund	Milchkaramellen	nur 35 Pf.
ein halbes Pfund	Mokkapralinen	nur 50 Pf.

und viele andere Sorten

! Weihnachtsmänner
von 10 Pf. bis 1.75 Mk.
! Persipan-Schweinchen
von 10 Pf. bis 75 Pf.
! Konfektpacken in
prachtvoller Ausführung
von 25 Pf. bis 5.— Mk.

Viel and'res noch
gesagt sei's immerfort

find'st Du im
Zuckerwarenhaus
„Record“

Hirschberg i. Rsgb.
Markt 49 und
Bahnhofstr. 54

Als willkommenen

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in großer Auswahl

Rasierapparate :: Rasiermesser

Zischbestecks :: Tranchierbestecks

Gesäßgeschere :: Obstmesser

Taschenmesser :: Gabeln

sowie

sämtliche Solinger Stahlwaren.

Paul Molinari

Bahnhofstraße 17 a.

Damentaschen
Schultaschen
Aktenmappen

billigst

J. STELZER

Langstraße 7

Musik-Instrumente

Geigen, Mandolinen, Zithern,
Ziehharmonikas, Trompeten usw.,
Sprengapparate, Schallplatten
kaufen Sie unter sicherer Garantie
vorteilhaft beim Fachmann
Ernst Härtel, Instrumentenbauer,
alleiniger Meister am Orte,
Promenade.

Preiswert

Jumperschürze	1,25
Stickerhemd	1,35
Untertaille	95 ¢
Schlupfhemdchen	50 ¢
Hemd hose	1,50
Strümpfe, Wolle	2,50
Kinderstrümpfe	65 ¢
Handschuhe	95 ¢
Sportstrümpfe	75 ¢
Selbstbinder	65 ¢
Normalhemd	1,95
Oberhemd	5,90
Socken, grau und bunt	75 ¢
Taschentuch	18 ¢
Handtuch	m 55 ¢

I. Königsberger

Schneeschuhe

von prima Esche mit prima Hutfeldbindung
160 170 181 190 200 210
15.50 16.— 16.50 17.— 17.50 18.—
sowie sämtliche Zubehöriteile
Carl Haelbig, Eisenhandlung
Lichte Burgstraße 17.

Unübertrefflich in
Zuverlässigkeit
Güte
Formschönheit



DIE UHR OHNE TADEL!

Alleinverkaufsstelle:

H. Brückner

Warmbrunner Platz

Bettfedern
und
Inletts

gut und billig bei
Arnold Hübner

Warmbrunner Straße 6

DER NEUE
6/30 PSLeistet viel —
kostet wenigSTOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT vormals
Gebrüder Stoewer STETTIN

Generalvertreter: Ing. W. Schulze, Automobile, Hirschberg, Sechsstätte 1a.

Telephonische Bestellungen werden zu jeder Zeit prompt ausgeführt!

Mein Weihnachts- Verkauf bringt in allen Fabrikaten preisw. Angebote vorzüglicher Festgetränke.

Jamaika-Rum-Verschnitt in verschiedenen Preislagen
Arrak-Verschnitt, Essenz z. Warmen
hochprozent. Punsche, Weinbrand
und Weinbrand-Verschnitt
Trinkbrantwein, Goldbrand
Hochfeiner Edelbranntwein
Getreide und Jagdkorn
Hochfeine Edel-Liköre
ff Doppel-Liköre
Original-Wurms-Magendoktor
(hergestellt aus 25 medizinischen
Kräutern)
Rot- und Weißwein
Tarragona u. Malaga
Zigarren / Zigaretten

Paul Przibilla

Destillation und Likörfabrik
Hirschberg, Auß. Burgstr. 14
Fernruf 273 Fernruf 273

Barchent- Bettücher

besonders billig

Gäml. Roh-Zelle

kaufen höchstehend
Caspär Hirschstein, Söhne
nur 11. Dursch. 10.

Wagenlaternen

Zwei gut erhaltene
zu kaufen gesucht.
Angeb. unter G 78
an den „Boten“ erb.

1 gebrauchtes Herrenfahrrad

bald zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Kambach, Salzasse 7

Eisu-Me-Betten

Stahlmatr. Kinderbetten
günst. a. Priv. Katl. 631 fr.
Eisenmöbelladr. Suhl (Tür.)

Sämtliche Spirituosen sind lose und in abgefüllten Flaschen zu haben.



Likör erhalten Sie aus:
1/2 Liter 96%o Sprit
1/2 Pfd. Zucker
3/4 Liter Wasser und
1 Flasche

Reichel Essenz

Rechnen Sie selbst! Alle Sorten sind herstell-
bar. In Drog. und Apoth. erhältlich. Dr. Reichels
Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei
durch Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Zögern Sie nicht

mit dem Ankauf einer

Pfaff-, Veritas- od. Grizner- Nähmaschine.

Geringe Anzahlung — 18 Mon. Ziel.
Stich- und Stopfunterricht kostenlos.

Rob. Anforge, Mechanikermeist.,
Hirschberg, Warmbrunn. Str. 73 a.
Sachgemäße Reparatur all. Fabrikate.

Hoffmann's Zahnpraxis

in Filmbach i. R.
Niedrigste Preise!

Der

Haushaltplan für 1928

liegt vom 10. bis 27. Dezember 27
bei Herrn S. Feldmann zur Einsicht
aus.

Hirschberg i. R., 9. Dezember 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Dezimalwagen

Tafelwagen, Butterwagen, Gewichte.
Carl Haebig, Richte Durschstr. 17.
Fernsprecher Nr. 215.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde Hirschberg. Amtswoche
vom 11. 12. bis 17. 12. in der Stadt Pastor
Prüfer, auf dem Lande Superintendent Vic.
Barth. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst im Ge-
fängnis Pastor prim. Schmarow. 9 Uhr
Abendmahl in der Kapelle Pastor prim.
Schmarow. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst —
Chorgesang der Volksschule II — Pastor
Prüfer. 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor
Prüfer. 5 Uhr Gottesdienst Pastor prim.
Schmarow. 8 Uhr abends in der Gnaden-
kirche: Christgeburtspiel von Ludwig Weber.
Dienstag: 20 Uhr 2. religiöser Vortrag von
Pfarrer Manne im Gymnasium: Was ist Re-
ligion?

Evgl. Gemeinde Hg. Gunnersdorf. Sonntag
vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 10 1/2 Uhr Taufen.
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst (Vorbereitung d.
Weihnachtsfeier). Dienstag vorm. 10 Uhr:
Weihnachtsfeier der Frauenhilfe für die Not-
leidenden d. Gemeinde im Gasthof „Zur Post“.
Abends 8 Uhr Aufführung des Dramatischen
Vereins im Kunst- u. Vereinshaus zum Be-
stehen des Kirchbaus. Mittwoch abends 8 Uhr
Weihnachtsfeier der Jugendvereine im Gast-
hof „Zur Schneefuppe“. Freitag nachm. 3 u.
Aleinrenner-Weihnachtsfeier der Frauen-
hilfe im Gasthof „Zur Post“.

Kathol. Gemeinde Hirschberg. Sonntag vorm.
7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Predigt und Sing-
messe. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr
hl. Segen. Montag bis Donnerstag abends
7 1/2 Uhr Dezember-Andacht.

Christl. Gemeinschaft Hirschberg. Promenade 20b.
Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr Kinderstunde.
Nachm. 4 Uhr Evangel.-Vortrag. Mittwoch
abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag
abends 8 Uhr Jugendbund für junge
Mädchen. Freitag abends 8 Uhr Jugendbund
für junge Männer. Sonnabend abends 8 Uhr
Männerstunde.

Warmbrunn, Hirschberger Str. 6. Sonntag
nachmitt. 5 Uhr Ev.-Vortrag. Montag abends
8 Uhr Jugendbund. Donnerstag abends 8 Uhr
Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Sonntag vormittags
9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Aula der Volks-
schule II, Schützenstraße 31. Redermann ist
herzlich eingeladen.

Ev.-Luth. Kirche in Hirschdorf. Sonntag vorm.
9 1/2 Uhr Predigt in Hirschdorf Pastor Auhl-
mann. Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr Predigt in Schreiberhan i. R.
(Rettungshaus). Donnerstag nachm. 5 Uhr
Adventsandacht in Hirschdorf.

Weihnachtsbitte der Kleinkinderschulen.

Schon erklingt aus Kindermunde
Die gar frohe Weihnachtsstunde,
Und das Herz in Freude schwillt,
Weil's so sel'ge Hoffnung füllt.
Kinderfreunde, liebe, treu,
Helft uns freundlich doch aufs neue,
Dass die Hoffnung unserer Schar
Wieder werde köstlich wahr.
Denn, als Ihr einst wart die Kleinsten,
Waren das denn nicht die reinsten
Freunden, da in Weihnachtsstunde
Zubelte die Kinderbrust?
Denn, dass keine dunkle Wolke
Unserem kleinen Kindervolk
Seinen Weihnachtsstimm trüb',
O, so helft, Christkind zu Lieb,
Uns für unsere große Schar
Sorgen auch in diesem Jahr! —

Fremdliche Gaben werden dankbar ange-
nommen: Ziegelfstr. 3, Diakonissenhaus.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen, welche uns zu unserer

Vermählung

30. teil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Fritz Kloter und Frau Martha
geb. Hertwig.

Comitz, im Dezember 1927.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer

Hochzeit

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Igner und Frau

Anna geb. Egner.

Arnsdorf i. R. den 10. 12. 27.

Für die vielen Geschenke, Karten und anderen erwiesenen Aufmerksamkeit zu unserer am 26. 11. stattgefundenen

Vermählung

danke wir auf diesem Wege herzlichst.

Fritz Nietig und Frau Clara

geb. Schüller.

Wernersdorf, Krs. Volsenhain
im Dezember 1927.

Für die uns zu unserer

* Silberhochzeit *

überwiesenen Geschenke und Gratulationen von Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Hermann Kleiner u. Frau Martha

geb. Döring.

Bahnspedition und Mehlnebeltege.
Jannowitz (R.), 2 12. 1927.

Dankagung.

Anlässlich meines

60. Geburtstages

sind mir aus weiten Kreisen, insbesondere aus meinem Amtsbezirk, zahlreiche Glückwünsche zugegangen, die mir besonders wohl in dieser schweren Zeit getan haben.

Ich spreche allen meinen herzlichsten Dank aus.

Boberstein, den 8. 12. 1927.

R. Floegel, Amtsvorsteher.

Töchterheim der ev. Brüdergemeine
im Schwesternhaus zu Gnadenberg,
Kreis Bunzlau.

Staatl. gen. gewerbli. Privatschule.

Hauswirtschaftliche Ausbildung.

Auf Wunsch: Musik u. Sprachen.

Prospekt durch die Leiterin

Frl. M. Schaefer.

Sonnabend früh 1/2 5 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager aus seinem arbeitsreichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein geliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Baudenbesitzer

Heinrich Adolph

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer

Hedwig Adolph als Gattin

Ilse, Klaus, Günter, Heinz,

und Christel

als Kinder und Anverwandte.

Neue Schlesiische Baude i. R., den 10. Dez. 27.

Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Am Freitag, den 9. Dezember, entschlief nach langem Leiden unser geliebter, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater

Amtssekretär i. R.

Josef Wittwer

im Alter von 70 Jahren

In tiefem Schmerz:

Alfred Wittwer

Bruno Wittwer

Elisabeth Blaschke geb. Wittwer

Mag. Wittwer

Emma Wittwer geb. Kahlmann

Friedel Wittwer geb. Resch

Elisabeth Wittwer geb. Beyer

zwei Enkelkinder Karl und Giesela

Hernsdorf/Kynast, Berlin, 10. Dezember 1927.

Beerdigung: Montag, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Pianos u. Flügel

Harmoniums-Kunstspielklaviere
Sprechmaschinen-Schallplatten.

Reichste Auswahl

Günstigste Preise und

Zahlungsbedingungen!

Stimmungen - Reparaturen

August Förster

Löbau

Görlitz - Jakobstr. 5.

Größtes Pianohaus der Lausitz.

Gegr. 1859. Fernruf 912.

Gründl. Unterricht i.

Französisch und Englisch

erteilt Französin (Paris) fortgeschritt. Schülern u. Erwach. in Hirschberg u. Umgegend. G. Rothe, Schmiedeberg, Friedrichstraße 51.

Klavier- u. Violin-Unterricht

erteilt in Arnsdorf u. Umgebung Lehrer i. R. Anprecht Wohnung neb. Villa Schädert.

Zitherunterricht

gef. Ang. unt. J 36 an den „Boien“ erb.

Bolsbücherei

des Bürgervereins Hirschdorf i. R. Hg. Bücherausgabe an jedermann: Montags v. 17-19 U., Schulhaus 2. Renner.

Führen

Müll und Schutt,

fährt ab, Gelegenheitsfahren nimmt an Bothe, Zapfenstraße 11.

Damen

inden Hebevoll, Anla. z. Gehörlosblindung. Hebamme Dressler. Breslau, Gartenstr. 23. III. 5 Min. v. Hauptbahnhof. Telefon Ohle 8833.

Damen

find. Hebevoll, Anla. zur Gehörlosblindung. Hebamme Blesner. Breslau, Gerdastr. 37. II. 5 Min. v. Hauptbahnhof. Vertrauensv. Unterricht.

Korbmöbel

Peddig u. Weide sehr preiswert Paul Köhler Bahnhofstr. 13

Verkaufe 2 sehr schöne

Wellensittiche

4 afrikanische

Prachtfinken

Kaufe einen wach. kurzhaarigen Sunb. bis 1 Jahr alt, am liebsten braunen od. schwarz. Dohbermann. Deuner, Landeshaus am Bahnhof

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am 8. Dezember nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fleischermeister

Hermann Siedler

im Alter von 57 Jahren.

In tiefstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alara Siedler geb. Hertel
und Kinder nebst Anverwandten.

Bad Warmbrunn, den 10. Dezember 1927.

Beerdigung findet Montag, den 12. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am Donnerstag, den 8. Dezember, verschied unser wertest Mitglied und langjähriger Kassierer,

Herr Fleischermeister

Hermann Siedler.

Sein kollegialer Sinn sichert ihm übers Grab hinaus, ein dauerndes Gedenken.

Fleischer-Innung Bad Warmbrunn

J. A.:

Mag Hainke, Obermeister.

Antreten zur Beerdigung Montag, den 12. Dezember, nachmittags 1/2 2 Uhr, im Restaurant „Deutsche Flotte“.

BILDER

Das schönste Weihnachtsgeschenk aus dem Spezialgeschäft

PAUL BAAR

PROMENADE 5
FERNSPRECHER 214

Ein grüner
Leiterwagen
auf dem Wege von
Girschdorf n. Girsch-
berg verlor. gegangen.
Abzugeben in
Girschberg, Aufseher-
habe Kronprinz.

Wajchtische

Waschgarnituren von Emaille
und Steingut.

Carl Haebig, Lichte Burgstraße 17.
Fernsprecher Nr. 215.

Anlässlich des Heimganges meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sind uns so unzählige Beweise der Liebe und Verehrung für den teuren Entschlafenen zugegangen, daß es unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten deshalb auf diesem Wege alle, die uns durch Wort, Schrift und Kranzspenden, auch durch die vielen Geschenke während seiner Krankheit und für das überaus zahlreiche Grabgeleit ihre Teilnahme bezeugten, unseren

tiefempfundenen Dank

ausprechen zu dürfen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ernestine Baum nebst Kindern.

Seiffersdorf, den 10. Dezember 1927.

Statt Karten.

Am 8. d. Mts. morgens entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Professor

Dr. Otto Wendt

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Else Krah geb. Wendt.

Grenzdorf i. Hgb., Köln, Paderborn.

Beerdigung: Sonntag, den 11. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Villa Erica, aus.

Heute entschlief sanft der
Anschläger

Heinrich Scholz

im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen an
die trauernden Hinterbliebenen

Girschberg i. Hgb.,
den 9. Dezember 1927.

Beerdigung findet Montag, den 12. Dezember 1927, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Halle des Kommunal-friedhofes aus statt.

Aufruf!

Zwecks Errichtung einer Gedenktafel werden Angehörige aus den Kreisen Girschberg, Landeshut und Löwenberg, deren Verwandte in den Kolonien während des Weltkrieges, oder im Weltkrieg gefallen und früher der Schutztruppe angehört haben, gebeten, umgehend Anschriften an den Vorsitzenden des Kolonial-Kriegervereins, Herrn Langner, Girschberg i. Hgb., Bahnhofstraße Nr. 2, mitzuteilen.

Freitag, d. 16. Dez. 27,

nachmittags 4 Uhr:

Stadtverordneten-

Sitzung.

Dr. Althaus,

Stadtverordn.-Vorsteher.

Geschäft ist heute die

Ubler-Apotheke

Langstraße 21.

Diese versteht bis

Sonntagabend, d. 17. 12.

früh, den Nachtdienst.

Das beste Geschenk

Echte Goldschmuck-

jelle, Marke „Silberbär“.

in schneeweiß, silbergrau,

braunschwarz, sind ebenso

schön wie

Silberbärjelle.

ab. bedeut. bill. 12 u. 15 M.

Übergr. Luxusjelle 13 M.

Auch Antopelzdecken, Fuß-

säcke, Schreibtischvorlag.,

Schlittendecken, Katal. frei.

Gul. av. Hellmann, Feder-

pelzfabr., Schneeverdungen

78 (Wm. Heide) Raur-

schurgart.

Anbieter:

Lebende

Spiegelkarpfen

Bestellungen auf

Weihnachtskarpfen

nehme entgegen.

Dieselbst ist

Loristreu u. Mull

zu haben.

Demnächst lade ich a.

Bahnhof Jannowitz,

Mb., aus:

Heiterfaltenmelasse

50 : 50 Budergehalt,

25/25%,

Tebermelasse,

40 : 60 Budergehalt

25/25%,

Malzmelasse

Budergehalt

25/25%,

1 Baggan Ribentrock.

Schnitzel.

Bestellungen nehme

schon jetzt entgegen.

Th. Nowakoff,

Jannowitz, Mb.,

Landhaus am Fels.

Telephon Nr. 57.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlich.
Teilnahme bei dem Hinscheiden m.
lieben Vaters und Mutter

Johanna Renner

sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Sup.
Quast für seine trostreichen Worte,
der Krankenschwester für ihre liebe-
volle Pflege, der Nachbarschaft für
die Hilfsbereitschaft, allen Bekann-
ten von nah und fern für die viel.
Kranzspenden und Beileidskarten
und für das zahlreiche Grabgeleit.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

Franz Renner.

Sannowitz, 11. Dezember 1927.

**Weihnachts-
Getränke:**

**Rum
Arrac
Punsch**

und alle
Liköre und
Spirituosen
Traubenweine
Obstweine

kaufen Sie
preiswert bei

Gebrüder Cassel

Aktien-Gesellschaft

Markt 14
und Greifenberger
Straße 20/22

Am Sonntag, d. 11. 12.
sind unsere Geschäfte
v. 11—18 Uhr geöffnet.

Gebrauchter
Drehstrommotor,
220—280 Volt, 3 P.S.,
mit Anlager, preis-
wert zu verkaufen.
Giersdorf i. R. Nr. 15.

**Lametta
Ketten**

zu Groß-Preisen
gibt ab, wenn Sie
billig kaufen wollen.

**Drogerie
gold. Becher,**
Langstraße 6,
Barmbrunn,
Schloßplatz.



Alles besetzt

meine Herrschaften — aber die nächste
Bahn fährt auch zu dem

großer Weihnachtsverkauf

bei

G.A. Milke

Hirschberg i. Rsgb.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

**Aufruf! Halt! Achtung!
Hausfrauen!
Hirschberg!**

Sonntag, den 11. Dezember, von 11 bis 6 Uhr
abends, Montag und Dienstag, von 10 Uhr
vorm. bis 10 Uhr abends, Hotel „Deutsch. Haus“
Vorführung m. Nähmaschinen-Wunder-
Führens.

Wie mühsam plagen Sie sich mit d. Ausbessern
Ihrer Haushalts- und Leibwäsche, sowie
Strümpfen. Warum nützen Sie Ihre Näh-
maschine nicht genügend aus? Weil Sie den
Wert nicht kennen. Wäsche, Gardinen, Maco-
wäsche, alles ohne Rahmen zu stopfen. Führens
benutzt man sofort zum Nähen. — Keine Haus-
frau versäume, der wundervollen Vorführung
beizuwohnen. — Belehrung 25 Pfg. — Zahl-
reiche wärmste Empfehlungen von Haus- und
landwirtschaftl. Frauenvereinen. — Führens
mitbringen. — Jede Vorführg. 1 Stb. 25 Pfg.

Berta Heinichen, Berlin-Friedenau.

Kunstgewerbliche Ausstellung

Wohlfahrtseinrichtung des Haus-
frauenbundes und des Vereins
Frauenhilfe im Kunst- und Ver-
einshaus, Eingang Theaterstraße.

Dienstag, 13. 12. 1927, 16 Uhr:

Vorführung eines Weihnachtsspiels
der Kindergruppe v. Frä. Hanna
Treutler, Lehrerin der Loheland-
Gymnastik.
Eintritt frei!
Anschließend: Handarbeits-Nachmittag
des Hausfrauenbundes.

Am 4. Januar 1928

Beginn neuer Tages- und Abendkurse
Prakt. Vorbereitung in allen Fächern des

Bureaus.

Kaufmännische Privatschule

John Großmann, Bahnhofstr. 54, I

Das Säuglingsheim u. die Kinderkrippe,

Mühlgrabenstraße 26,

sind zur Weihnachtsfeier von vielen
Seiten in außerordentlich reichem Maße
mit stets willkommenen Gaben bedacht
worden. Allen gütigen Spendern vielen
und herzlichen Dank. Wir bitten auch
weitere Kreise unser nicht zu vergessen.

Der Vorstand.

Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen

Küchen-Handtuch . . . von 40 Pfg. an
Frotteier-Handtuch . . . von 85 Pfg. an
Hemdentuch . . . von 50 Pfg. an
Staubtücher . . . von 25 Pfg. an

Bunter Bettbezug . . . von 6,85 an
Weißer Bettbezug . . . von 6,00 an
Bedruckte Tischdecken von 1,10 an
Scheuertücher . . . von 25 Pfg. an

Popeline . . . von 1,75 an
Kleiderschotten . . . von 1,00 an
Caeviot . . . von 1,95 an

Mantelfilansch . . . von 8,75 an
Hemdenbarchent . . . von 60 Pfg. an
Sportflanell . . . von 70 Pfg. an

Ferner große Auswahl in bester Qualität zu billigsten Preisen:

Ottoman-Ripse zu Mänteln, Ripse zu Kleidern und Kostümen, Seide, Crepe de Chine, Crepe
Marocaine, Sammete in den herrlichsten Farben, Tisch- und Bettwäsche, fertige Damen- und
Herrenwäsche, Inletts in vorzügl. Qualitäten .: Trikotagen, Gardinen, Herrenstoffe, Federn etc.

Wwe. Val. Steuer

Priesterstr. 8,

I. Etage

Pilsener Bierhalle

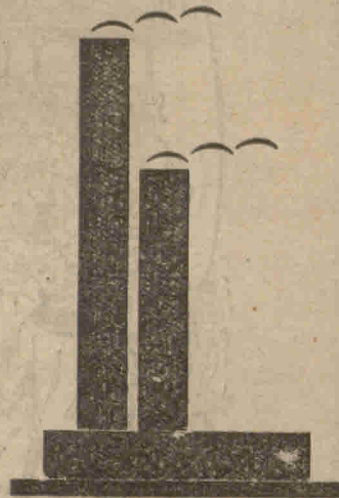
Kein Laden, eine Treppe

Familien - Anzeigen

aller Art

fertigt geschmackvoll und preiswert an
„Bote aus dem Riesengebirge.“

**Buchdruck
Steindruck
Offsetdruck
Rotationsdruck**



Der Bote aus dem Riesengebirge

Werbe-Drucksachen:

Flugblätter Plakate Etiketten Packungen

Geschäfts-Drucksachen:

Postkarten Rechnungen Briefblätter u. -Umschläge

Broschüren Kataloge:

illustriert, ein- u. mehrfarbig, Werke, Dissertationen

Familien-Drucksachen:

Geburtsanzeigen Verlobungs- und Vermählungs-
anzeigen Danksagungskarten Trauerbriefe

Eine nette Ueberraschung!

Photo-Apparate

in großer Auswahl

Drogerie am Markt

Ed. Bettauer

Ein. Post. Spielwaren,
2 gute Winterpalet.,
1 vollständige Küchen-
einrichtung,
billig zu verkaufen.
Angeb. unter B 117
an den „Boten“ erb.

Modelldampfmasch.

zu verkaufen
Gionsdorf. St. 33a, I, L.

Schicken Sie mir sofort
Ihre Adresse!

Bevor Sie wo an-
ders kaufen möchte
ich Ihnen meinen
großen Katalog mit
über 1500 Artikeln
gratis zusenden für
wenig Geld gute
Ware! Preise zum
Lachen! Sie werden
staunen!

Kaufhaus M. Groß-
mann, München 389,
Dreimühlentstraße 19,
Zählr. 115, 100 000 Pat.

Elektrischer Zähler

a. als Zwischenzähler
f. Untermieter, mit
Schalttafel, preisw. a.
verf. Gut erhaltene

Sablenwanne

zu kaufen gesucht.
Promenade 3, I.

Schöne Klangvolle
Gitarre
mit Schale und
Dentiges Lantienlied
billig zu verkaufen.
Angeb. un. L 104
an den „Boten“ erb.

Motorrad,

D. P. W., 4 P. S.,
fast neu, preiswert
verkauft.
Goldschloß Nr. 67.

Gänsefedern

Nr. 1 mit Daunen
Pfd. 2,50
Nr. 2 mit ab. Daunen
Pfd. 3,00
Nr. 3 Das Beste 3,30
Verk. geg. Nachnahme.
Preisliste umsonst.
Richard Lübeck
Fürstenseide Am. 60.

**Stab- und
Parkettfußboden**

der Fa. Wilh. Heidrich, Görlitz
liefert und verlegt unter Garantie

Hermann Rüger
Inh. Fritz Rüger
Bautischlerei Hirschberg
Telephon 469

RADIO von **9,50** an

Fordern Sie kostenlos, Zu-
sendung uns. Hauptkatalog.
1500 Art. 300 Abb. / Sensa-
tionell bill. Preise / Wir liefern
nur allererste Qualität u. die mod.
Geräte / Riesenauswahl der billigsten
Bauteileartikel / Das Allerneueste d. Funk-
messe / Auf Wunsch bequeme monatliche
Teilzahlung f. komplette Anlagen / Schreiben
Sie noch heute an:

FUNKHEPPA-BERLIN SO 308
NEANDERSTR. 22
Vertreter f. einige Plätze b. hoh. Verdienst ges.

Magut

dem Körner- oder Weichfutter zugesetzt, sichert
auch im Winter

doppelten Eierertrag

frühlegende Kühen, auch wenn die Hühner ohne
freien Auslauf gehalten werden.
Wollen Sie Ihre Schweine einige Monate
cher schlachtreif haben und die höchste Gewichtszu-
nahme erzielen, dann müssen Sie

Magut-Aufzuchtfutter

beifüttern. Der Erfolg ist verblüffend.
Zu hab. bei: A. Lemberg, Neuhäuser Straße,
Zob. Anstalt, Kronen-Drogerie, Hirschberg.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 12.
Dezember 1927, vorm.
11 Uhr, soll im Hotel
„Goldener Frieden“ in
Bähn öffentlich meist-
bietend ges. Verkauft
ein 3-P.-S.-Motor
zur Versteigerung ge-
hen.
Die Pfändung ist an-
derorts erfolgt.
Bähn, d. 9. Dez. 1927.
Der Magistrat.

Kwangsversteigerung.
Dienstag, d. 13. d. M.
werde ich öffentl. meist-
bietend gegen Ba zahl.
versteigern — an der-
orts anstehend:
Berthelsdorf, vorm. 9½
Uhr, Versteigerung:
Deutscher Hof:
versch. Möbelstücke,
div. Geschirre u. Glas-
sachen, 4 Geb. Bett.,
1 Kissen;
Grunau nachm. 8½ U.,
Versteigerung:
Gerichtsstreikam.
1 Kissen.
Kronje,
Gerichtsstreikam. fr. N.,
in Hirschberg, Schloß.

Zu verkaufen:

Eine fast neue, g.,
eiserne
Bettstelle m. Spirale,
desgleichen
ein Kinderwaschsch.,
eine g. Alfordlith.
Wahlm. Nr. 54 a,
1 Etage.

Gelegenheitskauf!
N. neue Nähmaschine,
(50 A) v. Markt 12.

Im Handelsregister A
ist eingetragen worden:
Nr. 29: Firma
„Roehr, Inhab. C.
Roehr“ in Hirschberg:
Die Firma ist erloschen
b. unter Nr. 718 die
offene Handelsgesell-
schaft in Firma „Adler-
Apothek“ Hirschberg im
Riesengebirge Inhaber
C. Roehr'sche Erben“
mit d. Sitze in Hirsch-
berg. Persönl. haftende
Gesellschafter derselben
sind der cand. phil. Ho-
achim Roehr in Hirsch-
berg a. St. Marburg a.
d. Lahn und der am 20.
Dezemb. 1906 geborene
Günther Roehr in
Hirschberg vertreten d.
seine Mutter, verwitw.
Frau Apotheker Gertr.
Roehr geb. Hollat in
Hirschberg. Die Gesell-
schaft hat am 13. März
1921 begonnen. Dem
Apotheker Hans Scholz
in Hirschberg ist für d.
Firma Procura erteilt.
Amtsgericht Hirschberg
i. R. d. 20. Nov. 1927.

Puppenwagen,
vern. Herr. Schlittsch.,
zu verkaufen.
Einfuhr. 15c. 2. Et., z.
zu verkaufen bei
Maier, Gundersdorf,
Friedrichstr. 22, part.

10—12 Jtr. gutes
Heu
f. Gläser, Sand 48.
Telephon 948.
"141" 20100 210 2100

Landwirtssohn, 24 J.
alt, i. m. Landwirts-
tochter zwecks

Heirat

in Verbind. z. tret.
Ans. mögl. m. Bild,
welches zuges. w.,
u. K 37 a. d. Bot.

Weihnachtswunsch!

Drei solide Herren
wünschen Damenbek.,
im Alter v. 20—25 J.
zwecks späterer

Heirat

Angeb. unter K 31
an den „Boten“ erb.

Heirat wünsch. viele verm.
Dam. reich. Auslän-
derinn., Realitäten, Ein-
heirat. Herr a. ohne Vermög.
Ausf. 1000 Dankschreib.
Stabren, Berlin 113.
Stolpischestraße 48

1 Nähmaschine 1 Damenrad

billig zu verkaufen.
Eiche Burgstraße 9
bei Fiebig.

Lohnschnitt

übernimmt b. billigt.
Berechnung.
Hoberkaltwert
G. m. b. H.,
Wauer a. Döber.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

Naumann Nähmaschinen



u. Fahrräder, N. S. U. - Fahrräder, Sprechmaschinen und Platten, elektr. Taschenlampen in riesiger Auswahl v. 1 Mark an. Neu: Elektr. Fahrrad- u. Handlampen mit doppelter Leuchtkraft bei

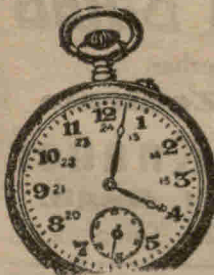
H. Schröter

Hirschberg i. Rsgb.

Poststraße 7

Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.

Nur 10 Pl. täglich



kostet diese gut regulierte Uhr. Bestellen Sie diese hier abgebildete Uhr für M. 15.-. Sie können diesen Betrag, wenn Sie es wünschen, in fünf Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pl. entfallen. Im Voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Damenuhren gleicher Preis. Rücksendung bei Nichtgefallen innerhalb 3 Tagen gestattet. Bei sofortiger Bezahlung per Nachnahme M. 13.50

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei
A. Fritze, Lübeck A22, Nebenhofstr. 7

Geschönheitsfehler?

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommerprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürriges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Augen, Hände und Achselhöhlen, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülps-, Keilnase usw.), Gesichtsfalten, (Stirnrunden, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abfliehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt direkt in geschlossenen Briefe. Frau Ida Steiniger, Leipzig-Stad 75, Bernauerstr. 41.

Fertige

Hosen

Breeches für Männer u. Knaben

in Samtmanchester und Stoff
Kniehosen, Stoff- und Zwiirhosen

in allen Größen

Beste Zutaten!
Billigste Preise!

Reste-Handlg. **A. Kühnel**

Inh. A. Seibt

Pfortengasse u. Pfisterstr.-Ecke

Passendes
Weihnachtsgeschenk!
Eine alte, gut eingestellte
Geige

preiswert zu verkaufen.
Angebote
Photograph Schmidt,
Krommenau.

Abfülltage

durchgehend bis
Neujahr 1928.

Oskar Grieh,
Rath.-Fr.-Str. 10.
Sonntag bis 6 Uhr
abends geöffnet.

Riesene Stammware,
trocken, blaßfrei, in
allen Stärken,
Möbelfeder.

trocken 20 u. 26 mm,
Eichenstammmaterial,
26 mm, haben aus
eigener Produktion
preiswert abzugeben.
Bursch & Mann,
Dammhewert u.
Holzgroßhandlung,
Breslau 8.

Puppenwagen
Spielwaren
enorm billig
Paul Köhler
Reisebüro
Bahnhofstr. 13

Für Tischlereien!
Verkaufe meine
Tischlerei-Einrichtung.
Hohelbänke m. Werk-
zeug, 4 P.S. Elektro-
Motor, lomb. Ditt-
Hohelbank, Gräse,
Kreislänge m. Bohr-
vorrichtung, Trans-
m. und Riemen.
Drehfel, Giersdorf.

Schneeschuhe

Eiche m. Baden und
Bodenbleche, M. 10
per Paar zu haben
solange Vorrat reicht.
Petersdorf, H., 139.

Gr. Puppenkute

m. Möbeln, zu verkf.
Pfisterstr. 8, A. G.

MÖBEL

sind Freunde!

Prüfen Sie die Qualität unserer
Möbel und ihre Formen. Sie
finden gewiß „Gute Freunde“
darunter. — Größte Auswahl!
Franko-Lieferung mit unserem
Spezial-Auto.

Görlitzer Vereins-Möbel-Magazin

O. Lätsch & Co. Inh. Georg Erbe

Salomonstraße 42, gegenüb. d. „Fledermaus“

Gebr. 1865

Görlitz

Teleph. 850

Spezialität:

Polstermöbel in Leder und Stoff

Zum geschäftsfreien Sonntag, 11. Dezbr.

(von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet)

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Damen- und Herren-Garderoben

von einfacher bis zur elegant. Ausführung, ferner
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Inletts, Gardinen usw.
auf bekannt bequeme

Teilzahlung
bei kleinster An- und Abzahlung.

Ware wird sofort mitgegeben (Bitte Ausweis)

nur im **Berliner Credithaus**

Gebrüder Metzker, Hirschberg, Rsgb.

Nur Schulstr. 9.

Nur Schulstr. 9.



Pfirsichzarten Teint

gibt

NIVEA-CREME

beseitigt sofort Sprödigkeit und Rote.

Schachteln zu 20, 30, 60 und 120 Pl.
Tuben zu 60 und 100 Pl.



Alleinverkauf:

Schuhhaus Weidlich

Schildauer Straße 23

Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. Dezember 1927, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — anderorts gepfändet — in Krummhübel, vorm. 10 Uhr, in der Bierkause des gold. Frieden:

1 Büfett, 1 Delgemälde, 1 Grammophon mit Platten, 2 Schränke, einen Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe, 1 Klavier, 1 Staubsauger, Zigarren, Zigaretten und 100 Flaschen Wein, in Brückenberg, vorm. 11 Uhr, im Waldhaus Weimar:

7 Schlafzimmer-Einrichtungen, nachm. 1½ Uhr, im Hotel Germania: 1 Zentrifuge, 1 Grammophon, eine Hausmangel, nachm. 3 Uhr, in Krummhübel, Deutsches Haus:

1 Regulator, 1 Gelbschrank, 1 Brettwagen, 1 Motor, 3 PS., 1 Geschäftswagen, 1 Spazierschlitten, in Querfeffen, nachm. 4 Uhr, im Gerichtstretscham:

1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Vertiko, Kriegel, Ober-Gerichtsvollz., Schmiedeberg i. R.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. Dezember 1927, vorm. 9½ Uhr, werde ich in Verbißdorf, Verst.-Ort der Bieter: vor der Schmiede an der Begrenzung:

ca. 1530 Hohl- und Maurerziegel, 4 Stück starke Ferkel öffentlich meistbietend versteigern.

Alter, Ob.-Ger.-Vollz. in Hbg.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. Dezember 1927, nachm. 2 Uhr, versteigere ich in Hartenberg, am Gasthof des Herrn Schröder: 1 rot-schwarzen Bullen.

Die Pfändung ist anderorts erfolgt.

Chamm, Ober-Gerichtsvollz., Hermsdorf u. R. Tel. 151.

Echt! Connela Echt!
Kamillen-Haaröl

verschönt, kräftigt und erzeugt äppigen Haarwuchs, befeuchtet Schuppenbildung, Fl. 60 Pfg. Zu haben in der Drogenhandlung Ed. Bettauer, am Markt 39.

In eigener Sache.

Dem schlesischen Dichter Eberhard König verbrannte im Spätsommer Haus u. Mobiliar, dabei wurde seine ganze Bibliothek und Manuskripte vernichtet. Dem Dichter muß irgendwie geholfen werden und das ist am leichtesten möglich durch den Ankauf seiner Bücher. Jede schlesische Familie müßte wenigstens sein wundervolles

Legendenbuch: „Von dieser und jener Welt“

zu Weihnachten auf den Gabentisch legen, gebunden in Ganzleinen M. 5,00.

Gute Buchhandlungen führen diese Werke ständig.

Verzeichnisse der Werke des Dichters versendet kostenlos:

Verlagsbuchhandlung Erich Matthes, Leipzig C 1.

Bad Flinsberg.

Dienstag, den 13. Dezember 1927, nachmittags 1 Uhr, werde ich in Brendlers Gasthaus folgende Gegenstände öffentlich meistbietend zwangsversteigern:

5 große Velourteppiche,
7 große Teppiche (Tapestry),
1 Embryateppich
2 große Teppiche (Kolos),
einige kleinere Teppiche,
ca. 90 Mtr. Läufersack,
1 großes Büfett,
1 Chaiselongue.

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt. Merger, Vollz.-Beamt.

Nähmaschinen, Bad- und Bringmaschinen, elektr. Platten, Zentrifugen, Brotkneider, Fahrräder, Tischlampen, Batterien u. v. a.

kaufen Sie noch zu alten Preisen bei

H. Kühn, Maschinenhandlung
Altchemnitz i. Nbg.



Kein Weihnachten ohne

Rmk. 1190 ab Werk **D-Rad**

sofort lieferbar

Automobil-Zentrale

Hermann Knauer

Hirschberg i. Rsgb.

Ziegelstraße 21 und 22. Telefon 74.

Wegen

Geschäfts - Aufgabe

räume ich mein Lager zu billigsten Preisen.

Mein Ausverkauf ist eine selten günstige Gelegenheit, den

Weihnachtsbedarf

zu decken, da ich bis

30% Rabatt

gebe.

Paula Hain, Mairwaldau,
Braunerei.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Ampelschalen v. Mk. 7,90 an
Zugkrone m. Seidenfisch v. Mk. 29,00 an
Kronen, 4 flammig v. Mk. 12,— an
Kipplampen mit Seidenschirm v. Mk. 6,90 an
Tischlampen m. Schirm v. Mk. 8,40 an
Zuglampen mit Franse v. Mk. 7,50 an
bei

Arthur Schaffer

Elektrotechnik,

Hirschberg i. R., Lichte Burgstr. 5

Ganz besonders preiswert:
Staubsauger, Modellmotore u. Modelle,
Dynamomaschinen, Wärmestrahler, Elektr.
Kochtöpfe, Tauchsieder, Kochplatten,
Bügeleisen, Föhnapparate, Heizkessel,
Wärmerollen, Rauchverzeher u. Parfüm-
verdunster, Taschenlampen - Akkumula-
toren, Batterien, Elektr.-Nähmaschinen,
Puppenstuden - Beleuchtungen, Eisen-
bahnen und Zubehör, Christbaumbeleuch-
tungen, Lautsprecher, Akkubatterien u.
Akkumulatoren, Eisenbaufäden,
Drahtgeflechte.

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager.
Kein Kaufzwang.

Ihren **Weihnachtsbedarf** in

**Brillen, Theatergläsern, Feld-
stechern und Lorgnetten**

nur decken Sie vorteilhaft und gut
in einem optischen Spezialgeschäft
Größte Auswahl
bei billigsten Preisen

Fach-Optiker Scherf

Hirschberg
Schmiedeberger Straße 2A

**Einziges optisches Spezial-
Geschäft am Platz**

Presto

9/24 PS., Sechsfüßer, gut bereift,
prima Käufer, für RM. 1200,— zu
verkaufen. — Günstige Zahlungs-
bedingungen.
Anfragen unter H 101 an die Ge-
schäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Jeder staunt

ob Kunde oder Reisender

über mein großes Lager in
Photo - Apparaten
Stativen, Leuchten, Alben usw.

Kaufen auch Sie Ihren
Weihnachtsbedarf im Spezialgesch.
Photohaus „Hansa“

Warmbrunner Str. 37.

Wiederverkäufer und Großabnehmer
hohe Rabatte! !

Akkumulatoren

Vertragswerkstatt der
Akkumulatorenfabrik A.-G.

Abt. „Varta“

Reparaturen, Umarbeitungen
Ständiges Lager in neuen
Starterbatterien zu Fabrikpr.

Ernst Liebig

Hirschberg Riesengeb.
Tel. 248 Bahnhofstr. 44

Bei Rheuma

trink' Embeba-
Tee, bestimmt
vergeht dann
alles Wehl! Pak.
14 Tage aus-
reich., RM. 3,50.
10000 Anerkenn.

Niederlagen in Hirschberg:
Drogerie Bettauer, Markt 39
Theater-Drogerie,
Robert Kapper



Lack-Halbschuhe in feinsten Rahmenausführung und neuester Form **Mk. 18⁵⁰**

**SCHUHHAUS
Altman**

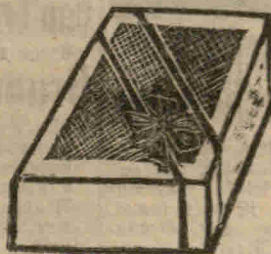
Langstraße 10

Fernruf 561

Zum Fest
geschmackvolle

Briefkassetten

in jeder Größe
und Preislage



Der Bote
aus dem Riesengebirge

Musik-Haus

Markt 47

Altstes Geschäft
am Platze

RITZNER

empfiehlt zu
billigsten
Preisen

Sprechmaschinen Lauten Gitarren
Geigen Mandolinen Jazztrommeln und
sämtliche Ersatzteile für Instrumente —
Reparaturen werden schnell und billig
ausgeführt.

Beachten Sie meine Fenster-Auslagen

Zum Weihnachtsfest

Prima junge
Hafemaß-Gänse,
prima junge
Land-Gänse,
prima junge
Land- und Mastenten
gute und viertel,
leichte Hasen,
leichte Hühner,
junge Lämmer,
Nähen,
Nähen,
Blätter,
gefärbte
Nähen,
Nähen,
Gänse

Ren-Hasen -

prima Spiegel rufen
2-3 Pfd., sowie sämtl.
Gemüse, Obst, Süß-
früchte, Butter, Eier.
Verkauf nach answärts
billigste Preise.
Willi Schmidt,
W. d. Geflügel-
Handlung,
Hau. 20. abruhn.
Ferienruf 205.
Erläut. Geschäft am
Platze.

Gut erhaltener, 48.

Korbchiffen

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. D 97
an den „Vote“ erb.

Geldverkehr

8-10 000 Mk.

werden als 1. Hyp.
von hies. Geschäfts-
mann (auter Zinsen-
zahler) bald gesucht.
Gest. Ang. u. A 50
an den „Vote“ erb.

12 000 Mark

zur ersten Stelle auf
neuaufgeb. Grundst.
nur v. Selbstgeb. gef.
Grundst. d. 35 000
Mk. Feuerzins 40 000
Mk. Geldgeber erhält
1000 Quadratmeter
schön gel. Baugelände
in Schreiberhan arat.
Gest. Ang. u. L 33
an den „Vote“ erb.

Auf Fabrikgrundst.

Rmk. 5-6000.-

per 1. 1. 1928 gesucht. Sicherheit erste
Stelle. — Reelle Angebote nur von
Selbstgebern unter U 112 an die Ge-
schäftsstelle des „Vote“ erbeten.

1000-1500 Rmk.

auf maj. Landwirt-
schaft v. 80 Morg. gef.
Angeb. unter L 82
an den „Vote“ erb.

3000 Mark

als erste u. all. Hyp.
v. reell. Gesch. Mann
auf la gutes Gesch.
Grundst. in Schmie-
deberg 3. 1. 1. 28 od.
später, zw. Abf. der
Anw.-Gelder gef.
Angeb. unter T 45
an den „Vote“ erb.

Nähen und Korbböden.

Jeber Höhe schnell und
diskret d. F. Grund-
mann, Gölitz, Reichen-
berger Str. 6, Rückport.

Geld

geg. Sicherheit oder
Hypoth., erbalt. Sie
durch Willi Berndt,
Blumendorf, R., 80.
Rückporto.

1500 RMark

Darlehen auf 1 Jhr.
d. bankm. Verzinss.
u. flacher Sicherheit
per bald o. spät. gef.
Nur Selbstgeb. woll.
Angebote abgeh. u.
V 91 an d. Vote.

Suche sofort, spätes.
1. 1. 1928

1500 RM.

a. 1. Hyp. auf Landh.
m. Garten, Industrie-
ort, zu leih. Feuer-
Vers. 10 000 RM.
Zins 12-15 Proz.
Angeb. unter U 90
an den „Vote“ erb.

Suche auf ein maj.
Einfamilienhaus

2-3000 Mk.

als erste Hypothek —
evtl. Kauf spät. nicht
ausgeschlo., en.
Angeb. unt. V 113
an den „Vote“ erb.

1. Hypotheken

von Versicherungsamt auf gute
Grundstücke in der Stadt, in Be-
trägen nicht unter 15 000,00 Mark
auszuleihen.

Hbg. Hypotheken-Zentrale, Hellerstr. 2

10 gutgehende Gasthöfe

mit und ohne Ader,
Stadtlöfale

kleine und große, in hiesiger Gegend
zu verkaufen.
Nur gute Existenzen, Nachweis erfolgt
kostenlos. — Rückporto.

Bruno Föst,

Handelsvertreter in Weinen und
Spirituosen,
Vollshain in Schlesien,
Uferstraße 4 — Telefon 171.

Logierhaus,

gut eingerichtet, mittelgroß, in Brücken-
berg, Krummhübel oder Schreiberhan
zu pachten gesucht.
Angebote unter D 943 an die Ge-
schäftsstelle des „Vote“ erbeten

Villenartiges Landhaus

im Riesengebirge, Sommer- und Winterverkehr,
gut geeignet zum Vermieten, an der Bahn ge-
legen, 6 große Zimmer, Küche, Bad, große Be-
dürfnisse, elektr. Licht, Wasserleitung, großer
Obstgarten und Wiese, sehr guter Bauzustand,
hauszinssteuer- und beschlagnahmefrei, sofort
beziehb., Preis 20 000, Anzahlung 6000 RM.
Näheres

3 o h n, Cunnersdorf i. R.

Gartenstraße 14. Telefon 746. Rückporto.

Restgut in Gr.-Reichenau

Preis 8000,-
von 60-100 Mra., aus
d. Gieselsch. Gutsan-
teilung ist mit kompl.
Inventar, gut. Gebäu-
den im Dorfe noch vill.
L. Wegerhardt,
Anteilung v. landwirt-
schaftl. Grundst. in
Berlin-Salensee,
Ringbahnstraße 6.

Caalbero am Kon.

Etwa 1 Morg. großes
Grundstück

(Gartenanlage), mit
neuerbaut. hauszins-
steuerfrei. Landhaus,
Einfamilienhaus,
Blothausstil, 9 Zim-
mer, Bad, gr. helle
Küche, Diele, Poggie
und Balkon, Wasser-
versorgung, ar. Bo-
den m. Kammer, ar.
Keller, überall elektr.
Licht, zum 1. März
zu verkaufen. Näh.
Caalberg 70.

Haus-Verkauf

Estraupitz, bei 4000
RM. Anzahlung.
Angeb. unter D 75
an den „Vote“ erb.

Grundstücke Gesuche

Gutgehendes

Gasthaus

mit oder ohne Land,
zu kaufen gesucht.
Gute Lage erwünscht.
Ang. erbitte ich unt.
H 79 an d. Vote.

Kolonialwar.- Geschäft

mit Grundst. u.
v. Selbstverkauft. zu
kaufen gesucht. An-
zahlung vorhanden.
Angeb. mit sämtl.
Angaben bitte z. rich-
ten unt. C 74 an d.
„Vote“.

Suche mögl. im Ge-
birge gutgehendes

Gasthaus

mit Logierhausbetr.
zu kaufen. Ausführ-
liche Beschreib., Pros.
und Anzahlungsford.
evtl. Ansicht erbet. u.
Z 71 a. d. „Vote“.

Donnerhaus
od. Vandvill, a. Er-
holungsheim geeig-
net. Ang. u. A 934
an den „Vote“ erb.

Tiermarkt

1 Paar junge, aufgef.,
kräftige

Maultiere

werd. zu kauf. gef.
Ang. unt. Angabe d.
Preises unt. E 922
an den „Vote“ erb.



Hotel „Zum Schwan“, Hirschberg i. R.

Mittleres Pferd,

feiter Bleber, und
gut erb. Breiterwagen
zu verkaufen.
Hennert,
Cunnersdorf i. R.,
Friedrichstraße 28.

Reelles, starkes

Arbeitspferd

5 Jahre alt, zu ver-
kaufen oder zu ver-
tauschen, auf kleineres.
Gottbold Mittelmann,
Nabishan 5,
Telephon 14.

Verkaufe

2 Pferde

darunt. eine Fohlen-
stute, 1,62 gr., auch
Laufsch. Rint,
Schulstr. Tel. 984.

Rappen, Wallach

8 Jahre, 1 rotbunter

Dürrielenbullen

verkauft
Friedrich
Grunau Nr. 265.

1 eingefahrenes, st.

Fohlen

steht zum Verkauf
Niemendorf Nr. 35.

Arbeitspferd,

mittelstark, flotter
Gänger, sofort zu
verkaufen.
G. Reimann,
Niemendorf,
Post Raddorf.

Verkaufe 2 1/2-jährigen
starken, braunen

Wal ach

fehlerfrei.
Seifershan Nr. 74.

1 Paar reelle, aufg.

Dunkel-Fühle,

mittelfähig und ein
schweres

bastard

(Belgier), sowie ein

Heilfuchs

steht zum Verkauf

Berliner Hof,
Rückporto.

Ich nehme ein gutes,
fehlerfreies

Pferd

möglichst Rappen,
den Winter über in
gute Pflege u. Futter.
Später. Ankauf nicht
ausgeschlossen.
Gest. Angeb. an
M. Seidel,
D.-Schreiberhan, R.
Ferienruf 188.

Starke Fohlen

zwei- und dreijährig —
steht zum Verkauf.

Älliche mittellährige
Arbeitspferde
von 5 Stüd die Wahl
stehen zum Verkauf
Straupiker Str. 5.

**Mittelschweres
Arbeitspferd,**
zeu und zugfest, 8
Jahr alt, verkauft;
ein Dienstmädchen
für Neujahr sucht
Richard Paul,
Herbisdorf.

Verkaufe sehr billige
gute Ablasterkel.
Mathens,
Geynvorwerk
bei Swiller.

Kräft. geld. Ferkel
u. Läufer verkauft
Engler, Ketsfabrik,
Bad Warmbrunn.

Ferkel zu verkauf.
Hinf. Grunau.

2 Schweine
zum Schlachten, vltt
Hermann Hornig,
Kaiserswalden 81.

3 Schweine
zum Welterfüttern,
zu verkaufen.
Steinseifen Nr. 70.

Sechunde Zerkel
aus Butter gewöhnt
verkauft billig
Häute,
Nied.-Verbisdorf.

Starke
Absatzierkel
auch geschnitten, au
aller Meißner Buch
verkauft
Bitterant
Berthelsdorf
Preis Hirschberg.

Starke Ferkel
hat abzugeben
Bobernersdorf 2.

Starke
Absatzferkel
verkauft preiswert
Domitium
Schwarzwalder,
Preis Bandeshut.

**Junger, hornloser
Ziegenbock**
zu verkaufen.
Brunau 251.

Schöner, rotbunter
Zuchtbulle
zu verkaufen.
H. Penzold,
Schwarzbach Nr. 94

5-6 Wochen alte, kr.,
gesunde
Absatzierkel
hat wieder abzugeben.

Primä
Antz. u. Zugkrühe
stehen von Sonntag
ab zum Verkauf bei
H. Hoffmann,
Adr.: Kunzendorf,
Grz. Pöffenhain.

Ein
Schnittstichle
zu verkaufen.
Zu erfragen:
Brommenau 92.

Gute Nacht
zu kaufen gesucht.
Hirschberg i. Nlab.,
Hortauer Str. 35.

1 junge Kuh,
mit Kalb,
1 junge Kuh,
hochtragend,
verkauft billig oder
tauscht auf Schlach-
tvieh.
Nich. Sainke, Hirsch-
berg, Viehhandlg.,
Hof. Braun, Hirsch.

Suche 3—4 rotbunte,
9—10 Bir. schwere

Zugochsen
Angebote erbittet
Willy Schröter,
Fleischermeister,
Piusstraße 28.
Verkaufe schönen
Schnittochsen,
knapp 6 Rtr.

Leistungsfähige schlesische Porzellan-
malerei sucht für sofort einen bei der
einschlägigen Händlerkundschaft des
Niesen- und Herzgebirges gut einge-
führten

Vertreter.

Gesl. Angebote unter R 109 an die
Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Ich suche einen Vertreter

zum Besuch vornehmer Hotel- und
 Dielenbetriebe, sowie besserer Privat-
 kundschaft für den Bezirk **Walde-
 burg — Hirschberg** zum Verkauf von
Wirtschafts- u. Kunstgegenständen.
 Meldung nur allererster Kräfte erbet.
 unter L V 858 an die Geschäftsstelle
 des Bunzlauer Stadtblattes in
 Bunzlau.

Für Hotel oder Gebirgsbaude suche ich
ein Engagement als
guter Zitherspieler.
W. Flegel,
Schmiedeberg i. Rhgb.,
Friedrichstraße Nr. 43.

!! Elektriker !!
kann mit ca. 700 Mk. prima selbständige Existenz gründen
mit großer Verdienstmöglichkeit. Keine Vertretung. Beruf
angeben.
A. Heymann, Breslau, Tauenzienplatz 10 b.

**Junge, starke
Nutzkuh**
mit Kalb (Sattelkuh,
steht zum Verf. bei
Fleischermeister
Seewald,
Hermisdorf, Rynast,
Gerichtsweg 4,
Telephon 47.

Annac, starke
K ü h e
nach Wahl, verkauft
Sülzer, Altmühl

Stellenangebote
männliche

Suche für 1. oder 15.
Januar einen
Herrn
(bis 25 Jahre), für
Kontor auf's Land.
Korn in Buchhaltg.
Stenographie und
Schreibmaschine.
Angeb. u. Zeugnis
abschr. u. Gehalts-
ansprüche u. E 10
an den „Boten“ erkl.

Kräftiger Arbeiter
in Landwirtschaft
zum 1. 1. 1928 gesucht
Borwerf
Gotthardt

schlesische Porzellan
für sofort einen bei der
Händlerkundschaft des
Sauerlandes gut einge
reter.
unter R 109 an die
des „Boten“ erbeten.

Blatz = Vertreter
für Hirschberg für
Frigidaire - Kühl - Anlagen
auf Provisionsbasis gesucht. Es kommen nur sachlich gebildete Herren in Betracht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter „Frigidaire“ an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

vornehmer Hotel- und
sowie besserer Privat-
den Bezirk **Walben-**
berg zum Verkauf von
d. **Kunstgegenständen.**
ausgezeichnete Preise erho-

eingeführter Vertreter

gesucht, dem daran liegt, sich eine ganz bezahlte Dauerstellung zu schaffen. Möglichen branchefundige Herren, die ein eigenes Motorrad resp. Kleinauto besitzen, bevorzugt.

Nur Mitarbeiter, welche glauben, ihren zahlungsfähiger Kundschaft lohnende Umsätze zu erzielen, wollen sich melden. Jede nur mögliche Unterstützung seitens der Firma wird zugesichert.

Angebote unter **II 227** Anzeigen-Büro Holländer, Breslau, Herrenstr. 30, II.

Existenz- Aufbau

ohne eigenes Kapital
für redogewandte
Persönlichkeit gebot
Anfragen unter An-
gabe bisheriger Tä-
tigkeit unter B 7
an den „Boten“ erk

Abgebaute
Beamte für leichte
Werbearbeit
gesucht.
Anfragen m. Angabe
bisheriger Tätigkeit
unter A 72 an die
„Roten“ erbeten.

Erstklassiger
Oberkellner
von großem Saison-
Hotel gesucht.
Angeh. m. Zeugnis-
abschr., Bild usw.
E 98 a. d. „Boten“
an den „Boten“ er-

Jüngeren
Bäckergefell
stellt ausHilfsweise
ein Richard Zehler,
Bäckermeister,
M. Schmiedeberg, M.
1 Schmiedegesell
der firm im Auf-
schlag ist u. selbstän-
arbeiten kann si-
bald gesucht.
Robert Buschmann,
Reichbach i. Mag.

**Wer Flieger
werden will**
Sport, od. Verkehr
flieger, schreibe um R
und Auskunft an d
"Ala", Dessau.

Jüngerer
Arbeiter
für Neujahr gesucht
Gussel. Selinger,
Gottsdorff.

Suche 1. Landwirt
zum 1. 1. 1928 ein

**Chauffeur - Schule
Silesia**

Breslau 23, Herdinstr. 69
Fernsprecher St. 34 669
Aelteste Schule Schlesiens
Ausbildg. v. Berlin u. Berlins-
lehrern a. mod. Fahrzeugen
Eintr. tägl. Prospekt umsonst
Motorrad-Ausbildung

Suche zum 1. 1. 28
zuverlässigen

Wirtschaftler

Gutsbesitzer
H. Pich,
Spiller,
Kreis Löwenberg.

Für sofort ein jüng.
erfahrender

Haushälter

gesucht. Zu melden
zwischen 8 u. 7 Uhr.
Hr. Carl Mertin,
Konditorei.

Einen zuverlässigen

Kutscher

in Landwirtschaft a.
1. 1. 1928 gesucht.
Rommig 115.

**Jüngeren Kutscher
u. 1 Ochsenjungen**

1. 1. 1. 28 nimmt an
Vot. d. d. Nr. 1.

Bum baldig. Antritt

jünger Bursche

als Mitverkäufer
zur Aushilfe gesucht.
Pferdepfleger Bed.
Malkerei
Boberbrunn

Jg. Bursche, 16-18
Jahre alt, als

Haushälter
zum 15. 12. gesucht.
Tannenbunde,
Bronsdorf.

Kraftigen

Ochsenjungen

für Neujahr gesucht.
Kreischam Straupitz.

Jünger. Kutscher

zur Landwirtschaft f.
Neujahr gesucht.
Straupitz Nr. 54.

Suche zum 1. Jan.
1928 tücht., zuverläss.

Kutscher

nicht unter 18 Jahr.,
sch. Fahrer u. guten
Pferdepfleger, für
Landwirtschaft mit
Futrenbetrieb b. al.
Bohn.
Dskar Koch,
Obersdorf 408,
bei Sittau i. Sa.

Zuverlässiger

Bursche

an 2 Pferden, sowie
Mädchen

in Landwirtschaft f.
Neujahr gesucht.
Angeb. unt. P 86
an den „Vote“ erb.

**Stellengefuche
männliche**

Suche für m. Sohn,
15 Jhr. alt, der schon
als Hausbursche tät.
war, für bald oder
spät. Stellung als is.

**Haushälter oder
Hausbursche.**

Ang. find a. richt. a.
Hermann Broda,
Hirschb.-Garten 61.

Aelt. Landwirt

sucht Stellung in ber.
renlos. Landwirtschaft.
B. Ang. unt. J 30
an den „Vote“ erb.

Jünger Mann,

Stenotyp., in allen
Kontorarbeit. firm.
arbeitsam, ehrlich u.
gewissenhaft, mit at.
Zeugn. u. Empfehl.,
sucht Stelle, evtl. a.
Aushilfe, im Drie
od. Umgeba., per so-
fort oder später.
Gest. Angebote unter
A 116 an d. „Vote“
erbeten.

Jüngerer, tüchtiger

Pianist

für die Feiertage u.
Winterfaison frei.
Angeb. unter S 88
an den „Vote“ erb.

Suche zum 1. 4. 28
Schulmachersstelle.
Paul Springer,
Alt-Mörsdorf,
Krs. Vollenhain.

**Stellenangebote
weibliche**

Wer nimmt Arb. f.
Knechtsteden an?
Preisang. W 70 Vote.

**Tüchtig. Mädchen
jüngerer Bursche**

in Landwirtschaft zu
Neujahr gesucht.
Straupitz 120.

Suche a. 1. 1. 1928

**Stütze und
Hausmädchen**

ehrl. u. zuverlässig.
Bei Stütze Kochen
Bedingung.
Erna Kuppel,
Gutsbel, Pilgrams-
dorf bei Goldberg.

Gesucht
von hiesig. Fabrikgeschäft zum 2. Ja-
nuar 1928 gewandte, flotte, jüngere
Stenotypistin,
mit guter Schulbildung, erfahren in
sämtl. Kontorarbeiten. Schöne Hand-
schrift Bedingung. — Handgeschrieb.
Bewerbungen m. Bild, Angabe des
Alters, Konfession u. Gehaltsforderung
unter S 110 an den „Vote“ erbet.

**Junge, tüchtige
Verkäuferin,**

aus der Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-
branche per 15. 12. auswärtsweise für
die Winterfaison gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und
Bild an

Kaufhaus Günther Wolff,
Krummhübel i. Nsgb.

Perfekte Stenotypistin
(mögl. aus Anwaltsfach) zum 1. Ja-
nuar oder früher gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u.
Zeugnissen an

R.-A. Dr. Pfeiffer, Hirschberg i. N.

Fräulein,

28 Jahre alt, sucht Vfsst auf Rechnung
oder Gasse bedienen. Kaution kann ge-
stellt werden.
Angebote unter F 77 an die Geschäfts-
stelle des „Vote“ erbeten.

Gebildete, junge Dame sucht Stelle
als

Koch-Studentin

in Hotel oder Fremdenheim, in
Winterturort, zur Ausbildung in fein.
Küche unter persönlicher Leitung der
Hausfrau, bei voll. Familien-Anschl.,
und ausreichender Gelegenheit zur
Erholung. Antritt bis Mitte Januar.
Angebote mit Angabe des Pensio-
nspreises unter J 102 an die Geschäfts-
stelle des „Vote“ erbeten.

**Anst., fleiß., solides
Hausmädchen**

und zum Bedienen
d. Gasse für Restau-
rant p. 1. 1. 28 gef.
Angeb. unter II 35
an den „Vote“ erb.

Suche Mamsells,

Ästlin, Stützen, Jungf.
Stuben, Gaus, Zim-
mer, Alleinmädchen,
Kinderf., Kinderärz-
nerin, f. hier u. ausw.
Güter, Schönl. Betr.,
Sanatorien u. Privat.
Fr. Elisabeth
Nowotny-Marko
verehel. Pensionier,
gem. St. Benvermittl.,
Breslau 1. Joch Nino 60
Telephon Oble 8523.

**Suche ein
Mädchen**

zur Landwirtschaft b.
oder 1. 1. 1928.
Paul Rindfleisch,
Miskemitz.

Anst., ehrliches

Mädchen

w. meilen kann, für
Haus- und landwirt-
schaftl. Arbeiten zum 1.
1. 1928 gesucht. 2.
Mädchen vorhanden.
Herrsdorf, Nsgb.,
Warmbr. Straße 72.

Hotel sucht junges,
nettes

Mädchen

zum Verkauf von
Anfichtskarten und
Schokolade
bei Zahlung von
Taschengeld.
Angeb. unt. W 92
an den „Vote“ erb.

Wirtin
bei bescheidenen An-
sprüchen tagsüber ge-
sucht.
Angeb. unt. O 85
an den „Vote“ erb.

Ein Mädchen

zur Landwirtschaft,
welch. gut meilen t.,
gesucht.
Gebauer,
Hindorf Nr. 2.

Solid., kräft.,
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahr.,
welches auch kochen t.
zum sof. Antr. gef.
Franze,
Platte Burgstr. 3. S.

Ein Mädchen

15 Jahre alt, mögl.
mit Zeugnissen, zu
leichter Hausarbeit
für bald gesucht.
Deutsches Haus,
Bad Warmbrunn.

Suche zu Neujahr
ein zuverlässiges

Mädchen

für Landwirtschaft u.
Haushalt.
Ada Hermann,
Niedermühle,
Berthelsdorf.

**Ein
Mädchen**

in Landwirtschaft f.
Neujahr gesucht.
Bad Warmbrunn,
Herrsdorfer Str. 46.

**Tüchtige
Futterfrau**

für sofort gesucht.
Goede,
Märzdorf am Bober.

**Ein tüchtiges älteres
Hausmädchen**

zum 1. Januar gef.
Fr. Superintendent
Buschbeck in Bähn.

Gesucht wird auf 4 b.
6 Wochen 1. kinderl.,
kleine Logiervilla i.
Gebirge ein tüchtig.

älter. Mädchen

od. Frau, die in dies.
Arbeiten schon bew.
ist. Werte Zuschrift.
unt. 13 vorklagernd
Hauetendorf i. N.

Zum 1. 1. 1928 für
Villenhaushalt ein

Hausmädchen

ev. fleiß., saub. u. e.

Kinder mädchen

evang., zuverlässig, gef.
Angebote von Mäd-
chen ohne Dubiof
m. Zeugnisabschrift,
Vohnforderungen u.
näheren Angaben u.
C 96 an d. „Vote“
erbeten.

Ganber. Mädchen

f. d. Haushalt gef.
Kann auch alleinsteh.
Frau ohne Auhana f.
Vorstellung erw.
Fr. Fleischermeister
Meta Gräbel,
Krummhübel.

Suche per sofort zum
Bedienen der Gasse
ein anständig, fach-
kundiges

Fräulein

Muß auch im Haus-
halt behilflich sein.
Nur persönliche Vor-
stellung mit Zeugn.
erwünscht.
Schillerbunde,
Schmiedeberg i. N.

**Dienstmädchen
1 Ochsenjungen**

in Landwirtschaft, gef.
S. Seiseri,
Goldschdorf Nr. 32.

**Stellengefuche
weibliche****Stenotypistin**

— Anfängerin —
sucht, gleich in welch.
Betrieb, per bald od.
1. 1. 1928

Stellung.

Gest. Angeb. unter
G 100 an den
„Vote“ erbeten.

Wäsche z. Glücken

nimmt an

Mädchen

sucht Stellung a. 1. 1.
1928 in Geschäftsh.
oder Privat. Hirsch-
berg od. Uma. bevor-
zugt.
Angeb. unt. S 956
an den „Vote“ erb.

Suche Stellung

für meine 15 J. alte Tochter in kl. Haush. Angeb. unt. T 67 an den „Boten“ erb.

Wohlfhds., alleinsteh.

Mädchen

aus gut. Fam., ev., Mitte 20, sucht ir. freib. Lebensgef. in geistl. Stellung. Angeb. unter N 40 an den „Boten“ erb.

Sol. Mädchen sucht i. 1. 1928 Stellg. als Alleinmädchen.

Kochkenntn. vorh. Angeb. unter U 63 an den „Boten“ erb.

Junge Frau

v. Lande. 25 J., ev., sehr solide, i. Stellg. zum 2. 1. 1928 oder früher in nur ruh. u. kinderlos. Haushalt, a. d. ländl. u. ogne Landwirtschaft. Angebote an Hoffmann, Felschane, Ars. Grünberg.

Ehrliches, ordentlich.

Mädchen

20 Jahre, sucht in kinderlos. Haushalt Stellung a. 1. od. 15. Januar. Etw. Kochkenntn. u. gt. Zeugnisse vorhanden. Angebote Hermisdorf, Kynast, Wilhelmstraße 13.

Solide Gastwirtsdochter

Sucht Stellung am Büfett

1a Zeugn. vorhand. Angeb. an H. Tamm, Glogau, Jesuitenstr. 2, erb.

Im Hauswef. eines grös. Betriebes erfahrene, tücht. Kraft sucht Stellung als

Hausdame

oder Wirtschaftlerin in Hotel, Sanat. od. Pens. Gute Zeugn. vorhanden. — Gefl. Angeb. unt. O 107 an den „Boten“ erb.

Vermietungen

Zwei schöne, sonnige, neu renov.

Zimmer

leer o. möbliert mit Küchenbenutz., elektr. K., Gas, Bad, Tel. u. Beigelaß vorhanden. sofort zu vermieten. Angeb. unter Z 93 an den „Boten“ erb.

Mitte Hertschdorf

1 oder 2 Zimmer

möbl., evtl. mit Küchenbenutzung bald oder Neujahr zu vermieten. Warmbr. Str. 92, 1. Etage, rechts.

Garage

heißbar, vermietet, bill. Angeb. unter E 76 an den „Boten“ erb.

Bureau-Raum

per 1. Jan. zu verm. Tittel, Wilhelmstraße 56, pt.

Zimmer mit 2 Betten frei. Schmidt, Salzgasse 7.

2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenh., i. Bad Warmbrunn, a. kinderl. Ehepaar sof. od. später z. vermieten. Angeb. unter B 95 an den „Boten“ erb.

Beislaagnahmefreie

Bohnung

in Schreiberbau best. aus 5 Zimm., Küche, sowie nütz. Beigelaß in bei mäß. Miete b. Übergabe von einer Hypothek von 4—5000 Mk.

sofort zu beziehen. Weiter f. a. Sommergäste aufnehmen. Hypothek kann a. get. geneh. werden. Gefl. Ang. u. F 99 an den „Boten“ erb.

Gut möbliert. Zimmer m. 2 Betten u. leeres od. teilw. möbliert.

Zimmer, zusammen od. einzeln m. Küchenb. sofort zu vermieten. Ang. unt. N 106 Bote.

Möbl.

Bohn- u. Schlafz., Telefon, nahe Zentrum, Küchenbenutz. ab 1. 1. 28 zu verm. Angeb. unt. W 114 an den „Boten“ erb.

Mietsgejuche

Beislaagnahmefreie 1—3-Z.-Wohnung.

für bald oder spät. v. ruh., kinderlos. Ehepaar zu miet. gesucht, evtl. geg. Darlehen.

Angeb. unt. R 87 an den „Boten“ erb.

Enden

in nur gt. Geschäfts-lane per 1. Jan. od. spät. gef. Zahl b. miete. Angeb. u. M 83 an den „Boten“ erb.

kinderl. Ehepaar f. beislaagnahmefreie 1 oder 2 Zimm. m. K. gegen Darlehen. Note Karte vorh. Angeb. unter A 94 an den „Boten“ erb.

Vereinsanzeigen

z. M. a. H.

Mo. 12. XII. 1911 Uhr Instr. u. Vortr.

Weltvanorama.

Diese Woche: Tepliz.

Hausberg

Heute Sonnabend:

Preis - Skat

Rote Mühle Breslau

Täglich:

Tanz.



J. Grobriechel

DIANOS

Breslau II

Schweidnitzer

Stadtgraben 22.

Ecke Taschenstr.

Verlangen Sie Katalog C.

Der

Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge

feiert am Donnerstag, den 15. Dezember 1927, sein

75 jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage im Saale des Hotels „Drei Berge“ eine

Fest-Sitzung

mit anschließendem, gemeinschaftlichem Essen statt.

Nachmittags 3 Uhr:

Fest-Sitzung

1. Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden.
2. Rückblick auf die Vereinstätigkeit in den letzten 75 Jahren.
3. Festrede des Direktors der Landwirtschaftskammer Niederschlesien, Oekonomierat Dr. Reimann-Breslau: „Entwicklung des landwirtschaftl. Vereinswesens in Schlesien“.

Nachmittags 6 Uhr:

Gemeinschaftliches Essen

Gesangsvorträge des Opersängers Ruettner.

Abends 8 Uhr:

Gemütliches Beisammen

mit Konzert und Tanzeinlagen.

Der Vorstand.

Konzerthaus

Sonntag, den 11. Dezember 1927, 20 Uhr (8 Uhr abends):

Joh. Strauß-Abend

Musikkorps des Jäger-Bataillons (2. Inf.-Reg. 7, Markscheffel)

Programm:

- | | |
|--|--|
| Strauß, Joh., Duvert. „Prinz Methusalem“ | |
| „ „ Walzer „Donauweibchen“ | |
| „ „ Melodien aus „Spitzentuch der Königin“ | |
| „ „ Fantasie aus „Zigeunerbaron“. | |
| „ „ Duvert. „Eine Nacht in Venedig“ | |
| „ „ Kaiser-Walzer | |
| „ „ Polp. „Fledermaus“ | |
| „ „ Walzer, „Wiener Blut“ | |

Von 10 Uhr an Ballmusik bei vollem Orchester.

Gerichtskretscham Cünnersdorf

Heute Sonntag

Tanz frei!

Tanz

Eintritt frei!

Stimmungs-Musik!

Stimmungs-Musik!

Heute Sonntag:

Familien-Abend

Hotel „Drei Berge“.

Musik: Jägerkapelle.

Kaufmanns-Societät

Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen!

Bildbilder-Vortrag

in der Adventskapelle, Cavalierberg 7, am Sonntag, 11. 12., 4 Uhr nachmittags.

Thema:

„Jesus — Sage oder Geschichte“

Redner: Langholf.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Eintritt frei!

Stadttheater Hirschberg.

Das schönste

Weihnachts-Geschenk

ist eine

Zünserkarte

mit 20 Proz. Ermäßigung gegenüber den Tagespreisen für die

Gastspiele des Görlitzer Stadttheaters.

Verkauf in der Buchhandlung Paul Böke, Bahnhofstraße.

Hirsch-
berg,
Gerichts-
straße 1.**Bürger-Stübchen**Hirsch-
berg,
Gerichts-
straße 1.**Stimmungs-Musik m. Tanzeinlagen.**Umsatzreichen Besuch bittet D. Graupner.
Billard- und Vereins-Zimmer.**Langes Haus**

Heute Sonntag:

Vornehmer Ball!**Berliner Hof.**

Heute Sonntag:

Großer Tanz.

Jazzkapelle. Eintritt frei.

Schwarzes Roß

Heute, sowie jeden Sonntag:

Groß. BALL.

Eintritt frei! — Beste Musik!

TenglerhofHeute Sonntag nachm. mus. Unterhaltg.
Von 6 Uhr ab: Tanz.

Jazzmusik. Eintritt frei.

Gasthof z. Post, Cunnersdorf

Heute Sonntag:

TANZ**„Schneekoppe“ Cunnersdorf**Jeden Sonntag:
Unterhaltungsmusik mit Tanz.**Gaststätte „Drei Eichen“**

Jeden Sonntag und Mittwoch:

TANZ.**„Schweizerei“**

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Großer TANZ

ff. Kaffee. Frische Pfannkuchen.

Gasthof zur Eisenbahn

Boberröhrsorf i. Rgb.

Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:

Große TanzmusikEs laden freundlichst ein
Wilhelm Blume und Frau.**Hartsteine • Herischdorf**

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

**Eine Nacht am
Stolzenfels am Rhein.**

Eintritt 30 Pfg. Anfang 5 Uhr.

Es laden freundlichst ein
Familie Jürgen.**Schlesischer Adler, Bad Warmbrunn.**

Heute Sonntag:

Tanz

Tanz und Eintritt frei. Anfang 6 Uhr.

Bräuerei Bad Warmbrunn.

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Gr. Preis-Ball.Prämierung der 3 best. Tänzerinnen.
Große Polonaise. — Anfang 4 Uhr.

Eintritt und Tanz frei.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Bad Warmbrunn im Riesengeb.

Jeden Sonntag:

Konzert mit Tanzeinlagen.

D. Hülse.

Gasthof „Weißer Löwe“

Hermsdorf u. K.

Heute Sonntag:

Großer TANZ!**Gasthof „Zum goldenen Löwen“**

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Gr. musik. Unterhaltungausgeführt v. Hansl Rieger,
Oberbairischer Instrumental-Künstler.

Schultheiß-Patenhofer Biere.

Es laden freundlichst ein

Hansl Rieger. B. Weinlich.

„Nordpol“ • Hermsdorf u. R.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen!!

Prima Musik.

Es laden freundlichst ein

der Wirt.

Ich schlage

vor, wir gehen i. d. beliebte

Schlagsahnehäuschen

nach Kynwasser.

Konkurrenz

los sind dort die Preise für

Schlagsahne 25 -f usw.

Privatmittaglich v. 60 -f an

blau

ist die Hausbeleuchtung!

Treffpunkt der feinsten Herrschaften.

„Sonne“ • Petersdorf i. R.

Montag, den 12. Dezember 1927:

Schlachtfest

Es laden freundlichst ein

Marta Simon.

Gerichtskreissham Wernersdorf.

Heute Sonntag:

Freitanz.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr

Es laden freundlichst ein

Familie Bürger.

Kretscham Hartenberg i. R.

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Preis- und Lagenschießen

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Schießlustige werden dazu freundlichst
eingeladen. Fris Schröder.**Gerichtskreissham :: Giersdorf i. R.**

Heute Sonntag:

Grosser Tanz.

Um gütigen Zuspruch bitten

R. Schüller und Frau.

Gerichtskreissham Stonsdorf.

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Preis-Skat-Turnier

1. Preis: Eine Gans.

Anfang 4 Uhr.

Wintergarten :: Steinseifen.

Sonntag, den 11. Dezember 1927:

Grosses Wintervergnügen.

Anfang 16 Uhr.

Es laden ergebenst ein
Alfred Kammel.**Vaterl. Frauen-Verein Seidorf.**Sonntag, d. 11. 12., abds. 8 Uhr,
im Gasthof „Zur Schneekoppe“:**Wohltätigkeits-Fest**

Gesang :: Turnen :: Theater

Verlosung :: Tanz.

Es laden freundlichst ein

der Vorstand.

Bergmannbaude :: Ob.-Seidorf

Zu den

End-Runden des großen Preischießens

laden ergebenst ein

Otto Franz.

Wertvolle Preise: 1 Fahrrad (RSH.),

1 Regulat., 1 P. Schneeschuhe u. a. m.

„Feldschlösschen“ Buchwaldempfiehlt seine Lokalitäten
einer gütigen Beachtung.

Heute Sonntag, ab 4 Uhr nachm.:

Unterhaltungsmusik**mit Tanzeinlagen.**

Es laden freundlichst ein

H. Seidel und Frau.

Schneiders Gerichtskreissham Jannowitz Rsg.

Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:

Großer Tanz

Flotte Musik.

Anfang 7 Uhr.

Es laden ergebenst ein

Heinrich Vortisch und Frau.

Katzbach-Quelle :: :: Kettichdorf.

Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:

Tanzmusik

bei gut besetzter Musik.

Anfang 6 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Familie Klisch. die Kapelle.

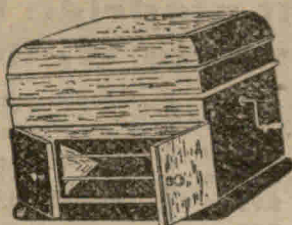
Spezial-Musikgeschäft G. Bobolz

Warmbrunner Straße 27, Ecke Stonsdorfer Straße

sämtliche Musik-Apparate

Große Auswahl

Reelle Garantie



sämtliche Musik-Platten

Billige Preise

Eigene Reparatur-Werkstatt

Brauchst Du ein'n Apparat und Platten fein —
Geh schnell und kauf bei **Herrmann** ein.
An der Gnadenkirche.
Columbia — Beka — Odeon — Parlophon — Größte Auswahl.
Apparate 9.— 15.— 35.— 48.— 55.— 85.— RM. usw.

Meine zwingenden Gründe

Odeon-, Parlophon- und Columbia-Elektric-Platten zu kaufen, sind:

2.

Die Kritiken in der gesamten Weltpresse beweisen, wie hoch diese drei Marken bewertet werden, und dass keine Zeitung von Bedeutung auf dem internationalen Markt schloß daran vorübergeht.

ODEON-, PARLOPHON-, COLUMBIA-FABRIKATE sind in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften erhältlich.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

So sagte damals Wilhelm Busch. Und heute? kauft man nur gute Apparate, beste Platten, verwendet Qualitäts-Nadeln, schont seine Platten durch Aufbewahren in Alben. — Also auf in das **Musikhaus zu Paul Hermann, An der Gnadenkirche.**

Der Lindström-Konzern erwartet, daß jeder Deutsche Weihnachten 1927 seine Pflicht tut.

Musik wird störend oft empfunden — weil sie meist mit Geräusch verbunden!

Zu Weihnachten möchte gewiß ein jeder gern einen guten **Sprechapparat** geschenkt

erhalten. Durch bequeme Zahlungsweise nach Ihrem eigenen Wunsche, kommen Sie durch mich in die Lage, die Wünsche Ihrer Angehörigen erfüllen zu können.

Ich biete Ihnen neben

„Columbia“ und „Odeon“

nur das Beste in Sprechapparaten zu ganz soliden Preisen.

Großes Lager in Schallplatten! Reparaturen billigst! Sonntags geöffnet.

Jul. Albrecht, Musikhaus, Hermsdorf u. K.
im Hotel „zum Verein“.

Musikhaus Herm. Weidlich
Hirschberg, Poststraße

Sprechapparate © Schallplatten

alle führenden Fabrikate

Reichhaltige Auswahl in Lindström-Fabrikaten.

Mandolinen • Violinen • Lauten • Gitarren
Zithern • Ziehharmonikas

Musikalien. — Reparaturen.
Teilzahlung gestattet.

Qualitäts-Lederwaren

ungeahnt niedrige Preise

Besonders preiswerte Weihnachtsgeschenke:

Aktentaschen in Leder von Mk. 4.— an
 Aktentaschen für Schüler besonders groß
 8 cm Boden von Mk. 7.80 an
 Brieftaschen in Leder von Mk. 1.50 an
 Brieftaschen in echt Saffian von Mk. 3.75 an
 Besuchstaschen in Leder von Mk. 2.25 an
 Besuchstaschen in echt Rindleder, viele Farben von Mk. 4.50 an
 Beuteltaschen in Leder von Mk. 2.75 an
 Geldtaschen für Hartgeld in Leder aus
 einem Stück von Mk. 1.— an
 Geldtaschen f. Scheine u. Hartgeld, echt Saffian von Mk. 2.75 an
 Schultornister in Leder von Mk. 5.75 an

Schreibmappen in Leder von Mk. 7.50 an
 Koffer-Handtaschen in Leder von Mk. 4.— an
 Zigarren- und Zigaretten-Etuis von Mk. 3.50 an
 Eingerichtete Lederkoffer, echt Vollrindleder von Mk. 28.— an

Leder-Koffer, echt Vollrindleder, handgenäht

42 cm	45 cm	48 cm
17.— Mk.	19.— Mk.	21.— Mk.

Lena-Vulkan-Koffer Mk. 4.35, 5.—, 5.25, 6.—

Schrank-Koffer .: Elegante Hutkoffer

— Elegante Damen-Handtaschen —
 in vollendeter Verarbeitung

Hans Neubarth, Lederwarenspezialgeschäft, Hirschberg-Rsgb.

vormals Hermann Gerstenberger

Poststraße

Gegründet 1871

Das Haus der guten Qualitäten.

Gegründet 1871

Musikhaus A. Feldmann

vorm. H. Rohde
Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

MUSIKINSTRUMENTEN

jeder Art, besonders:

Violinen Lauten
 Gitarren Mandolinen

Sprechapparate und Schallplatten

wie: Columbia Odeon Parlophon
 Beka Grammophon

Eigene Werkstatt im Hause

Schulstr. 6 • Schulstr. 6

Pianos

Fabrikate: May Seiler & Co.,
 Spinnagel, Hoflieferant Roth,
 Schulz, schon von 850,00 Mark an
 liefert auch bei kleinst. Monatsraten
 G. Berthold, Ober-Schreiberbau,
 Bergstraße — Telephon 33.

Ein sehr gut erhalt.
Füllhorn

(ca. 120 cm hoch) ist
 preisw. zu verkaufen.
 Antikherstellung
 Deutsches Haus,
 am Markt.

Fahrplan
 zu verk. E. Spehr,
 Gut Paulinum.

Empfehle zum Weihnachtsfest meine Offenbacher Lederwaren:

Handtäschchen für Damen und Mädchen, Besuchstaschen, Bügeltaschen, Beuteltaschen, Geldbeutel, Zigarrentaschen, Brieftaschen, Aktenmappen u. Schultaschen für Knaben und Mädchen in Spalt- u. Volleder, Einkaufsbeutel, Einkaufstaschen, Rucksäcke, Hosenträger und Hosenträger-Garnituren, Koffer in Hartplatte und Vulkanvibre, Woll- und Regendecken, Wagen-Laternen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von Linoleum und Verlegen derselben in guter Ausführung.

Altkemnitz i. Rsgb., **Gustav Friedrich, Sattlermeister**

Nur 10 Pfennig pro Tag



brauchen Sie für diese Uhr zu bezahlen. Ich verkaufe diese hier abgebildete Anker-Remonteur-Uhr — echt ver. Albert n. vergoldet — mit Garantieschein für 12 Mk., zahlbar auf Wunsch in 4 Monatsraten. Keine Vorauszahlung. Erst bei Lieferung der Uhr beginnt die monatliche Ratenzahlung. Versäumen Sie nicht, sich die gutgehend. und eleg. Uhr unter leicht. Zahlungsbedingungen anzuschaffen. Damenuhren 2 Mark teurer. Ferner liefere ich hochleg. mit Sprungdeckel für nur 12 Mk. gegen bar. Für jede Uhr leiste ich volle Garantie. Zahlreiche Anerkennungen.

Karl Fritsch, Berlin SW 48/49
 Besselstraße 5.

Der Ruf: „Erhalten Sie Ihre Gesundheit“ tönt Ihnen aus zahllosen Inseraten, Broschüren usw. entgegen. In mannigfaltigster Form wird Ihnen angeraten, Tee, Tabletten und Pillen zu schlucken und Ihr Morgengetränk mit Lebenssalzen zu würzen. Ganz gewiß ist der Grundgedanke gut und die Bestandteile sind nützlich. — Vielfach unbekannt ist aber die Tatsache, daß nur ein winziger Bruchteil der wirklichen Nährstoffe auf diese Weise dem Körper nutzbar gemacht werden kann. Warum? Weil das wichtigste Organ zur Verarbeitung dieser Stoffe „Der Magen“ durch unzweckmäßige Ernährung, Mißbrauch von Kaffee, Tabak usw. geschwächt ist. Die in der Magenmedizin „Bonifatius Kiesewetter“ enthaltenen Aufbausalze und das Jodpräparat Esjodin von Dr. Scheel können dem Körper fast restlos zugeführt werden, da bestimmte Heilkräuter Magen- und Darmnerven zu neuer Tätigkeit anregen. Die Magenmedizin Bonifatius Kiesewetter darf deshalb in keiner Hausapotheke und auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Fordern Sie in allen Bauden, Lokalen, Gasthäusern nur den echten Bonifatius Kiesewetter. Die Befüllung unserer ges. gesch. Flaschen wird strafrechtlich verfolgt. Alleinige Fabrikanten für In- und Ausland: „KOSMOS“ Inh. Andresen, Hirschberg, Fabrik Greiffenberger Straße 23, Haeuslersche Weinhalle. Kleinverkauf: Contessastraße 6 a,

**Mein Wunsch ein
Seiler**



LIEGNITZ seit 1849

Die gangbarsten Modelle
in großer Auswahl
empf. das Pianohaus

Aug. Benedix

Wilhelmsstraße 55 Fernruf 181

Zu dem Spottpreis v. 16500 Mk.

verkaufe ich mein in Hirschberg gelegenes
Eckgrundstück, mit großem Garten und
freistehender 3-Zimmer-Wohnung —
Wehrbeitragswert 28 000 M., jährliche Miete
circa 2200 M. Näheres durch meinen Beauf-
tragten Herrn

Gustav Braun, Hirschberg i. N.,
Bahnhofstraße 15.

Achtung!

Wir zahlen für frische

Hasen-	Felle	Stck. m. 1.90
Wildkanin-		m. —.50
Kanin-		bis m. 2.00
Ziegen-		m. 7.50
Reh-		m. 1.70

Caspar Hirschstein Söhne

nur Dunkle Burgstr. 16

Totaler Ausverkauf!!!

wegen Aufgabe des Geschäftes, daher
außergewöhnliche Preise in
Spielwaren

Wirtschaftsartikeln
Gardinenstangen
Bücherständern
Spiegeln aller Art.

Fa. Wwe. Schaal

Bad Warmbrunn
Badenaue Nr. 3.

Seit Jahrzehnten das erste Haus am Platze
in den drei Artikeln:

Teppiche - Gardinen - Wäsche

Ich habe darin eine unerschöpfliche

Auswahl in Qualitätswaren

Decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf
bei mir, ich biete Ihnen Vorteile!!

Für den geschäftsfreien Sonntag ge-
währe ich Ihnen statt Reisevergütung

10% Extra-Rabatt

auf folgende Artikel:

Teppiche - Brücken - Läufertstoffe
Steppdecken - Daunendecken
Divandecken, Tischdecken, Reisedecken
Auto- und Felldecken

Emil Wolf

vorm. Heinrich Thiemann

Praktische Weihnachtsgeschenke

für Haus und Küche

Luxus

für praktischen Bedarf

Hirschberger Eisenhandel A. G.

Warmbrunner Straße 15.

Beachten Sie unser Schaufenster.

Klavier.

Tafelinstrument, gut
erhalten, pass. f. An-
fänger, als Weih-
nachtsgeschenk, für d.
billigen Preis v. 150
Mk. zu verkaufen.
Besichtigung Sonnt.,
den 11. Dez. 27, von
12 bis 6 Uhr.
Biegelstraße 11, part.

Gut erb., modernes

Gramm-

Grammophon

eich., mit 18 Doppel-
platten, geg. Verzah-
lung preiswert zu
verkaufen. Näheres
Hermesdorf, Rynast,
Bertholdsweg 1, part.

Gaskocher

zu kaufen gesucht.
Preisang. u. T. 89
an den „Boten“ erb.



Vorteilhafte

Weihnachts-Angebote

bietet Ihnen

Ausstattungshaus

August Degenhardt

Warmbrunner Platz

Als größtes Spezialhaus dieser Art ist die
Leistungsfähigkeit unbegrenzt!



Teppiche, Vorlagen, Brücken, Dekorationen, Halbstores
Bettedecken, Felle, Tisch- u. Divandeen, Steppdecken
Sofakissen, Reisedecken, Schlafdecken

Gern gesenene Geschenke finden Sie in der Abteilung

Wäsche

Wäschestoffe (Qual. Edel-
weiß) Linon für Bettbezüge
Dowlas, Halb- und Reinleinen, Handtücher, Küchen-
wäsche, Waffelbettedecken, Taschentücher, Gedecke
Bettbezüge bestickt, Frottierhandtücher und Badelaken
Tischwäsche

Neu aufgenommen:

Leder-Klubssessel

